The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — [signature] Secretary.

// Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 353 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 18. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 221

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

In Todes Schatten!

Russischer Premierminister überlebt schwerlich den heutigen Tag!

Kiew, Rußland, 18. Sept. (Abends.) Der verwundete Premierminister Stolypin liegt allem Anschein nach in den letzten Zügen, und sein Pulsschlag ist 160!

Man hatte schon im Laufe des Nachmittags nur noch sehr schwache Hoffnung, da das Herz nachgerade den inneren Blutungen nicht mehr widerstehen konnte. Die Verschlimmerung hatte am Sonntag begonnen, als Bauchfellentzündung einsetzte, und die Herzthätigkeit immer schwächer wurde.

Um 6 Uhr heute Abend war er, soweit man wußte, noch am Leben.

Kiew, Rußland, 18. Sept. Fünf Aerzte bemühten sich um den, dem Tode nahen Premierminister Stolypin, konnten aber wenig für ihn thun. Bereits am Nachmittag war die Körpertemperatur auf über 95 Grad gestiegen.

Juden hier und in der Umgegend trafen alle Vorkehrungen zu hastiger Flucht, da man neue Ausbrüche des reaktionären Pöbels gegen die Juden erwartet, wenn die Kunde von Stolypin's Tod kommt.

Es verlautet, die Revolutionäre (eine besondere Organisation, die nur Einzelattentate sich zur Aufgabe gemacht hat) hätten Dimitri Bogrow, der (wie in der „Sonntagpost" näher berichtet) die Doppelrolle eines Revolutionärs und eines Polizeispions gespielt haben soll, nur die Wahl gelassen, Stolypin zu erschießen oder selber getödtet zu werden, — und er habe sich für das Erstere entschieden.

Berlin, 18. Sept. Der russische Vizeminister des Innern, Kryschanowski, reiste hier durch, auf der Fahrt nach St. Petersburg, wo er die Obhut über das russische Ministerium des Innern übernimmt.

In hellem Aufruhr!

Bedenkliche Theuerungskrawalle auch in Wien. — Barrikaden aufgeworfen. — Truppen feuern. — Todte und Verwundete. — Kundgebung von 50,000 Arbeitern.

Wien, 19. Sept. Schlimme Krawalle brachen gestern hier anläßlich der hohen Lebensmittelpreise aus und schufen eine kritische Lage. Viele Personen wurden getödtet oder verwundet.

Truppen feuerten auf die Gewalthaufen, welche Barrikaden errichtet hatten. Es kam zu lebhaftem Kugelwechsel, und die Truppen wurden mit allen möglichen Wurfgeschossen bombardirt. Die Krawaller zeigten große Hartnäckigkeit und Entschlossenheit, und gerade das Erscheinen der Truppen brachte die Unruhen auf den Höhepunkt.

Nach amtlicher Meldung von gestern Abend soll nur eine Person (durch einen Bajonettstich) getödtet, und etwa 60 sollen ernstlich verletzt worden sein, — aber es scheint, daß das Unheil bedeutend größer ist! Nicht amtliche Angaben sprechen von mindestens 6 Getödteten und über 200 Schwerverwundeten!

Ursprünglich handelte es sich um eine einfache Straßenkundgebung. Die sozialistische Partei ermuthigte dieselbe, wollte aber keine Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung übernehmen und ernannte kein Komite zum Kontrolliren der Ereignisse. 50,000 Arbeiter marschirten durch die Straßen und forderten, daß die Sperre auf ausländisches Fleisch aufgehoben werde. Der Marsch fand nach einer riesigen Kundgebung vor dem Rathhause statt, am Sonntag Nachmittag.

Als die Demonstration einen bedrohlichen Karakter annahm, schritt die Polizei ein; sie war anfänglich ziemlich maßvoll, wurde aber heiß bedrängt und sah sich genöthigt, nach militärischer Hilfe zu rufen. Sowie die Truppen sich zeigten, geriethen die Massen in ungeheure Wuth! „Wir brauchen kein Militär, wir brauchen Brot!" wurde vieltausendstimmig gerufen. Alsbald wurden Steine geschleudert. Die Kavallerie machte mehrere Angriffe, aber die Gewalthaufen rotteten sich immer wieder zusammen.

Fensterscheiben wurden allenthalben zerschmettert, ein Kafe wurde ganz zerstört, und ein Automobil zertrümmert. Die Krawaller rissen das Pfahlwerk des Rathhausparkes nieder, rissen die Sitze heraus und bauten Barrikaden.

Der Sozialistenführer David selber wurde von den Krawaller angegriffen und bewußtlos geschlagen, als er die Menge zu beruhigen suchte!

Die ganze berittene Truppenmacht wurde aufgeboten, um die Straßen zu besetzen und die öffentlichen Gebäude zu schützen.

Am längsten und wüthendsten waren die Krawalle im Stadtviertel Ottakring, und sie wurden am Abend erst recht schlimm! Tramwagen wurden umgeworfen, und Läden zerstört; und aus einem Schulhause wurden alle Möbel in die Straße geschleppt und verbrannt. Auch viele Straßenlaternen und anderes öffentliche und private Eigenthum wurde zerstört; die Straßen wurden in völlige Dunkelheit durch Beschädigung der Beleuchtungen gestürzt.

Die Truppen feuerten scharf, und Viele stürzten. Eine Barrikade nach der anderen wurde in Ottakring aufgeworfen und gestürmt.

Auch aus den oberen Fenstern vieler Häuser wurden Wurfgeschosse geschleudert. Verschiedene Soldaten und Polizisten wurden ebenfalls verwundet. Es folgten etwa 100 Verhaftungen.

Nahezu Mitternacht war es, als endlich die Ordnung nothdürftig wiederhergestellt. Mittlerweile wurde die Hofburg stark bewacht, und die Truppen hielten alle Zugänge zur inneren Stadt besetzt.

Es verlautet, daß die Regierung den kleinen Belagerungszustand verhängen werde!

Diese Krawalle bildeten nur den Gipfelpunkt einer, schon seit Monaten dauernden Agitation gegen die hohen Lebensmittelpreise. Der Kaiserkönig selber hatte häufig in die Regierung gedrungen, Schritte zu thun, um der schrecklichen Theuerung entgegenzuwirken. Nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch Obdach und Kleider sind furchtbar theuer. Man fürchtet noch mehr Unruhen, wenn das Parlament keine Hilfsmaßnahmen trifft!

Wien, 19. Sept. Die Stadt war heute ruhig. Von der Polizei wurde vorsichtshalber die Ordre erlassen, daß im Stadtviertel Otthakring — wo bekanntlich die Unruhen am bedenklichsten waren—die Häuser Abends 8 Uhr geschlossen werden müssen, und alle Schankwirthschaften bnd Kafes um 9 Uhr.

Die Führer der Sozialdemokraten erklären heute in einem Manifest, die Krawaller seien ein undisziplinirtes Element gewesen, und sie ermahnen die Arbeiter, sich weiterer Kundgebungen zu enthalten und ruhig ihr Tagewerk fortzusetzen.

Paris, 18. Sept. Unter starker polizeilicher Bewachung fanden gestern zahlreiche Gewerkschaftsversammlungen in verschiedenen Theilen von Paris statt, um gegen die hohen Lebenskosten zu protestiren. Nach den Versammlungen folgten Straßenkundgebungen, mit verschiedenen Krawallen, namentlich auf dem Menilmontantmarkt. Ein anderer Markt war von einer starken Polizeimacht besetzt worden, ehe die Menge ihn erreichte, und dann gab es einen hitzigen Kampf. Mehrere Männer und Frauen wurden verhaftet.

Zu Clichy traten die Frauen besonders gewaltthätig auf, und dort wirkten Truppen mit der Polizei zusammen.

Auch in einer Reihe Provinzialstädten und Flecken wurden wieder ähnliche Kundgebungen veranstaltet.

Spanien's Streikwirren.

Neuer Generalausstand in Valencia! — Unter Kriegsrecht!

Madrid, 18. Sept. Ein Generalstreik, hinter welchem die Unterstützung seitens revolutionärer Kreise steht, ist in der Seestadt Valencia ausgebrochen, 190 Meilen südöstlich von Madrid. (Etwa 220,000 Einwohner.)

Der Belagerungszustand ist proklamirt, und alle Straßen sind von Truppen besetzt.

Die Telegraphendrähte außerhalb Valencia's sind durchschnitten! Ehe die Verbindung mit der Stadt aufhörte, wurde noch berichtet, daß ernste Unruhen vorgekommen seien!

Rodgers stürzt.

Seine Verletzungen nicht lebensgefährlich. — Sonstige Flugnachrichten.

Middletown, N. Y., 18. Sept. Beim Versuch, seinen Preisflug von der Atlantischen nach der Pazifikküste wieder aufzunehmen, schoß C. P. Rodgers mit seiner Maschine gegen einen Baum und stürzte 35 Fuß hinab.

Er trug verschiedene Skalpwunden davon, die nicht lebensgefährlich sind, — aber um Ein Haar wäre er durch die schwere Maschinerie todtgedrückt worden!

Seine Maschine wurde so schlimm beschädigt, daß eine Fortsetzung des Flugs wohl erst im Laufe des Dienstags möglich ist.

Ward betheiligte sich an den Ausbesserungsarbeiten, nachdem ein Arzt seine Wunden verbunden hatte. Es ist aber noch fraglich, ob die alte Maschine überhaupt noch benutzt werden kann.

Ward hatte zuletzt eine Schnelligkeit von 80 Meilen in einer Stunde und 53 Minuten erreicht. Er benutzte eine Maschine vom Wright'schen Militärtyp.

Elmira, N. Y., 18. Sept. James Ward flog, auf seiner Lufttour nach der Pazifikküste, um 11.15 Uhr Vormittag über Elmira dahin, ohne zu rasten.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
353
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Orkan.

Chicago heute früh von schweren Stürmen heimgesucht.

Ein Mann ertrunken.

Brückenwärter in den Fluß geweht. — Straßenbahner vom Baum niedergeschlagen. — Seeleute von Frachtgut verletzt. — Großer Schaden.

Ein schwerer elektrischer und Windsturm von wirbelsturmartiger Gewalt und begleitet von schwerem Regenfall hat heute früh stundenlang in Chicago und Umgegend gewüthet. Mehrere Häuser wurden vom Fundament abgehoben, zahlreiche Bäume in den Parkanlagen, namentlich auf der Westseite, entwurzelt, massenweise Anzeigeschilder, Plakatständer und Baugerüste niederrissen, elektrische Leitungsdrähte, Fernsprech- und Telegraphdrähte zu Hunderten zerrissen, im Hauptgeschäftsviertel überall die Keller überschwemmt und ein Gesammtschaden von nahezu einer Viertel-Million Dollars verursacht. Ein Mensch fand den Tod in dem Wasser der Gosse, ein anderer wurde von einem umfallenden Baum niedergeschlagen, ein Brückenwärter mit seinem Häuschen in den Fluß geweht, aber gerettet, und zwei Seeleute wurden auf einem Dampfer verletzt.

Nachdem es stundenlang geblitzt hatte, brach plötzlich der Sturm mit elementarer Gewalt los. Gleichzeitig setzte wolkenbruchartiger Regen ein. Erst bei Tagesanbruch ließ das Unwetter nach.

Im Rinnstein ertrunken.

Wm. Erfurth sah, vom Sturm geweckt, aus dem Fenster seiner Wohnung, 9235 Commercial Ave., und entdeckte dann seinen Nachbar, den 28jährigen Fleischer Thomas Mather, in dem wassergefüllten Rinnstein vor dessen Hause, 9239 Commercial Ave., liegen. Er rief den Polizisten Cuffen, und auch der Polizeiarzt war schnell zur Stelle, er vermochte aber Mather nicht mehr zu beleben. Er war ertrunken. Die Leute versichern, daß Mather augenscheinlich nicht berauscht gewesen war, sondern vermuthlich auf dem Bürgersteige ausgeglitten war, infolge des heftigen Sturzes in den Rinnstein die Besinnung verloren hatte und ertrunken war.

Jakob Schultz in den Fluß geweht.

Jakob Schultz, ein 2560 Nord Leavitt Straße wohnender und 50 Jahre alter Brückenwärter, entging während des Sturmes mit knapper Noth dem Tode durch Ertrinken. Er befand sich in seinem Wärterhäuschen an der Brücke der Chicago & Northwestern = Eisenbahn über den Nordarm des Flusses in der Nähe der Kanalstraße, als der Sturmwind das Häuschen erfaßte, aufhob und in den Fluß wehte. Andere Eisenbahnangestellte waren Augenzeugen des Vorfalls. Mit einem Ruderboot setzten sie dem von der Strömung schnell davongetriebenen Bau nach, öffneten mit großer Mühe die von innen verschlossene Thür und fanden Schultz besinnungslos und aus vielen Wunden blutend auf dem Boden liegen. Es gelang ihnen, den Verunglückten in Sicherheit zu bringen. Er befindet sich in ärztlicher Pflege.

Auf See und im Hafen.

Auf dem See tobte der Sturm mit noch größerer Heftigkeit wie in der Stadt. Große Besorgniß gab sich um das Schicksal der „City of Chicago" und des „Puritan" von der Graham & Morton-Linie und der „Arizona" von der Goodrich Transit Co. kund. Der Funkentelegraph versagte eine Zeitlang, schließlich meldete der Kapitän der „City of Chicago", daß das Schiff den Sturm glücklich ausgehalten habe und 20 Meilen vom Hafen sei. Um 3 Uhr traf er hier mit halbstündiger Verspätung ein. Es war gegen Mitternacht von St. Joseph, Mich., abgefahren. Zwei Seeleute, Walter Heidelek und John Slader, 22 und 26 Jahre alt, wurden auf der Fahrt von den im Lagerraum umherrollenden und polternden Kisten und Koffern verletzt; Heidelek erlitt einen Beinbruch und, wie auch Slader, Brauschen am ganzen Körper. Halb von der Masse bedeckt, wurden sie von Kameraden aufgefunden und befreit. Die Polizei brachte sie nach der Ankunft ins Chicago Eye and Ear-Hospital. Die Passagiere waren zwar während des Sturmes sehr erschreckt und litten zumeist schwer unter der Seekrankheit, kamen aber im Uebrigen heil davon. Auch die beiden anderen Schiffe gelangten früh Morgens unversehrt in den Hafen. Hier hat der Sturm nun bös gehaust. Das Kanonenboot der Flottenmiliz, „Dubuque", riß sich von seinem Ankerplatz im inneren Hafenbecken am Fuß der Washington Straße los und wurde gegen die Regierungsmole geschleudert. Der Wachtposten der Rettungswache an der Mündung des Flusses sah das, und kurz darauf brachte der Schleppdampfer „Evans" das Schiff an einen gesicherten Ankerplatz. Ein Leichterschiff der Pittsburg Coal Co. wurde von seinem Ankerplatze am Fuße der Indiana Straße gerissen und eine Meile weit in den See hinausgetrieben, ehe ein Schleppdampfer es einholen und in Sicherheit bringen konnte.

Viele Boote in den Häfen der Jachtklubs Chicago und Kolumbia wurden losgerissen und beschädigt, doch ist keines gesunken. Stühle und andere Gegenstände wurden vom Deck und in den See geweht.

Von einem Baum niedergeschlagen.

Ein paar hundert Fuß nördlich von den Remisen der Chicago Railways Co., an der N. Clark Straße und Devon Ave., wo er beschäftigt ist, wurde heute früh um 2 Uhr auf dem Heimwege der 38jährige Arbeiter Michael Constick von einem durch Blitzschlag entwurzelten und umfallenden Baum niedergeschlagen und schwer verletzt. Andere Arbeiter fanden ihn dort besinnungslos auf und trugen ihn in die Remise zurück, wo ihm ärztliche Behandlung zutheil wurde.

Blitz zerschlägt Wasserröhre.

Einer der vielen Blitzschläge traf an der S. Kedzie Ave. und West Van Buren Straße das Pflaster und zertrümmerte die in der Erde liegende Wasserröhre. Das herausschießende Wasser überschwemmte die Straße und füllte die Keller in der Nachbarschaft. Die Feuerwehr pumpte sie wieder leer.

Vom Fundament gehoben.

Ein zweistöckiges Holzhaus, 4347 Crystal Straße, wurde vom Sturmwind vom Fundament gehoben und 4 Fuß weiter wieder niedergesetzt. Der Besitzer, Albert Zeck, wohnte im oberen, Frank Halama im unteren Stockwerke. Beide mußten mit ihren Familien zu Freunden flüchten, denn aus den gebrochenen Röhren strömte das Gas und machte den Aufenthalt in der Nähe lebensgefährlich.

Peter Reinberg schwer geschädigt.

Mit der größten Heftigkeit wüthete der Sturm auf der Nordwestseite, besonders in Bowmanville. In den Treibhäusern des Stadtrathsmitgliedes Peter Reinberg, welche sich an der Nord Robey Straße an der Foster Ave. bis zur Bowmanville Road hinziehen, wurden fast alle Glasscheiben eingedrückt, die Heizröhren zerrissen und Tausende von Pflanzen vernichtet. Reinberg veranschlagt seinen Verlust auf $20,000.

Das ganze Lager der Auderbert Wall Paper Co. an der Foster Ave. und West Ravenswood Park im Werthe von $15,000 wurde durch Wasser stark beschädigt. Ein großes Schild auf dem Dach des Gebäudes wurde nämlich losgerissen und durchschlug das Dach. Durch die weite Oeffnung drang dann das Wasser ein. Nicht ein Fenster in dem Hause blieb heil.

Auf dem Holzhof von Stinson & Hand, 1757 Foster Ave., wurden große Holzstapel in die Luft gewirbelt und über die ganze Nachbarschaft zerstreut, wobei von den Brettern verschiedentlich Fenster in Wohnhäusern eingeschlagen wurden.

Die Dächer und hinteren Veranden von dreizehn zweistöckigen Holzneubauten, 864 bis 868 Nord Sacramento Boulevard, wurden abgerissen und zertrümmert. Die Dächer fand der Bauunternehmer heute Morgen in der Straße wieder, die Veranden in der Gasse.

Die Tribünen im Westend Baseballplatz an der 48. Ave. und West Madison Straße wurden in die Straße geweht, wo sie große Haufen bildeten. Bis sie beseitigt worden waren, war der Straßenbahnverkehr verhindert. Der große Zaun um den Platz wurde ebenfalls umgeweht.

An der Lincoln und Addison Ave. wurden zwei Bäume vom Blitz getroffen und fielen auf die Straßenbahngeleise, infolge dessen dort der Verkehr bis fünf Uhr Morgens unterbrochen war.

Verwüstungen an West Chicago Ave.

Trostlos sah es nach dem Unwetter an der West Chicago Ave. aus. Zwischen der N. Ashland und N. Oakley Ave. waren die anläßlich des Straßenkarnevals vorgenommenen Ausschmückungen niedergerissen, zwischen der N. Western Ave. und N. Robey Str. waren die Fensterscheiben in allen Häusern zertrümmert, aus dem Zigarrenladen 2509 West Chicago Ave. entführte der Sturmwind, nachdem er die große Spiegelscheibe zersplittert hatte, die Vorräthe an Zigarren und Tabak. Der Ladenbesitzer fand sie auf der Straße zerstreut und völlig durchweicht wieder.

An der West Chicago und N. Washtenaw Ave. fiel einen halben Fuß vor Polizist Butenschön ein elektrischer Leitungsdraht nieder. Der Beamte entging mit knapper Noth dem Tode.

Vor dem Gebäude 2047 Rice Str., in der gleichen Gegend, wurde ein Theil des Daches abgerissen. Durch die Oeffnung ergoß sich das Wasser, und die Bewohner des ersten Stockwerks flüchteten auf die Straße. Der Schaden am Gebäude ist $500.

In der Bäckerei an der West Chicago Ave. und N. Leavitt Str. wurden drei Fenster eingedrückt und die Vorräthe im Laden durch das eindringende Wasser vernichtet.

Blitz schlägt in eine Miethskaserne.

Der Blitz schlug in die von zwanzig Familien bewohnte Miethskaserne 841—855 West 122. Str. und zündete. Ein junger Mann weckte die Bewohner, half einigen in's Freie und rief die Feuerwehr. Der Regen kam dieser zu Hilfe, und das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $2500 Schaden angerichtet hatte.

Durch die Fensterscheiben der Polizeiwache an der West 85. und Green Str. wurden acht Aepfel geweht. Sie waren von ein Straßengeviert entfernten Bäumen abgerissen worden.

Schaden in den Parkanlagen.

Hunderte von Bäumen in den Park- und Boulevard = Anlagen wurden entwurzelt. Namentlich schlimm sah es heute Morgen im Humboldt- und Garfield-Park auf der Westseite aus, auch an der Evanston Ave., Sheridan Road, Lincoln Ave., Nord Robey und Nord Clark Straße wurden Bäume entwurzelt.

Elektrische Drähte gefährden Verkehr.

In allen Theilen der Stadt wurden Fernsprech- und elektrische Lichtdrähte zerrissen. Dadurch waren ganze Stadttheile in Dunkel gehüllt, und die herabhängenden elektrischen Drähte gefährdeten Straßengänger. An jeder solchen Stelle wurde ein Polizist aufgestellt, um Vorübergehende zu warnen. Besonders gefährdet waren folgende Straßenschnittpunkte: Nord Spaulding und Belden Ave.; Perry Str. und Clybourn Ave.; Nord Trumbull Ave. und West Kinzie Str.; Nord Halsted Str. und West Chicago Ave.; West Kinzie und Nord May Straße; Evanston und Lawrence Ave., und Nord Clark und Ainslee Str.

An der Roscoe Str., nahe Herndon, fielen drei Telegraphenpfähle mit Polizei- und Feuerwehr-Leitungsdrähten um, wodurch die Verbindung zwischen den Wachen auf der Nordseite unterbrochen wurde.

An der Grand Ave., westlich von der Nord Kedzie, wurden zehn solcher Leitungspfähle und vierzig Anzeigenschilder umgerissen.

An der Lincoln Ave., zwischen dem Irving Park Boulevard und der Foster Ave., und am Irving Park Boulevard wurden die Leitungsdrähte der Straßenbahnlinien zerrissen. Aehnliche Nachrichten liefen von der Ost 67. Straße und Greenwood Ave. auf der Südseite und aus anderen Stadttheilen ein.

Andere Schadenberichte.

Zahllose Spiegelscheiben im Hauptgeschäftsviertel wurden zersplittert und Waarenauslagen beschädigt.

Fred. Kliemann, Nacht-Fahrstuhlwärter in der Stadthalle, wurde, als er die Dachklappe auf dem Gebäude verschließen wollte, vom Winde zu Boden geworfen und verletzt.

Der Schornstein eines dreistöckigen Gebäudes an der Lawrence und Evanston Ave. wurde umgeweht und zerschlug das Dach.

Ein 100 Fuß langes Plakatschild an der State und Taylor Straße wurde umgeweht.

Ein Theil des Daches des Hauses 4844 Winthrop Ave. wurde in die Straße geweht.

Der kostspielige Holz- und Glasvorbau von J. E. Sheridans Wirthschaft, West Harrison und Süd Dearborn Straße, wurde losgerissen und zertrümmert.

In der Miethskaserne 559 N. Robey Straße, wo zwölf Familien wohnen, wurden alle Fenster zerschlagen und die Wohnungen vom Regen überschwemmt.

Vor dem Powers Theater an der Randolph Straße wurden ein neuer Vorbau und ein Baugerüst umgerissen.

Deutsche Antwort.

Kiderlen-Wächter überreicht sie dem französischen Botschafter.

Berlin, 18. Sept. Der deutsche Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, v. Kiderlen-Wächter, empfing heute Nachmittag im Auswärtigen Amte den französischen Botschafter Cambon und überreichte ihm die Antwort der deutschen Regierung auf die letzten Vorschläge der französischen in Sachen Marokko's.

Paris, 18. Sept. Die Unterhandlungen mit Deutschland treten in eine entscheidende Phase ein. Unter französischen Staatsmännern scheint das Gefühl vorzuherrschen, daß man Deutschland mehr geboten habe, als die öffentliche Meinung in Frankreich gutheißen werde, nachdem die jetzige Spannung gehoben ist.

Frankreich hat Deutschland als Vergütung Gebiete im Französisch-Kongoland angeboten, auf welchen 15 französische Gesellschaften Geschäfte betreiben, und an welche Frankreich in 10 Jahren 50 Millionen Franken gewendet hat.

Eine Prüfung der Bedingungen nach Abschluß des Uebereinkommens muß im solchen Grade deutsche Verzichtleistung in Marokko zeigen, um das Anerbieten einer Abtretung von etwa 60,000 Quadratmeilen des reichsten Theiles von Französisch-Kongoland zu rechtfertigen, wenn die öffentliche Meinung hier sich beruhigen soll, — sonst wird die französische Deputirtenkammer das Abkommen umstoßen!

Das französische Ministerium wird es wahrscheinlich unmöglich finden, noch weiter zu gehen, als es gegangen ist; und man bedauert schon vielfach daß es so weit ging!

Der Städtekongreß.

Wurde heute Nachmittag im Coliseum eröffnet.

Eine interessante Ausstellung.

Stadtverwaltung von New York zeigt, was sie leistet. — Chicago'er Stadtverwaltung und Abwasserbehörde nicht rechtzeitig fertig geworden.

Heute Nachmittag ist im Coliseum der von der „Chicago Ass'n. of Commerce" einberufene Internationale Städtekongreß und die damit in Verbindung stehende Ausstellung für städtisches Verwaltungswesen mit einem großen Redeaktus feierlich eröffnet worden. Ansprachen wurden gehalten vom Präsidenten der „Ass'n. of Commerce", Herrn Harry Wheeler, von Herrn John M. E. Ewen, dem Vorsitzer des Kongresses, von Ex-Mayor MacVicar von DesMoines in seiner Eigenschaft als Generalkommissär der Ausstellung, von Mayor Harrison, sowie von den Bürgermeistern Gaynor, von New York, Reyborn, von Philadelphia, und Fitzgerald, von Boston.

Der Kongreß wird nun, bis zum 30. September, täglich zwei Sitzungen abhalten. In den Nachmittags-Sitzungen werden Verwaltungsfragen erörtert werden, in den Abendsitzungen werden hauptsächlich besondere Verbesserungen erkärt und veranschaulicht werden, die hier oder da entweder bereits durchgeführt sind, oder geplant werden.

Ausstellung noch recht unfertig.

Mit der Eröffnung der Ausstellung selbst hätte es noch keine unbedingte Eile gehabt. Sie macht noch sehr den Eindruck der Unfertigkeit, besonders in den Abtheilungen, welche die Chicagoer Stadtverwaltung und unsere Abwasserbehörde sich haben einräumen lassen. Planmäßig geordnet und in gemeinverständlicher Weise hergerichtet ist die sogenannte „Haushalts-Ausstellung" der Stadt New York. Sie nimmt das Nordende des Coliseum in dessen ganzer Breite ein und veranschaulicht, mit Angabe der Kosten, was die Stadt New York als solche leistet als Gegenwerth für die ungeheuren Summen, welche ihr von der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt werden. Unmittelbar südlich an die New Yorker schließt die Ausstellung der Chicagoer Stadtverwaltung sich an. Heute Vormittag war davon noch recht wenig fertig, aber an dem bereits vorhandenen war zu erkennen, daß die bei der New Yorker Sache ins Auge springende Uebersichtlichkeit sich hier schwerlich zeigen wird.

Die Chicagoer Abwasserbehörde, deren Ausstellungsraum sich in der Nähe des Südendes vom Coliseum befindet, hat als Hauptstück ihrer Darbietungen ein arbeitendes Modell der großen Filteranlage herstellen lassen, die sie im Calumet-Fluß betreibt. Leider ist das Modell aber noch nicht fertig.

Der Handfertigkeits-Unterricht.

Einen guten Eindruck macht die umfangreiche Ausstellung, mit welcher die Chicagoer Schulverwaltung die Ergebnisse des in unseren öffentlichen Schulen ertheilten Handfertigkeitsunterrichts veranschaulicht. Es werden dort — auf der westlichen Gallerie — von Zimmer zu Zimmer aufwärts steigend, die Gegenstände gezeigt, welche Schüler in den öffentlichen Schulen anfertigten, und zwar sind die ausgestellten Sachen durchweg Schülerarbeit. Es versteht sich von selbst, daß von den Zöglingen der Oberklassen unserer technischen Hochschulen recht hübsche Erzeugnisse des Kunsthandwerks, gute Metallgüsse, achtungswerthe Ziselirarbeiten u. s. w. geliefert werden, aber noch mehr werth ist der hier erbrachte Beweis, daß auch der Unterricht in den sogenannten „weiblichen Handarbeiten" gute Früchte zu tragen scheint. Einen nicht minder guten Eindruck machen die sauberen Arbeiten, welche Schüler und Schülerinnen der Blinden- und der Taubstummenklassen, sowie der Schule für verkrüppelte Kinder hierher geliefert haben.

Einen überaus ärmlichen Eindruck macht neben dieser Ausstellung eines Theiles des städtischen Unterrichtswesens die Abtheilung unserer Parkbehörden. Diese, welche doch unfraglich sehr viel Interessantes und Anerkennenswerthes hätten zeigen können, haben sich damit begnügt, einen ganz bescheidenen Winkel in der Nordostecke der Gallerie mit weder besonders neuen, noch hervorragend guten Abbildungen anzufüllen. Wenig ersieht man aus dieser Ausstellung von der Großartigkeit unserer Parkanlagen, von dem Nutzen, welchen die als Badeanstalten, Spielplätze und Unterhaltungsstätten dienenden zahlreichen kleinen Parks auf der Südseite, zu denen neuerdings ja auch Anlagen ähnlicher Art auf der Nord- und der Westseite gekommen sind, bringen. Mehr als die Parkbehörden hat die städtische Bibliotheksbehörde sich angestrengt.

Städtebau und Städteplanung.

Die Stadt Liverpool hat prächtige Ansichten ihrer berühmten Hafenanlagen geschickt. Deutsche Städte, darunter Hamburg, Köln, Nürnberg, Frankfurt a. M., haben theils Bebauungspläne eingesandt, theils Pläne, nach denen die betreffenden Stadtverwaltungen Arbeiterwohnungen herrichten lassen. Eine übersichtliche Karte von London zeigt die verschiedenen Stadtkreise, in welche die Riesenstadt an der Themse zerfällt, aus vorzüglich ausgeführten Federzeichnungen ersieht man, was in London unter einem öffentlichen Platze verstanden wird. Neben Plänen und Ansichten von Berlin wird in einer Tabelle darauf aufmerksam gemacht, welche Vorkehrungen die Berliner Stadtverwaltung trifft als Einleitung für die beschlossene Angliederung großer Außenbezirke an die Stadt.

Es geht aus der Tabelle hervor, daß gleich von vornherein für das neue Gebiet ein Entwickelungssystem festgelegt wird. Es werden Parkgelände reservirt und Fabrikbezirke abgegrenzt; es wird bestimmt, wo Schulen und wo Theater, Museen usw. gebaut werden sollen, kurz: man begnügt sich keineswegs damit, die städtische Polizei- und Besteuerungsgewalt um einige Kilometer zu strecken, sondern man trägt in vernünftiger Weise Vorsorge dafür, daß das neue Gebiet als gleichartiger und womöglich verbesserter Theil sich in das Gesammtbild der Stadt einreiht. Der Text dieser Tabelle ist nicht etwa in Berlin abgefaßt, sondern hier im Ausstellungsbüro, und er schließt mit einem Hinweis, daß das gegebene Beispiel wohl als das einzig richtige anzusehen sei und gegebenenfalls nachgeahmt werden sollte.

Das Bundes-Zensusamt.

Dr. Powers, ein früherer Chicagoer, steht der Abtheilung vor, welches das Zensusamt in Washington für die hiesige Ausstellung zusammengestellt hat. Es geht aus den zahlreichen Tabellen, welche in dieser Abtheilung dem Publikum zur Erwägung vorgelegt werden, u. a. hervor, daß die gesammten Betriebskosten der Bundesregierung, wenn man von den Ausgaben des Pensionsbüros absieht, sich noch nicht so hoch stellen, wie die Verwaltungskosten von 140 amerikanischen Städten. Interessant ist die Mittheilung, daß vom Jahre 1902 bis zum Jahre 1909 die Stadt New York jährlich bedeutend mehr für Verbesserungen ausgegeben hat, als die Bundesregierung in den gleichen Zeiträumen für den Bau und die Befestigung des Panamakanals.

Die Waldstadt am Eriesee.

Auf den Ruhm, die bestverwaltete Stadt des Landes zu sein, erhebt seit einer Reihe von Jahren Cleveland, die Waldstadt am Eriesee, Anspruch. Nach dem, was sie auf der gegenwärtigen Ausstellung von ihrem Verwaltungssystem zeigt, und von den mancherlei Verbesserungen, die sie entweder bereits durchgeführt hat, oder zu verwirklichen im Begriff ist, wird man gegen diesen Anspruch nicht viel einwenden können. Die Clevelander Ausstellung befindet sich am Nordende der westlichen Gallerie. Sie wird nach Süden zu eingefriedigt durch eine Wand, an der man, wenn man die Treppe heraufkommt, den Plan der gewaltigen Brücke sieht, welche der Ingenieur Gustav Lilienthal über den East River baut. An der gegenüberliegenden Wand sieht man Ansichten aus dem vorbildlichen Wohnbezirk, welcher in einer landschaftlich geeigneten Gegend von Brooklyn mit den Millionen der Sage-Stiftung geschaffen wird.

Ein fast an den „Chicagoer Plan" erinnerndes Projekt zu seiner Verschönerung stellt Columbus, O., aus, einen ähnlichen Plan hat auch Des Moines eingesandt, das außerdem eine getreue Nachbildung seines städtischen Laboratoriums für Materialprüfung eingeschickt hat. Die Stadt Minneapolis reicht Belege ein für die finanziellen Vortheile, welche sie sich durch die Abschaffung des Kontraktsystems bei den städtischen Arbeiten gesichert hat.

Das sofort in die Augen fallende Mittelstück für die Ausstellung hat die Commonwealth-Edison Co. geliefert in der Gestalt zweier mächtiger Karten von Chicago und Umgegend, auf welchen durch entsprechende farbige Lampen die Bedeutung gekennzeichnet ist, welche die großartigen Elektrizitäts = Anlagen der Gesellschaft im Beleuchtungswesen und fast mehr noch im Verkehrswesen und in der Industrie des ganzen großen Bezirks haben.

Von nah und fern sind Munizipalbeamte eingetroffen, welche an dem Städtekongreß theilzunehmen wünschen. Besonders haben auch verschiedene Regierungen des Auslands, darunter Japan und Rußland, Vertreter entsandt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kühler. Mäßig starker bis lebhafter Wind, vorherrschend aus Westen.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen bis auf Gewitter heute Nachmittag oder Abend im südlichen Theil. Heute Abend kühler.

Indiana: Unbeständiges Wetter und kühle heute Abend, im östlichen und südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer. Morgen klar und kühler im östlichen und südlichen Theil.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag, heute Abend klar und kühler. Morgen klar und kühler im östlichen Theil.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 7[illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 1[illegible] Uhr 79 Grad.

Der wilde Reuchlin.

Eine Geschichte aus Livland.

Von Henriette v. Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau.)

(6. Fortsetzung.)

Ein paar Kinder liefen mit bettelnd ausgestreckten Händen auf Modeste zu. „Brot, Barina — Brot! — Mütterchen — wir haben Hunger!“

Modeste sah mitleidig in die mageren, schmutzigen Gesichter. Waren die Kinder wirklich vor Hunger so blaß? Ein Schauer überlief sie. Darbten die Kinder auf dem Gut ihres Vaters, während sie verschwendet hatten? Uexkülls Worte fielen ihr ein: „Geh einmal durch das Dorf Dondangen, sieh Dir die Leute, die verfallenen Häuser an, dann wirst Du wissen, wie Du das Geld anwenden solltest.“ — Wenn sie jetzt das Goldstück gehabt hätte, das sie damals wie eine Tolle ins Wasser warf, wieviel Brot hätte sie damit für die hungrigen Kinder kaufen können!

„Kommt mit ins Schloß, ihr sollt zu essen haben, soviel ihr wollt!“ versprach sie.

Die Kinder ließen ihre Kleiderfalten los und schüttelten mit scheuem Trotz die Köpfe. Kein Zureden half. Sie liefen in eine der Hütten zurück. Modeste sah noch, wie sie sich auf dem Lehmboden um eine schmutzige Schüssel kauerten und mit einem alten Blechlöffel die Ränder abkratzten.

Als sie an dem in der Thür lehnenden Bauer vorbeikam, rückte er nicht an seiner Pelzkappe auf den wirren Haaren. Die Pfeife aber nahm er aus dem Mund und spuckte verächtlich aus. Modeste raffte unwillkürlich ihr Kleid mit beiden Händen hoch. Ein häßliches Hohnlachen folgte ihr. Wie gejagt lief sie dem Schlosse zu.

Ganz außer Athem kam sie an. Die Hausthür stand weit offen. Der rothe Teppich in der Vorhalle zeigte deutlich die Abdrücke schmutziger Füße. Ein Gewirr von drohenden Stimmen schallte ihr aus der Richtung, in der ihres Vaters Zimmer lag, entgegen. Entschlossen schlug sie den Vorhang zurück und lief dem Arbeitszimmer zu. Je näher sie kam, um so lauter wurde der Lärm. Alles sprach und schrie wirr durcheinander.

Reuchlin stand mit dem Rücken gegen seinen Schreibtisch gelehnt, neben ihm der alte Inspektor, der bei dem drohenden Geschrei der Bauern immer nur um Ruhe bittend, beide Hände aufhob. Etwa zehn Männer in groben, blauen Leinenkitteln, die Pelzkappen tief in die Stirn gezogen, standen mit geballten Fäusten vor ihrem Herrn.

Der Größte, ein baumlanger, starker Mensch mit fuchsrothem Bart, machte den Sprecher. Die Worte kamen nur in rauhen Gurgellauten mühsam aus seiner Brust. Zwischen jedem Satz unterbrach ihn das zustimmende Geschrei der übrigen.

Reuchlin sah die Tochter in der Thür und winkte ihr heftig mit der Hand zu, wegzugehen.

Aber Modeste schüttelte den Kopf und blieb im Hintergrunde stehen.

„Ruhig, Leute — ruhig!“ bat der Inspektor wieder. „Wenn ihr dem Herrn versprecht, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen, wird er mit sich reden lassen. Aber erst wird gearbeitet. Wie sieht's auf den Feldern aus? Schämt ihr euch nicht?“

„Erläßt er uns die Abgaben?“ murrten die Bauern.

Der Inspektor sah Reuchlin bittend an. Aber dem stieg das Blut heiß in die Stirn. Seine Faust schlug dröhnend auf den Schreibtisch, daß die Leuchter und das Tintenfaß laut klirrten. „Keine Kopeke erlaß ich!“ donnerte er die Leute an. „Durch eure Faulheit und Widerspenstigkeit geht die ganze nächste Ernte zum Teufel — und nun soll ich euch obendrein die Abgaben schenken! — Daß ich ein Narr wäre! — Du, Wassili“ — er wandte sich an den Wortführer — „machst immer den Anstifter. Wenn Du in drei Tagen nicht aus Dondangen fort bist, hetz' ich Dich mit Hunden hinaus — verstanden?“

Das braune Gesicht des Mannes wurde erdfahl.

„Ihr anderen könnt bleiben, wenn ihr morgen arbeitet — und zahlt.“

„Zahlt? Wir haben nichts.“

„Weil ihr seit Wochen auf der Bärenhaut liegt und Schnaps trinkt. Hinaus mit euch, und kommt mir einer noch einmal mit der Kappe auf dem Kopf ins Schloß, dem schlag' ich sie 'runter wie dem Wassili hier.“

Reuchlin holte mit der Hand aus. Die fettige Pelzmütze des ihm zunächst stehenden Bauern flog in weitem Bogen in eine Ecke des Zimmers.

„Nehmt Euch in acht, Herr,“ zischte der Geschlagene. Seine Stirn furchte sich. Ein so schrecklicher Haß sprühte in seinen wasserblauen Augen auf, daß Modeste mit einem lauten Schrei aus ihrem Versteck hervorstürzte und sich zwischen ihn und ihren Vater stellte.

Reuchlin schüttelte sie heftig von sich ab. „Mach, daß Du fortkommst, Mädel. Das ist nichts für Dich.“ Dann wendete er sich wieder an die Bauern. „Jetzt — hinaus mit euch!“

„Ist das Euer letztes Wort, Herr?“

„Mein letztes Wort, Wassili. Bist Du in drei Tagen nicht fort, peitsch' ich Dich selbst hinaus. Dabei bleibt's.“

Der Bauer lachte tückisch. „Wollen sehen, wer eher vom Hof fährt — Ihr oder ich.“

„Hinaus — sag' ich, oder ich mach' Dir Beine!“ Reuchlein wies nach der Thür.

Eine unbeugsame Entschlossenheit verfehlt ihre Wirkung selten. Die Leute gingen widerwillig hinaus. Reuchlins Auftreten erregte ihren Haß immer mehr, hielt sie aber doch vor dem Aeußersten zurück.

„Herr — gnädiger Herr!“ bat der Inspektor. Er faßte Reuchlin's Rockzipfel und drückte ihn an die Lippen. „Geben Sie nach — es hilft nichts!“

„Nie — Sie alter treuer Schwachkopf!“ antwortete Reuchlin halb gutmüthig, halb ärgerlich. „Mit der Bande werden Sie nicht mehr fertig. Hier —“ er zeigte auf ein Fach seines Schreibtisches — „hier liegt meine Eingabe an den Riga'er Polizeidirektor. In drei Tagen, wenn der Kerl, der Wassili, nicht gutwillig geht, und die anderen ihre Arbeit nicht aufnehmen, laß ich sie alle verhaften.“

„Vorher werden sie uns wohl das Schloß über dem Kopf anzünden.

„Meinetwegen — lieber soll's brennen, ehe ich nachgebe. Wenn die Nachbarn nicht alle so schlapp einlenkten, wären die Bauern nie so frech geworden.“

„Papascha — gib nach!“ flehte Modesta. „Du weißt, Kurt — Baron Uexküll meine ich — rieth Dir das immer.“

„Komm mir auch noch mit dem!“ fuhr Reuchlin auf. „Dem hab' ich's zu danken, daß meine Leute mir weglaufen, weil sie hier nicht so verwöhnt werden wie in Livenhof.“

„Dann gib Du es ihnen doch auch besser. Im Dorf sieht es entsetzlich aus.“

„Soll ich den Kerlen Villen bauen? Wovon — wenn ich fragen darf? Ich weiß vor Schulden nicht mehr aus noch ein. Kein Korn tragen die Felder nächstes Jahr — alles liegt unbestellt da — wegen diesen, diesen —“

„Herr Baron, noch ist es Zeit, manches nachzuholen, wenn Sie sich mit den Bauern einigen!“ bat der Inspektor.

„Lassen Sie mich mit dem Gerede zufrieden — und Du auch, Modeste. In's Dorf gehst Du übrigens nicht wieder. Das verbiete ich Dir allen Ernstes.“

„Warum?“

„Es ist nicht sicher jetzt dort, gnädiges Fräulein. Die Leute sind zu aufgeregt,“ stimmte der Inspektor bei.

„Hätten wir besser für sie gesorgt, würden sie uns jetzt nicht hassen,“ sagte Modeste traurig. „Ich habe auch schuld. O, ich möchte alle meine eleganten Kleider, meinen ganzen Schmuck verkaufen, denn die Kinder hungern in Dondangen! Papascha, hörst Du, sie bettelten heute um Brot!“

„Ihre Väter betrinken sich dafür jeden Abend.“

„Wir haben viel zu viel Geld ausgegeben, wir müssen anders leben. Ich will nichts mehr für mich verbrauchen — die Zustände sind jetzt zu entsetzlich!“

„Mach mir den Kopf nicht warm mit der Plärrerei, Modeste!“ antwortete Reuchlin ärgerlich. „Wer schwach nachgibt, ist verloren!“

„Ich glaube eher, wer es nicht thut, ist es,“ entgegnete sie schaudernd. „Nicht wahr?“ wendete sie sich an den Inspektor.

Der alte Mann antwortete nicht. Er sah mit einem tiefen Seufzer in seines Herrn unerbittlich hartes Gesicht —, und senkte schweigend den Kopf.

— — — — — — — — — — —

Lange Stunden lag Modeste in dieser Nacht wach in ihrem Bett. Sie dachte an Uexküll. Heiße Sehnsucht, ein tiefes Heimweh nach dem verlorenen Liebesglück, eine unbestimmte Angst vor der Zukunft quälte sie und ließ sie lange keinen Schlaf finden.

Mit einem Angstschrei fuhr sie plötzlich auf. War das Wirklichkeit oder Traum? Dumpfe Tritte, murmelnde Stimmen, die immer lauter wurden, klangen ihr im Ohr. Thüren wurden unten aufgerissen und zugeschlagen, zuckender Schein lief über die Wände ihres Zimmers. Durch die Gardinenritzen schoß ab und zu ein greller Lichtstrahl über ihr Bett hin.

Modeste lief an's Fenster und riß die Vorhänge zurück. Der Schloßhof war mit Menschen angefüllt. Die Dienerschaft in hastig übergeworfenen Kleidern versuchte die Eindringenden zurückzudrängen! Vergebens! Mit einem kaum unterdrückten Schreckensschrei erkannte Modeste die Bauern und Knechte aus Dondangen, die, brennende Fackeln in der Hand tragend, mit Beilen und Messern bewaffnet, den Eintritt erzwangen. Allen voran Wassili, auf dessen blassem, von dem fuchsrothen Vollbart umrahmtem Gesicht ein höhnischer Triumph lag.

Immer lauter wurden die Rufe und arteten in ein wüstes Geschrei aus.

Hastige Schritte näherten sich Modestes Zimmer. Reuchlin klopfte laut an ihre Thür.

„Papa — ich komme sofort!“ schrie sie.

„Still — ich wollte nur wissen, ob Du wach und aufgestanden bist, Modeste. — Ja? — Dann ist's gut.“

Reuchlin trat rasch ein. Er war vollständig angekleidet. In der Hand hielt er einen Revolver. Er sah blaß, aber ruhig aus. „Aengstige Dich nicht, Kind! Ich schicke sogleich einen reitenden Boden nach Riga zur Polizei. So lange wird die Dienerschaft die Bande wohl abhalten, und wenn nicht —.“ Er zuckte die Achseln, nahm eilig den im Schloß steckenden Schlüssel und wandte sich zum Gehen.

Modeste lief ihm nach. „Ich will bei Dir bleiben, Papa. Nimm mich mit!“

Reuchlin machte sich von ihren umklammernden Armen gewaltsam frei. „Das will ich eben verhindern. Ich schließe Dich ein, Modeste. Sei verständig!“

„Nein — um Gotteswillen, thu das nicht. Ich stürbe hier aus Angst um Dich.“

„Närrchen — mir geschieht nichts. Du kannst mir auch nichts helfen. Du hinderst mich nur.“

Ohne auf ihr Bitten und Jammern zu achten, schob er sie in das Zimmer zurück und schloß rasch von außen die Thür ab. Modeste hörte, wie er den Schlüssel abzog und eilig den Gang wieder hinunterging.

Eine Minute blieb sie wie erstarrt an der Thür stehen, dann schlug sie wie eine Verzweifelte mit geballter Faust gegen das harte Holz: „Mach auf, Papa — hörst Du, mach sogleich wieder auf! Ich will hier nicht allein bleiben — ich will nicht!“

Keine Antwort. Reuchlin's Tritte verklangen.

Unten ging das Geschrei von Neuem los. Jetzt hörte sie ihres Vaters befehlende Stimme, die ein paar kurze Worte sprach.

Ein lautes Hohnlachen war die Erwiderung.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Buntes Allerlei.

Charakteristische Ohrscheiben. — Wie man Turkeys schlachtet. — Die Ursachen des Federfressens der Hühner. — Stallhygiene.

Nachdem wir in den letzten Wochen an dieser Stelle uns mit der Vermarktung der Produkte der Geflügelzucht— Eier und Schlachtgeflügel — ausführlich beschäftigt und damit zu einem großen Theile Fragen gestreift haben, die eigentlich schon mehr volkswirthschaftlicher wie praktisch geflügelzüchterischer Natur sind, wollen wir zur Abwechslung heute einmal ein „Buntes Allerlei“ bringen und damit zugleich einige Fragen erschöpfend beantworten, die in letzter Zeit aus den Kreisen praktischer Geflügelzüchter bei uns eingelaufen sind.

Charakteristische Ohrscheiben.

Nicht weniger charakteristisch als die Kammformen bei den Hühnern sind auch die Ohrscheiben. Von den rothen Ohren wollen wir nicht weiter sprechen, ihre Form hat — wenn sie nicht oben zu wüst wird, keine Bedeutung, oder doch eine so untergeordnete, daß der Beurtheiler sie meist über sieht. Höchstens die Farbe kann da in Betracht gezogen werden.

Die weißen Ohrscheiben hingegen zeigen Karakterform. Soweit man sich ein Urtheil über ihre Entstehung bilden kann, sind sie auf eine krankhafte Hautwucherung zurückzuühren. Bei den Spaniern haben wir offenbar das Maximum einer solchen Wucherung vor uns. Nehmen wir an, daß unsere Haushühner von den im Osten der alten Welt lebenden Wildhühnern abstammen, dann ist ebenso die Annahme berechtigt, daß Hühner mit weißen Ohrscheiben relativ jünger sind, sie sind erst im Laufe der Zeit, jedenfalls durch menschliche Züchtungskunst entstanden. Alle aus dem Osten stammenden Arten, mit nur einer Ausnahme, und die gibt uns zu denken — zeigen rothe Ohrscheiben. Die Ausnahme bilden die Phönix. Bei dieser Rasse handelt es sich aber unstreitig um eine alte Art. Anders können wir bei dem langen Abschluß der Japanischen Inseln nicht annehmen. Allerdings sind die Ohrscheiben der Phönix vielfach sehr klein und roth durchzogen. Die Annahme, daß unsere Haushühner von zwei Urstämmen ihren Anfang genommen hätten, muß ich aus dem Grunde ablehnen, weil die weißen Ohrscheiben das Bestreben zeigen, kleiner und roth zu werden. Sobald menschliche Züchtungskunst nachläßt, tritt ein solcher Rückschlag ein und dieser spricht für eine Urform mit rothen Ohren.

Sehen wir von den Spaniern ganz ab, dann finden wir die größten weißen Ohrscheiben bei den Mimorkas. Ihre nahe Verwandtschaft mit den Spaniern ist unbestritten, dafür zeugt der besonders frühe, so häufige Schimmel. Das Karakteristische der Mimorkaohrscheiben ist neben ihrer Größe auch die Form und die Farbe. Gewiß sieht man heute auch Thiere mit kreisrunden Ohrscheiben, aber diese Form will uns für diese Rasse nicht sonderlich gefallen. Der länglich runden Form gebührt jedenfalls der Vorzug. Die Farbe ist reinweiß ohne gelblichen Anflug, weil Beine und Schnabel dunkel sind, ist's weiter nicht schwer, eine gute Farbe herauszubringen, das ist ja bekannt genug. Die Ohrscheibe der Leghorns ist durchweg, sehen wir von Ausnahmen ab, kleiner und auch die Form mehr länglich. Auch hier würde eine kreisrunde Ohrscheibe dem heute noch herrschenden Rassebegriffe nicht entsprechen. Mit der Farbe sieht's heikler aus — gelbe Beine. Sehr karakteristisch ist die Ohrscheibe der Bantams — kreisrund steht der Rasse jedenfalls gut. Offenbar paßt die Kreisform zum Bantamkamm?

Wir haben uns an die Eigenthümlichkeit der Ohrscheibeform bei den einzelnen Rassen derartig gewöhnt, daß wir berechtigt sind, den Rassebegriff damit zu verbinden. Eine Aenderung solcher Eigenthümlichkeiten bedeutet also einen Eingriff in die Idealvorstellung und der kann mit einer Nothwendigkeit nicht begründet werden, höchstens mit einer Züchterlaune.

Wie schlachtet man Turkeys?

Mancher Besitzer von Turkeys oder Puten, wie wir sie in Deutschland nennen, kommt gewiß in die Lage, ein Exemplar im geschlachteten Zustande zu verkaufen, ohne daß er vielleicht weiß, wie er das Thier zu tödten hat. Abgesehen davon, daß ein Puter ziemlich unverschämt werden kann, wenn man ihm den Lebensfaden verkehrt abzuschneiden versucht, kann man auch dem Aussehen des geschlachteten Thieres erheblich schaden, wenn man ohne Anleitung einfach versucht. Wir haben schon beobachtet, daß einem Schlächter, der sonst außerordentlich geübt war, ein Theil der Epidermis von der Hand abgerissen wurde, weil er ein falschen Griff sich hatte zuschulden kommen lassen. Hat man ein sehr großes Thier, greifen am besten zwei Personen zu.

Man packt das Thier zunächst unter beiden Flügeln und bindet dem Puter die Beine so zusammen, daß man ihn daran aufhängen kann. Nachdem man die Flügel verschränkt hat, versetzt man ihm mit einem Holzhammer einen kräftigen, wohlgezielten Schlag auf den Hinterkopf, öffnet, sobald er bewußtlos ist, den Schnabel und stößt ein scharfes Messer durch die Gaumenspalte in das Gehirn und beobachtet, daß man dieses richtig zerschneide. Nun hält man den Kopf und läßt das Thier einige Augenblicke ausbluten, beginnt aber alsbald mit dem Rupfen, das durchaus keine Grausamkeit ist, weil ja das Thier vollkommen gefühllos ist und die Zuckungen nur Reflexbewegungen sind. Sobald der Geflügelkörper bewegungslos wurde, nimmt man ihn herunter und rupft ihn in der Weise, wie bereits in einem früheren Artikel über Putenrupfen angegeben wurde.

Die Ursachen des Federfressens der Hühner.

Eine der Hauptunarten der Hühner ist das Federfressen. Hierzu können drei Hauptursachen Schuld sein.

Die erste Ursache kann darin zu sehen sein, daß die Hühner ständig auf einem zu beschränkten Raum gehalten werden. Die Hühner können sich nicht genügend umhertummeln, haben nicht genügende Beschäftigung und kommen so in der Langeweile darauf, sich diese Unart des Federfressens anzugewöhnen. Hühner, die freien Auslauf haben, sind doch in Wirklichkeit den ganzen Tag über damit beschäftigt, ihr Feld nach Insekten, Larven, Grünem usw. abzusuchen, sie haben ständig zu thun und kommen in den allerseltensten Fällen dazu, sich aus Langeweile das Fressen ihrer Federn anzugewöhnen, während man diese Unart bei den auf engem Raum eingesperrten Hühnern häufiger beobachten kann.

Hat ein Züchter keinen genügend großen Auslauf, so muß er sich auf andere Art und Weise helfen, den Thieren Beschäftigung zu geben. Das erste, was man in dieser Beziehung thun kann, besieht darin, einen Scharraum anzulegen, in diesen Häckel und Spreu zu thun und hierin wieder das Kornfutter auszustreuen, damit die Thiere es herausscharren und sich so bethätigen können. Weiter kann man in dem Laufraum selbst zwei- bis dreimal wöchentlich die Erde umgraben, die Hühner werden in dem frischen Boden nach Insekten und Larven suchen. Ferner empfiehlt es sich, einige Rüben- oder Kohlblätter und ganze Rüben usw. in passender Höhe hinzuhängen, so daß die Hühner, um etwas abzuhacken, danach hochfliegen müssen.

Die zweite Ursache des Federfressens kann in dem Mangel animalischen Futters liegen. (Fleisch, Fleischknochen, Fisch usw.). Wenn die Hühner ihre volle Freiheit haben, so können sie sich ihr animalisches Futter draußen selbst suchen. Die eingesperrt gehaltenen Hühner sind hierzu nicht in der Lage, der Züchter hat deshalb für Ersatz zu sorgen.

Die dritte Hauptursache ist das Vorhandensein von Ungeziefer. Die Hühner picken nach dem Ungeziefer auf ihrem Körper herum und lernen hierbei das Federfressen. Man muß dafür Sorge tragen, daß die Thiere frei von Ungeziefer sind; ein Staubbad darf deshalb auf keinem Geflügelhof fehlen, auch Insektenpulver wird seine Schuldigkeit in diesem Falle thun.

Im Uebrigen soll man Hühner, die sich das Federfressen angewöhnt haben, dem Schlachtmeister überliefern, damit nicht auch andere Thiere diese Unart von ihnen erlernen.

Stallhygiene.

Diese kurzen Rathschläge sollen gleichzeitig den verschiedenen Klagen und Anfragen, die in letzter Zeit an uns gerichtet worden sind, als Antwort dienen, besonders den Taubenzüchtern, die oftmals schwer unter Ungeziefer zu leiden haben, sodaß es ihnen fast unmöglich wird, eine befriedigende Menge Nachzucht zu erhalten; der größere Theil der am Leben gebliebenen Thiere entwickelt sich gewöhnlich nur langsam, ja manch ein Stück wird in der Entwicklung völlig zurückgehalten werden.

Ich habe schon mehrmals darauf aufmerksam gemacht, daß eine sorgfältige Stalldesinfektion, — namentlich neben einer verständnißvollen Fütterung — die Leistungsfähigkeit der Thiere bedeutend fördert. Manche gerade der städtischen Züchter sind genöthigt, ihre Thiere in einer Art Löcher zu halten, die gewiß den Namen Stall nicht verdienen. Und doch mag solch ein Nothbehelf noch gehen, wenn nicht zu viele Thiere zusammengepfercht sind und der Raum, was Ventilation usw. anbelangt, wenigstens einigermaßen den hyginischen Bedingungen entspricht. Aber in solchen ungeeigneten Räumen ist ein Gelingen möglich, wenn richtig desinfizirt wird. Es ist unglaublich, zu beobachten, wie die Thiere aufblühen, wenn man sie von Ungeziefer freihält. Oft habe ich schon von Hühner- und Taubenhaltern gehört: „Meine Thiere ganz von Ungeziefer zu befreien, ist mir unmöglich gewesen.“ So etwas kann unter den ungünstigsten Bedingungen wohl der Fall sein, aber deswegen ist das Fernhalten jedes und allen Ungeziefers nicht ein für allemal unmöglich, wenigstens wird eine Aufzucht des Junggeflügels ohne Ungezieferschaden erfolgen können. Es gibt zu diesem Zweck eine ganze Reihe geeigneter Desinfektionsmittel.

Diese wirken auch vorzüglich, so lange sie frisch angewendet sind. Die Wirkung ist aber meist nur von kurzer Dauer, je nachdem was für Desinfektionsmittel angewendet sind; z. B. hält der Schutz durch das Weißen mit Kalkmilch mit Zusatz von Karbolineum oder Sublimat, von Kreolin, Betalysol usw. wohl eine geringe Spanne Zeit vor, aber die Wirkung schwächt bald ab, so daß die Thiere in kürzerer Zeit wieder so viel Ungeziefer haben, als zuvor, worunter ihre Entwicklung außerordentlich leidet.

Formalindämpfe zur Säuberung von allen Parasiten sind für Räume sehr gut, die dicht abgeschlossen werden können. Aber es gibt z. B. auch Taubenböden, etwa auf den Hausböden angelegte, bei denen eine solche Prozedur vorzunehmen völlig ungeeignet erschiene. Es gibt eine ganz Reihe von Desinfektionsmitteln, die wirklich die nachhaltige Befreiung eines Raumes von Ungeziefer aber nur auf kurze Frist ermöglichen; das beste und nachhaltigste ist unbedingt Karbolineum. Der in diesem Präparat enthaltene Theer in Verbindung mit Alaun dringt so energisch in alle Ritzen und Fugen des Holzwerkes ein, daß alles darin enthaltende Ungeziefer sofort abgetödtet wird. Außerdem aber wird jeder Parasit unweigerlich getödtet, wenn er den Geflügelkörper verläßt, um die Schlupfwinkel für den Tag aufzusuchen. Schon auf dem Wege dahin wird er zugrunde gehen durch die wochenlang gleich starke Einwirkung des Karbolineums. Selbst Ungeziefer, das an zufällig von Karbolineum unberührten Stellen verblieb, — man muß peinlichste Gründlichkeit beim Streichen beobachten, — wird über kurz oder lang zugrunde gehen, sobald es sich von seinem Standort bewegt.

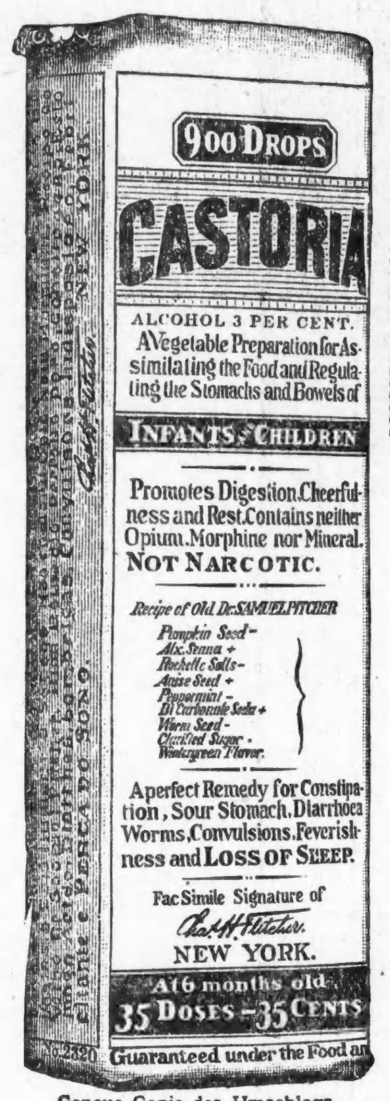
Allerdings darf nach einer gründlich vorgenommenen Desinfektion der Stall mindestens 3 Tage lang nicht benutzt werden, d. h. wenn das Bestreichen des Holzwerkes in den wärmeren Monaten vorgenommen wird. Wir haben zuweilen Kückenheime mit Karbolineum desinfizirt und die Thierchen schon bald danach ohne Schaden in die Räume gelassen.

Einen Nachtheil hat allerdings auch das Karbolineum, nämlich den, daß der Schlag oder Stall durch den Anstrich etwas verdunkelt wird, dafür steht wieder der Vortheil, daß man auch einmal mit einem anständigen Anzug in solchen Stall gehen kann, ohne daß man nach Verlassen desselben sogleich die Bürste in Thätigkeit setzen müßte. F. F. Matenaers.

Leset die „Sonntagpost“

Ein wirklich vollkommenes Präparat.

Eine langjährige Erfahrung setzte Hrn. Fletcher in Stand, in Castoria ein thatsächlich vollkommenes Präparat herzustellen. Diese jahrelangen Mühen, die Summen Geldes, die erforderlich waren, das Publikum mit seinen Vorzügen vertraut zu machen, die zu seiner Anfertigung nothwendigen Beträge, sowie der Werth der modernsten Maschinen bedeuten eine gewaltige Kapitalanlage. Auch die grösste bei der Wahl jeden Bestandtheils waltende Vorsicht neben der allen Einzelheiten der Fabrikation zugewandten Sorgfalt sind die Ursache, dass das Resultat in dem fertigen Produkt als thatsächlich vollkommenes Präparat bekannt geworden ist. Darin liegt die Garantie absoluter Sicherheit beim Gebrauch von Fletcher's Castoria für das Baby und eine Warnung vor den Fabrikanten von Nachahmungen und Fälschungen; die Unterschrift von Chas. H. Fletcher, welche in schwarzer Farbe auf dem Umschlag und in rother auf der Flasche steht, ist der Mütter Schutz.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder Schreien Nach

Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Taft's Agitationsreise.

Heute hielt er vier Reden in und bei Detroit. — Behandelte die „Trusts".

Detroit, 18. Sept. Präsident Taft leitete einen viertägigen Aufenthalt im Staate Michigan mit vier Reden in und bei Detroit ein.

Die wichtigste, und die erste politische Rede, welche er auf seinem jetzigen, auf 6 Wochen berechneten Zirkelschwung durch die Ver. Staaten hielt, trug er in der Handelskammer dahier vor, wo ihm ein Mahl gegeben wurde. Die Rede behandelte die „Trusts" und skizzirte die Haltung des Präsidenten zu denselben. Hr. Taft vertheidigte kräftig die Entscheidungen des Bundesobergerichts im „Standard Oil"- und im Tabaktrustfalle. Eine Herausforderung an seinen alten politischen Gegner Wm. J. Bryan lag in dem Hinweis, er solle doch irgend eine bestimmte Abmachung oder Geschäftseinschränkung angeben, welche er, Bryan, verdammen würde, und welche nicht innerhalb der bundesgerichtlichen Auslegung des Gesetzes verdammt werde.

Hr. Taft war hier frühmorgens eingetroffen, nachdem er die ganze Nacht von Erie aus gefahren. In strömendem Regen verließ er den Zug. Trotzdem begrüßte ihn ein Volkshaufen von mehreren Hundert hochrufend am Bahnhof. Im Lauf des Morgens heiterte sich das Wetter.

Beim Frühstück, welches die Michiganer Zeitungsherausgeber dem Präsidenten gaben, sprach Hr. Taft kurz über seine frühere Verbindung mit der Zeitungsarbeit in Cincinnati.

Verkracht.

Bankgeschäft in Cincinnati geschlossen.

Cincinnati, 18. Sept. Die „Metropolitan Bank and Trust Co." hat heute auf Befehl des staatlichen Bankdepartements zugemacht. Sie steht vorläufig unter Obhut der Bankprüfer E. F. Romer und C. S. Baxter.

Vor 6 Jahren war die Bank mit $110,000 Stammkapital organisirt worden. Ihre Einlagen betragen etwa Dreiviertelmillionen Dollars, und die gesammten Bestände werden auf $932,000 angegeben. Es wird versichert, daß die Einleger nichts verlieren werden.

Es war schon im Voraus das Gerücht verbreitet, daß die Bank heute geschlossen würde. Daher stellte sich eine ganze Schaar von Einlegern schon zu früher Stunde ein, und die Polizei mußte sie in Reih' und Glied halten.

Die Bank hatte einen Staatsfreibrief. Ihre Depositen sind meistens Spareinlagen.

Großer Schaden.

Verursachte der Gewitterregen auch in Joliet u. s. w.

Joliet, Jll. 18. Sept. Der Gewitter- und Regensturm in den frühesten Morgenstunden war eine Wiederholung der Heimsuchung vom letzten Donnerstag, aber in verschlimmerter Auflage!

Fabriken wurden geschlossen, der Bahnzugdienst wurde unterbrochen, und der Betrieb mehrerer Straßenbahnlinien hörte auf.

Es fiel in drei Stunden mehr Wasser aus den Wolken, als am Donnerstag in fünf Stunden.

Unter den überflutheten und betriebsunfähig gemachten Anlagen sind die Koköfen der „Illinois Steel Co."

Starb am Frühstückstisch.

Ein hervorragender Kansaser Kongreßvertreter.

Dodge City, Kans., 18. Sept. Edmond H. Madison, Kongreßabgeordneter vom 7. Kansaser Distrikt und bekannter republikanischer „Insurgent", ist heute in seinem Heim dahier am Frühstückstisch plötzlich gestorben.

Ausland.

Mehr Geld für Flugmaschinen

Wird die deutsche Regierung vom Reichstag verlangen. — Die Erleichterungen anläßlich der Mißernte. — Deutscher Militärbevollmächtigter in St. Petersburg abberufen. — Stellung des britischen Botschafters in Wien erschüttert.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Sept. Im preußischen Ministerium haben eingehende Berathungen anläßlich der Futtermißernte stattgefunden, und zwar auf Grund amtlicher Berichte, welche aus den verschiedensten Theilen des Landes eingeliefert worden waren. Um der Theuerung zu steuern und einem größeren Nothstand vorzubeugen, wurden verschiedene Erleichterungen für die Landwirthschaft beschlossen. Weitere mit den Futterschäden im Zusammenhang stehende Fragen wurden vorläufig nicht als spruchreif erachtet, weil die einzelnen Ressorts noch mit einschlägigen Untersuchungen beschäftigt sind.

Die Armeeleitung kündigt an, daß dem Reichstag, welcher im nächsten Monat zu einer kurzen Schlußsession zusammentreten wird, eine größere Forderung zur Vermehrung der militärischen Flugzeuge unterbreiten werden wird. Der letzte Etat hat anderthalb Millionen Mark für solche Zwecke bewilligt, während im französischen Etat 17 Millionen Mark vorgesehen waren.

Die Mehrforderung gilt für um so berechtigter, als sich die Flugapparate während der, jüngst beendeten Weise bewährt haben, und den Leistungen der Flieger vom Kaiser rückhaltsloses Lob gespendet worden ist.

Nicht geringes Aufsehen erregt die Abberufung des deutschen Militärbevollmächtigten am russischen Hofe, General-Majors Otto v. Lauenstein, welcher dort erst seit einem halben Jahre im Dienst war als Nachfolger des Kontreadmirals Paul v. Hintze, der nunmehr den Gesandtenposten in Mexiko bekleidet. Lauenstein, der sich bislang der höchsten Gunst des Monarchen erfreute, vor wenigen Jahren durch die Verleihung des persönlichen Adels ausgezeichnet wurde und auch General a la Suite des Kaisers ist, nahm in St. Petersburg eine große Vertrauensstellung ein, indem er zugleich der Person des Zaren und dem Allerhöchsten Hauptquartier attachirt war. Der Grund der Abberufung ist vorläufig nicht bekannt, Lauenstein wurde zum Generalstabschef im 6. Armeekorps zu Breslau ernannt.

Der neue Militärbevollmächtigte in St. Petersburg wird Generalleutnant Graf zu Dohna-Schlobitten, bisher Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division in Berlin.

Im bairischen Volke will die Sorge um den greisen Regenten, Prinzen Luitpold, nicht mehr weichen. Die neueste offiziöse Kundgebung über das Befinden des Nestors der deutschen Bundesfürsten ist auch nicht dazu angethan, die vorherrschenden Befürchtungen zu zerstreuen. In dieser Erklärung wird der Gesundheitszustand des Prinzregenten als „relativ gut" bezeichnet. Ziemlich allgemein wird die vorsichtige Wortfassung dahin gedeutet, daß auf eine längere Lebenszeit des, im 91. Altersjahre stehenden Prinzen nicht mehr zu hoffen ist.

Wien, 18. Sept. Der sogenannte Cartwright-Fall, der nach der amtlichen Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" für Deutschland in befriedigender Weise erledigt sein soll, gegen welche Auffassung aber die übrige Presse energisch Protest erhebt, wird noch auf das Lebhafteste und im engsten Zusammenhang mit der Haltung Englands in der Marokkofrage besprochen. Einstimmig wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß Sir Fairfax Cartwright, der britische Botschafter in Wien, welcher das berüchtigte deutschfeindliche Interview in der Wiener „Neuen Freien Presse" veranlaßte, sich kolossal blamirt und in das eigene Netz verstrickt habe.

Die Stellung Cartwrights am Wiener Hofe ist dem Anschein nach bedenklich erschüttert. Hiesige Blätter weisen darauf hin, daß der Botschafter bereits nicht einmal mehr den Lordmayor von London, welcher soeben mit Mitgliedern des dortigen Gemeinderaths hier zu Gast weilte, dem Kaiserkönig Franz Joseph vorstellte, obwohl das seine amtliche Sache gewesen sei. Die baldige Abberufung Cartwrights gilt deshalb als gewiß.

Nichts Besseres im Markt.

Tausende haben die Wohlthat dieser Medizin empfangen.

Jeder sollte sie versuchen.

Kein anderes Präparat ist jemals in Amerika verkauft worden, das eine solch riesige Nachfrage zu verzeichnen gehabt hat, als „Tona Vita." Diese Medizin war in diesem Lande bis vor einigen Monaten unbekannt, und heute ist der Verkauf des Tonikum so groß, daß es unmöglich ist, dasselbe in genügender Menge herzustellen, um die plötzliche und große Nachfrage nach demselben zu genügen. Apotheker im ganzen Lande schicken telegraphische Bestellungen etwa folgenden Wortlauts ein:

„Senden Sie sofort mehr ‚Tona Vita.' Letzte Sendung verkauft. Verkauf riesig."

Keine Medizin könnte einen so großen Erfolg haben, wenn sie nicht einen Zweck erfüllen würde, und diesen Zweck erreichen würde. „Tona Vita" erfüllt seinen Zweck. Es macht erschöpfte, geschwächte, nervöse Männer und Frauen glücklicher, gesünder und stählt sie im Kampfe um's Dasein.

Nervenschwäche ist der Fluch dieses Zeitalters. Die Symptome dieser Krankheit sind Lebensschwäche oder Verlust des Ehrgeizes, Ermüdung, geistige und körperliche Niedergeschlagenheit, Magen- und Leberleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, schlechter Blutumlauf und Empfindlichkeit für Husten und Erkältungen. „Tona Vita" befreit Tausende von diesem elenden Zustand. Es vollbringt dieses bestimmt, wenn keine anderen ernsten organischen Leiden vorhanden sind, in bemerkenswerth kurzer Zeit. Die allererste Dosis bringt schon Besserung, und jede folgende Dosis bringt Gesundheit und Kraft. Das Tonikum muß sich als erfolgreich erweisen, oder der dafür bezahlte Preis wird von unseren anerkannten Agenten zurückerstattet. Schleppt Euch nicht länger halbtodt herum. Was „Tona Vita" für tausend Andere gethan hat, wird es auch für Euch thun.

Lee's Rhubarb Laxative, das Hilfsmittel, ist das beste Familienabführungsmittel in der Welt. Die natürlichen medizinischen Eigenschaften des Rhabarbers, der Natur reinstes und bestes Abführungsmittel, sind in dieser Medizin enthalten. Lee's Rhubarb Laxative schädigt den schwächsten Körper nicht, und es ist deshalb sehr geeignet für Kinder. Es ist sehr angenehm von Geschmack. Die Public Drug Store Co. hat die Agentur in Chicago, Jll., für diese zwei großen Präparate. Anz

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 1 oder 2 Todte bei einem Hotelband zu Colfax, Kal.

— Feldlager der „Oddfellows" von den Ver. Staaten und Kanada zu Indianapolis heute eröffnet.

— Der Dampfer „Lusitania" von Liverpool in New York eingetroffen, ist in drei Wochen fünfmal über den Atlantischen Ozean gedampft!

— Scharfe Temperaturveränderungen sollen auch diese Woche in vielen Theilen unseres Landes erfolgen.

— Automobilunglück bei Germantown, Wis., verursachte den Tod von 4 Mitgliedern der Familie Frank Klein's von Rockfield, Wis., und die tödtliche Verletzung eines fünften.

— Beim Spiele mit einem Revolver erschoß Frl. Elsie Tripp in Logansport, Ind., ihren Bräutigam James Powell. Sie wußte nicht, daß die Waffe geladen war!

— Aus dem Zuchthaus zu Columbus, O., entfloh der, wegen Ermordung eines alten Ehepaares zu lebenslänglicher Haft verurtheilte Michael Soboleski in gestohlenen Kleidern der Gefängnißdirektorsgattin.

— In Gefolge eines Streiks von 62 Yard- und Güterhofleuten der Illinois-Zentralbahn in Mounds, Jll., erschoß der Polizist Walbridge den Spezialdetektiv Mc Knight, welcher auf Walbridge's Sohn, der ein Streikerposten war, gefeuert hatte.

— Gestern flog auch C. P. Rodgers von New York auf, der dritte Aviatiker, welcher sich um den Hearst'schen $50,000-Preis für den Flug von der atlantischen nach der Pazifikküste bewirbt. Auch er verfehlte zeitweilig seine Richtung.

— Zu Huron, S. D., zerschmetterte W. W. O'Brien im Rausch seinem kleinen Kind den Schädel und wurde nur durch herzueilende Nachbarn verhindert, seine Gattin ebenfalls zu tödten. Die Frau wird sich von ihren Wunden erholen.

— Der Seismograph der Georgetown-Universität in Washington und derjenige der St. Ignatius-Himmelswarte in Cleveland verzeichneten ein heftiges Erdbeben, das entweder in Südamerika stattgefunden zu haben oder mit den Ausbrüchen des Aetna zusammenzuhängen scheint.

— Gestrige Baseballspiele: Chicago 4, Brooklyn 0; Chicago 5, Brooklyn 0 (2. Spiel); Cincinnati 9, Philadelphia 6; Cincinnati 7, Philadelphia 1 (2. Spiel); St. Louis 3, Boston 4; St. Louis 0, Boston 0 (2. Spiel, im 7. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen).

Ausland.

— Leutnant Cammel, britischer Militärflieger, wurde durch Absturz augenblicklich getödtet!

— Generalstreik an der General Southern & Western Bahn erklärt, der größten Eisenbahn von Irland!

— Vom 3. bis einschließlich zum 9. Sept. in Italien 1390 neue Erkrankungen an der Cholera und 418 Todesfälle!

— Das spanische Ministerium des Innern behauptet, die Polizei in Barcelona habe wieder ein großes revolutionäres Komplott entdeckt! Spanische und ausländische Revolutionäre sollen zusammenwirken. In Bilbao hat sich indeß die Lage gebesserr.

— Die zerstörende Thätigkeit der Lava vom Aetna dauert fort. Fünf Lavaströme sind schon viele Meilen weit gekommen Doch hat sich die Schnelligkeit ihres Vordringens etwas vermindert. Neue Erhöhungen bilden sich um den Aetna herum und speien Rauch und Aschenbrände aus.

— Tschengtu, China, die Hauptstadt der rebellischen chinesischen Provinz Szteschuen, ist nach den neuesten Nachrichten ruhig und hat wieder Verbindung mit der Außenwelt. Aber eine Truppenabtheilung aus Tschengtu soll eine schwere Niederlage durch Rebellen erlitten haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minnewaska von London; Cincinnati von Hamburg; Finland von Antwerpen.

Lokalbericht.

Die Bürde zu schwer.

Frau Julia Leckelt nahm sich angeblich das Leben.

Die 63jährige Frau Julia Leckelt, Nr. 421 S. Scoville Ave., Oak Park, wurde heute Morgen in ihrem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt konnte nur feststellen, daß der Tod wahrscheinlich schon vor mehreren Stunden eingetreten sei.

Da angeblich die Thürritzen mit Lumpen verstopft waren, glaubt die Polizei, mit gutem Grunde annehmen zu dürfen, daß die seit Monaten leidende Frau in einem Anfalle von Schwermuth freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Die Verstorbene, die seit langen Jahren in Oak Park wohnte, erfreute sich dort eines großen Bekanntenkreises. Ihr tragisches Ende erregt allgemeine Theilnahme.

Ein ungelöstes Räthsel.

Aus dem See am Fuße der 55. Straße wurde gestern Morgen die Leiche eines Mannes gefischt, dessen Knöchel mit einem Strick zusammengebunden waren. Spuren äußerer Gewalt waren an dem Ertrunkenen nicht wahrnehmbar. Seine Personalien konnten nicht festgestellt werden. Die Koronersjury, die heute den üblichen Inquest abhielt, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab, d. h., sie ließ die Frage unentschieden, ob ein Verbrechen, Unfall oder Selbstmord vorliege.

Auf der Stelle getödtet.

Der 73jährige John McPhillips Nr. 2700 Lowe Ave., fiel heute früh gegen ein Uhr über das Geländer in den Keller des Hauses Nr. 510 West 25. Place und fand auf der Stelle den Tod. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 536 West 26. Straße.

Lokalbericht.

Nächtliches Abenteuer.

Das Ehepaar Stencel hatte einen Kampf mit Einbrechern zu bestehen.

In ärztlicher Behandlung.

Es wurde von den beiden Mohren schlimm zugerichtet. — Die Thäter entkommen. — Sie haben $85 erbeutet. — Hatten das Nachsehen.

Die Gattin des Fleischwaarenhändlers Jos. Stencel, 2931 Armour Ave., wurde heute früh um 5 Uhr durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt und bemerkte zwei Neger, die eben im Begriffe waren, die Kommode zu durchwühlen. Sie schrie laut auf und weckte ihren Mann. Mit diesem zugleich sprang sie dann aus dem Bett. Ihr Mann sprang einem der Einbrecher an die Kehle, wurde aber von dem zweiten Mohren hinterrücks niedergeschlagen und demnächst von den beiden Raubgesellen fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Nachdem sie den Mann kampfunfähig gemacht hatten, fielen die Einbrecher über die Frau her, die ununterbrochen geschrieen hatte, warfen sie über ihren Mann auf das Bett, prügelten sie windelweich und brachten sie durch die Drohung, ihr das Lebenslicht auszublasen, zum Schweigen. Nachdem sie dann den Hosentaschen des Fleischers $85 entnommen hatten, suchten sie das Weite.

Gleich darauf trommelte Frau Stencel die Nachbarn zusammen. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Als diese eintraf, waren die Verbrecher über alle Berge.

Das Ehepaar Stencel befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gelegenheit macht Diebe.

Heute früh, während des Gewittersturms, drangen Einbrecher in die von Jakob A. Topf im Hause Nr. 2000 Larrabee Straße betriebene Apotheke. Ihr Versuch, den Geldschrank zu sprengen, mißglückte. Sie mußten sich damit begnügen, den Kassenapparat um den aus $1.55 bestehenden Inhalt zu plündern. Außerdem haben sie Briefmarken im Werthe von einem Dollar erbeutet.

Ein Straßengänger, der, vom Unwetter überrascht, Zuflucht unter dem Vorbau über der Vorderthür der Wm. Silberberg'schen Apotheke, Nr. 1364 W. Madison Str., suchte, sah zufällig durch die Glasthür und bemerkte einen Einbrecher, der mit der Plünderung des Kassenapparats beschäftigt war. Der Späher eilte nun schnurstracks nach der nächstgelegenen Speisewirthschaft und benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Als die Häscher den Thatort erreichten, hatte der Dieb das Feld geräumt. Ihm waren $15 als Beute in die Hände gefallen.

An die falsche Adresse.

An N. State, nahe Division Str., wurde heute zu früher Morgenstunde Wm. Ruppert, Nr. 17 Cedar Straße, von einem Wegelagerer überfallen. Anstatt dem Befehle: „Hände hoch!" Folge zu leisten, schlug der Ueberfallene mit dem Schirm dem Schnapphahn den Revolver aus der Hand, versetzte dem Burschen einen kräftigen Hieb und suchte dann das Weite. Der verdutzte Raubgeselle dachte nicht daran, ihn zu verfolgen, beeilte sich vielmehr, den Schauplatz so schnell wie möglich zu verlassen. Er hat seine Flucht bewerkstelligt.

Schwer belastet.

Wie berichtet, hatte seiner Zeit Wm. (Fremhy) La Trasse angeblich gestanden, im Februar den Schankwirth John Mullany in dessen Wirthschaft, Nr. 2101 W. 63. Straße, ermordet zu haben. Dieses angebliche Geständniß hat er später widerrufen.

Gestern wurde nun als der Beihilfe zum Morde verdächtig der Schankkellner Ernst Ellis in seiner Wohnung, Nr. 3242 Parnell Ave., verhaftet. Vom Polizeihauptmann Nootbar einem sechsstündigen Verhör unterworfen, soll er mürbe geworden sein und gestanden haben, daß La Trasse den Mord verübt, er aber dem Mörder die Waffe geliefert habe. Der Häftling wird sich jetzt wegen angeblicher Beihilfe zum Morde zu verantworten haben.

Pietätlose Diebe.

Während des gestrigen Gottesdienstes in der an Polk Str. und Ashland Ave. gelegenen Kirche wurde ein gewisser Samuel Remington von Taschendieben um seine Brieftasche erleichtert, die nicht übertragbare Schuldscheine über $400 enthielt. Er meldete den unliebsamen Vorfall der Polizei. Die fahndet jetzt auf den Spitzbuben.

Ergriff das Hasenpanier.

Ein Einbrecher stieg gestern zu früher Morgenstunde von der Rettungsleiter aus durch ein Fenster des 2. Stocks in einen Schlafsaal des an La Salle Ave. und W. Superior Str. gelegenen St. Vinzent-Findelhauses. Dort herrschte egyptische Finsterniß, und er hatte das Mißgeschick, einen Stuhl umzuwerfen. Durch das Gepolter wurde die Wärterin, Frl. Anna White, aus dem Schlafe geschreckt. Sie schrie gellend auf, Im nächsten Augenblick zeterten wohl an die hundert Kinder los. Dem Einbrecher sank der Muth. Er raffte einen Arm voll Kleidungsstücke zusammen, sprang zum offenen Fenster hinaus, kletterte mit affenartiger Behendigkeit die Rettungsleiter hinunter, setzte über den Zaun und verschwand in der Gasse. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Durch die Lappen gegangen.

Die Wittwe des Generals Charles Fitz-Simons weilt zur Zeit in Forida. Ihre hiesige Wohnung, Nr. 122 S. Ashland Blvd., untersteht der Obhut der Haushälterin Frau Margaret Moore. Diese war gestern Abend ausgegangen. Als sie gegen halb 10 Uhr heimkehrte, bemerkte sie, daß alle Lichter im Hause brannten. Sie benachrichtigte von der nächstgelegenen Apotheke aus die Polizei. Die war pünktlich zur Stelle. Während aber die Schergen durch die Vorderthür ins Haus traten, setzten fünf Einbrecher zur Hinterthür hinaus. Die Beamten nahmen zwar ihre Verfolgung auf und sandten ihnen ein halbes Dutzend blaue Bohnen nach, schossen aber nur Löcher in die Luft. Die Flüchtlinge entkamen.

Die Kerle hatten die ganze Wohnung nach Werthsachen durchsucht. Ob sie etwas erbeutet haben, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Vereinfachtes Verfahren.

Im Schaufenster der Huthandlung Nr. 28 W. Monroe Straße befand sich eine Schachtel mit der Aufschrift: „Diese Schachtel enthält 50 $1-Scheine. Jeder Kunde, der einen Hut kauft, erhält ein Loos, das ihn zur Theilnahme an der Verloosung dieses Mammons berechtigt." Gestern zu früher Morgenstunde zertrümmerten zwei Diebe das Schaufenster, eigneten sich die Schachtel mit den Moneten, sowie 20 Hüte an und verkrümelten sich. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Abgefaßt.

Ein Dieb wurde gestern Abend angeblich in dem Augenblick ertappt, als er in den Räumlichkeiten der Wells-Fargo Expreß Company im neuen Northwestern-Bahnhof ein Packet stahl. Er flüchtete zwar, wurde aber verfolgt und nach aufregender Hatz, in deren Verlauf ihm mehrere Schüsse nachgesandt worden waren, verhaftet. In der Wache gab er seine Adresse mit Samuel Shaffer, Nr. 2519 Washington Blvd., an. Die Polizei hat ihn im Verdacht, im Laufe des letzten Jahres eine Reihe ähnlicher Diebstähle verübt zu haben.

Die Töne lockten.

Eine Greisin stürzt aus dem 2. Stock ab und findet den Tod.

Die 80 Jahre alte Frau Albertina Saul stürzte gestern Abend aus einem Fenster ihrer Wohnung im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 4850 S. Ashland Ave., als sie einer Kapelle Straßenmusikanten zuhörte, und war auf der Stelle todt.

Das gefährliche Freudenfeuer.

Beim Spiel um ein „Freudenfeuer" geriethen die Kleider des fünfjährigen Roy Nelson, Nr. 5411 5. Ave., in Brand. Der Kleine erlitt schwere Wunden. Gestern Morgen erlöste ihn der Tod.

Rücksichtslose Motorradfahrer.

An der West 12. und S. Troy Str. wurde die 26 Jahre alte Frau Etta Abel, Nr. 1024 Independence Blvd., gestern Nachmittag, als sie von einem Straßenbahnwagen stieg, von einem Motorfahrrad, auf dem zwei junge Männer saßen, 10 Fuß weit zur Seite geschleudert. Die Frau liegt, lebensgefährlich verletzt, im University-Hospital. Die Burschen rasten davon.

Verkehrsunfälle.

In West Chicago wurde gestern der Maschinist George A. Lee von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Der 47 Jahre alte Mann hinterläßt Frau und zwei Kinder. Die Familie wohnt in jenem Vorort.

An der North Ave. in Winnetka wurde der dort wohnhafte Thomas Ryan von einem Wagen der Chicago-Milwaukee'r elektrischen Bahn überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er wurde ins St. Johns-Hospital nach Highland Park gebracht.

Unweit der elterlichen Wohnung, Nr. 623 Milwaukee Ave., gerieth die 15jährige Selva Sall gestern Nachmittag, als sie über die Straße lief, vor einen Straßenbahnwagen und wurde so schwer verletzt, daß die Aerzte im County-Hospital, wohin sie gebracht wurde, sie aufgegeben haben. Ein Volkshaufe versuchte sich an dem angeblich unschuldigen Motorführer, A. Gugiesen, zu vergreifen, und die Polizei mußte den Mann mit gezogenem Revolver befreien. Gugiesen und der Schaffner, John Organ, wurden nach der Wache gebracht und dann freigelassen.

Infolge Irrthums hinsichtlich der Signale prallten an der State und 35. Straße gestern Nachmittag zwei dicht besetzte Wagen der 35. Str.- und der State Str.-Linie der City Railway Co. zusammen. Der Motorführer Henry Hertzinger erlitt lebensgefährliche Schnittwunden am Halse und Brandschen an der rechten Schulter und dem linken Bein. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 5118 Throop Straße, gebracht. Der Verkäufer Charles J. Beatty, Nr. 3510 Emerald Ave., wurde auf den Boden des einen Straßenbahnwagens geschleudert und innerlich und am Rücken schwer verletzt. Auch er wurde heimgeschafft. Mehrere andere Personen trugen leichtere Verletzungen davon. Die vordere Plattform des von Hertzinger gelenkten Wagens wurde zertrümmert.

Mußte dran glauben.

Beim Ballspiel im Humboldt-Park flog gestern dem 21jährigen Wm. Schmidt ein Ball mit solcher Wucht an den Kopf, daß der Getroffene bewußtlos zusammenbrach. Man schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 3219 Wilson Ave. Sofort geholte Aerzte konnten ihn nicht retten. Der junge Mann, der einen Schädelbruch erlitten hatte, starb gegen Abend. Er war ein Clerk in Diensten der Telephongesellschaft.

Wieder im Amt.

Die Richter des Kreis- und die des Superiorgerichts hatten zwei Monate Ferien.

Die Richter des Kreis- und die des Superior-Gerichts, die zwei Monate Ferien hatten, haben heute Morgen ihre Amtsgeschäfte wieder aufgenommen, und zwar werden die Herren Scanlan, Walker und Petit im Kreisgericht, die Herren Burke, Brentano und McDonald aber im Superior-Gericht ihres Amtes walten.

Ihre heutigen Amtsstunden galten fast ausschließlich der Aufstellung des Terminkalenders für das kommende Jahr.

Einer der wichtigsten Fälle, in dem es sich um Erledigung der Gasfrage handelt, wird demnächst vor Richter Gibbons verhandelt werden.

Richter Richard S. Tuthill, der kürzlich in Washington, D. K., geheirathet hat, war heute gleichfalls wieder im Dienst.

Vom Auto erfaßt.

An Diversey Boulevard und N. Clark Straße wurde gestern Nachmittag der 65jährige Buchhalter Wm. E. Seipp von einem von dem Eigenthümer F. W. Bunnett, Nr. 623 Central Ave., Wilmette, selbst bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen ist, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 225 Wisconsin Straße, in ärztlicher Behandlung.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Sept.
Weizen—					
Sept	.92⅛	.92⅛	.92⅛	.92⅛	.91⅝
Dez	.95⅜—¼	.95⅝—¾	.95¼	.95⅝	.95¼—⅜
Mai	1.01⅛-1.00⅞	1.01¼—⅜	1.00⅞	1.01¼—⅜	1.01—
Mais—					
Sept	.67½	.67⅞	.67½	.67⅞	.67¾
Dez	.64⅛—64	.64¼—⅜	.63⅞—64	.64¼	.63⅞—64
Mai	.62½—⅝	.65⅞	.65½	.65⅞	.65½—⅝
Hafer—					
Sept	.42½	.42⅝—¾	.42½	.42⅝	.42½—⅝
Dez	.44⅞—45	.45¼	.44⅞	.45¼	.45
Mai	.47⅝	.48	.47⅝	.48	.47⅝—¾
Gepökt. Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	....	15.00
Jan	15.30—25	15.40	15.25	15.32½	15.25
Schmalz—					
Sept	....	....	....	....	9.27½
Okt	9.25	9.25	9.25	9.25	9.27½
Jan	9.05—02	9.07½	9.02½	9.05	9.07½
Mai	9.07½	9.07½	9.07½	9.07½	9.07—10
Rippchen—					
Sept	....	....	....	....	8.42½
Okt	....	....	....	....	8.45
Jan	8.05—07	8.10—12	8.05	8.10	8.10
Mai	8.12½	8.12—15	8.10	8.12—15	8.12½

— Italienisches Zechgelage in einem Grubenleutelager zu White Row, bei Marion, Jll., führte zu 2 Tödtungen und Verhaftungen.

Dr. N. B. Bartz

Chronischer Rheumatismus

Nachhaltig geheilt.

Mr. Nick Schmidt von Chicago ist vollständig geheilt.

Freie Behandlung bis geheilt.

Rheumatismus ist in jeder Form gefährlich; aber der Schrecken von chronischem Rheumatismus wird nur von Denjenigen vollständig empfunden, die daran gelitten haben oder jetzt noch daran leiden. Herr Nick Schmidt, wohnhaft Nr. 153 West Ontario Str., Chicago, litt an einem sehr schlimmen chronischen Rheumatismus, und obgleich er viele Aerzte und Behandlungsmethoden versucht hatte fand er keine Linderung, bis er sich in die Behandlung von Dr. N. B. Bartz begab.

Ehe er sich der Behandlung von Dr. Bartz anvertraute, waren die Bemühungen Herrn Schmidt's, Linderung von seinen Schmerzen zu erhalten, erfolglos, und als er dann ein Zeugniß eines der von Dr. Bartz Geheilten in der „Abendpost" las, machte sich Herr Schmidt die bekannte Offerte der freien Behandlung bis geheilt des Dr. Bartz zunutze, und nachdem er sich davon vergewissert hatte, daß sein Zustand heilbar sei, ließ er sich von Dr. Bartz vor einigen Wochen behandeln. Das Resultat der Behandlung gibt sich in einem Zeugniß von Herrn Schmidt kund das folgendermaßen lautet:

„Seit zwei Jahren litt ich an Rheumatismus in meinem rechten Bein, und zu Zeiten war es so schlimm, daß ich nicht gehen konnte. Alles, was ich versucht, erwies sich als ein vollständiger Fehlschlag, weshalb ich mich nach einem Hospital zwecks Heilung begab, aber vergeblich. Als ich endlich nicht mehr wußte, was ich thun sollte, beschloß ich, zu Dr. Bartz zu gehen und zu meiner Ueberraschung verschwanden alle Leiden in kurzer Zeit vollständig. Dr. Bartz versteht unzweifelhaft Rheumatismus zu heilen, und ich werde ihn jedenfalls immer empfehlen.

Nic. Schmidt."

Dies ist die Jahreszeit, während welcher Leute selbst mit gelinden Anfällen von Rheumatismus in den Armen, Gliedern und im Rücken mit der richtigen Behandlung beginnen sollten, um ihren Körper von dieser gefürchteten Krankheit zu befreien, um dadurch bei Eintritt der schlechten Witterung heftigen Anfällen vorzubeugen.

Dr. Bartz hat in Chicago und Umgegend mehr Fälle von Rheumatismus geheilt, als alle anderen Aerzte und Spezialisten. Wenn er Euch nicht heilen kann, übernimmt er Euren Fall nicht zur Behandlung.

Dr. Bartz behandelt ferner erfolgreich Leute, welche an chronischen Magen- Nieren-, Blasen-, Lungen-, Bronchialleiden oder Nervenkrankheiten leiden. Thatsächlich sollte Jeder, der mit irgend einem Leiden behaftet ist, ohne Verzug zu ihm gehen.

Freie Behandlungs-Notiz.

Infolge der zahlreichen speziellen Gesuche, die bei Dr. Bartz von vielen Patienten von in und außerhalb der Stadt einliefen, die Zeitdauer der freien Behandlungs-Offerte zu verlängern, weil sie erst kürzlich die wunderbaren Heilungen kennen und schätzen gelernt haben, die sich aus seinem neuen System der Behandlung ergeben, und da dem Doktor viel daran liegt, die wahren Vorzüge seines Systems hier gründlich zu beweisen hat sich Dr. Bartz schließlich bereit erklärt, auch während des Monats September seine ärztlichen Dienste und Behandlung Jedem kostenfrei angedeihen zu lassen, der während des Monats September vorspricht.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Piano-Käufern

bieten sich ausnahmsweise Gelegenheiten

In den Lagerräumen der Fabrikanten, wie aus der folgenden Liste ersichtlich ist:

Fisher Upriht, Mahag., klein	$110	Conover Upright, Rosenholz	175
Christie & Son Upright, Ebenholz	90	Camp & Co., Upright, Ebenholz	85
Gabler, Upright, Rosenholz	95	Starr, Upright, Eichenholz, groß	160
Arion, Upright, Eichenholz	185	Gilmore, Upright, Ebenholz	85
Leland, Upright, F. W. Z., medium	135	Harrington, Upright, Rosenholz	100
J. & C. Fischer, Upright, kleines Format, Rosenholz	75	M. Schulz, Upright, Walnuß	130
King, Upright, Mahag., groß	120	Story & Clark, Upright, Eichenholz	195
J. P. Hale & Co., Upr. Ebenholz	125	Marshall & Co., Upright, neu	115
Steinway, Upright, Ebonized	200	Kimball, Upright, Walnuß, 8 Jahre alt	160
Steinway, Parlor Grand, englisches Eichenholz	450	Steinway, Upright, Mahag. Finish	350
Hallet & Davis, Parlor Grand	150	Steinway, Parlor Grand, Rosenholz	150
Steger, Upright, Rosenholz	110	Geo. Steck, Parlor Grand	150
Steinway, Upright	225	Chickering, Upright, Rosenholz	135
Shoninger, Upright, Mahagoni	135	Knabe, Upright, engl. Eichenholz	225
Hinze, Upright, Ebonized	100	Hallet & Davis, Upright	150
Raisbeck, Upright, Rosenholz	70	Hardman, Upright, Rosenholz	90
Pease, Upright	100	J. P. Hale & Co., Upright	80
Hardman, Upright, Ebenholz	90	Schaefer, Upright, Eichenholz	140

Cabinet oder Outside Players zu $35 und aufwärts.
Eine Auswahl von Square Pianos von $15 bis $25, und Cabinet Orgeln in guter Verfassung von $10 bis $25.

Sehr niedrige Zahlungen

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momi

Ihr könnt Euch unterhalten über mehr als

257,787

Telephones in Chicago

6,000,000

in den Vereinigten Staaten

und eine eigene Linie auf Euer Grundstück einstellen lassen für zwanzig Cents per Tag (einschließlich vier lokale Botschaften täglich) oder $73.00 das Jahr; einlaufende Aufrufe frei.

Dies ist ein sparsamer und befriedigender Art Kontrakt, und bringt wirksamen Telephon-Dienst in dem Bereich Aller.

Ruft auf Main 294.

Commercial Departement

Chicago Telephone Company

230 W. Washington Str.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1900, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Fruchtloses Blutvergießen.

Durch Straßenkundgebungen kann die Theuerung, über die in ganz Europa und auch in den Ver. Staaten von Amerika geklagt wird, sicherlich nicht gebannt werden. Hier und da mag die Regierung im Stande sein, durch Oeffnung der Grenzen den Nothstand etwas zu lindern, aber gerade weil dieser so allgemein verbreitet ist, kann er offenbar durch örtliche Maßnahmen nicht vollständig gehoben werden. Selbst wenn es beispielsweise der österreichischen Regierung gelungen wäre, der ungarischen die Erlaubniß zur Einfuhr argentinischen Fleisches abzulocken, so würde in Wien höchstens das schlechteste Rindfleisch um einige Heller im Preise gefallen sein. Alle anderen Lebensmittel wären nicht wohlfeiler geworden, und die Miethspreise wären erst recht nicht gesunken. Was konnte es also nützen, „Protestversammlungen" unter freiem Himmel abzuhalten und das Volk durch Brandreden so aufzuregen, daß es Fensterscheiben einzuwerfen und sonstige Ausschreitungen zu begehen anfing, die erst das Einschreiten der Polizei und zuletzt auch das des Militärs zur Folge hatten? Wenn die sozialdemokratische Partei aus „taktischen" Gründen solche Zusammenrottungen für nothwendig hielt, so hätte sie auch für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen sollen. Als in Berlin die letzte große Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts für den preußischen Landtag veranstaltet wurde, bewiesen die Sozialdemokraten, daß sie kein Pöbelhaufe sind und machten gerade dadurch erheblichen Eindruck. In Wien aber scheinen die sozialdemokratischen Führer erst dann zur Ruhe gemahnt zu haben, als ihnen die Zügel schon aus den Händen gefallen waren. Hätten sie rechtzeitig die nöthigen Anordnungen getroffen, so wäre das beklagenswerthe Blutvergießen wohl zu vermeiden gewesen.

Es ist jedoch nicht einzusehen, wozu das ohnehin stark erregte Volk noch mehr in Wallung gebracht werden mußte. In Oesterreich besteht seit einigen Jahren das allgemeine Stimmrecht. Es ist also den Bürgern und Arbeitern Gelegenheit gegeben, die „Herrschaft der Agrarier" durch friedliche Mittel zu brechen. Wenn sie wegen der völkischen Zwistigkeiten und der Spaltung in viele unbedeutende Parteien diese Gelegenheit nicht benützt haben, so ist das nicht die Schuld der Regierung. Auf alle Fälle läßt sich eine Aenderung der Gesetze nicht durch Straßenaufläufe erzwingen, sondern nur durch eine Mehrheit im Reichsrathe. Aus den erst vor wenigen Monaten abgehaltenen Wahlen ist aber wiederum keine „regierungsfähige" Partei hervorgegangen, d. h. keine Partei hat sich als so stark erwiesen, daß die Regierung sich auf sie stützen kann. Dazu kommt dann noch das unglückselige Verhältniß zu Ungarn, das durch den sogenannten Ausgleich geschaffen worden ist und durch Krawalle in Wien ebenfalls nicht gebessert werden kann. Die ungarische Regierung macht bekanntlich ihre Zustimmung zur Einfuhr argentinischen Fleisches von Bedingungen abhängig, auf welche die österreichische nicht eingehen kann, ohne die Interessen der österreichischen Arbeiter noch mehr zu schädigen.

Durch natürliche Ursachen, nämlich durch die Hitze und Dürre des letzten Sommers, sind die Lebensmittelpreise noch mehr in die Höhe geschnellt werden. Sie sind aber schon vorher anhaltend gestiegen, und zwar in den vergleichsweise dünn besiedelten Ver. Staaten eben so sehr, wie in den dicht bevölkerten Ländern Europas. Schon daraus geht hervor, daß keine einzelne Regierung und keine besondere Gesetzgebung für diesen Zustand verantwortlich gemacht werden kann. Da auch das freihändlerische Großbritannien unter der Theuerung leidet, so läßt diese sich offenbar selbst durch die allgemeine Abschaffung aller Verbrauchszölle nicht beseitigen. Ihre Hauptursache dürfte „der Zug nach den Städten" sein, durch den die Zahl der landwirthschaftlichen Erzeuger stark vermindert und die der städtischen Verzehrer bedeutend vermehrt worden ist. Die Hervorbringung von Nahrungsmitteln hat mit dem wachsenden Verbrauche nicht Schritt gehalten, und da die Preise durch Angebot und Nachfrage bestimmt werden, haben sie unter den obwaltenden Verhältnissen eben steigen müssen. In Oesterreich sind die Landarbeiter allerdings nicht in so großer Zahl nach den Städten gewandert, wie im benachbarten Deutschland oder in unserem eigenen Lande, aber dafür sind sie massenhaft nach Amerika ausgewandert. Immerhin sind auch die österreichischen Großstädte gewaltig gewachsen.

Gegen diese Verschiebung der Bevölkerung ist die Gesetzgebung ohnmächtig. Sie findet auch dort statt, wo der Grund und Boden nicht vorwiegend von „Junkern" geeignet wird, und sie wird erst aufhören, wenn die Lebensbedingungen in der Stadt so schlecht geworden sind, daß die Leute vom Lande von der Zuwanderung abgeschreckt werden.

An der Schwelle der „Aera des Landstraßenbaus".

Der heute hier im La Salle-Hotel eröffnete vierte internationale Landstraßen-Kongreß soll, nach dem Wunsch und Willen seiner Veranstalter, das Publikum darauf aufmerksam machen, daß die „Zeit der guten Landstraße" angebrochen ist — auch für die Ver. Staaten. Er mag mit Recht wenigstens insofern als ein Zeichen der Zeit gelten, als durch ihn dargethan werden wird, daß unserm Volke wenigstens die Erkenntniß des Werthes guter Landstraßen aufzudämmern begann und eine starke Bewegung zur folgerichtigen Nutzbarmachung dieser Erkenntniß im Gange ist.

Man kann von dieser Erkenntniß sagen, „spät kommst Du, doch Du kommst", oder kamst. Noch besser, kamst wieder. Denn thatsächlich war sie auch hierzulande schon einmal derart verbreitet, daß verhältnißmäßig große nationale Bewilligungen für den Bau von Landstraßen erlangt werden konnten. Das war vor hundert Jahren und länger. Die erste nationale Landstraße-Bewilligung (von $30,000) wurde im Jahre 1806 gemacht für den Beginn der Arbeit an der alten Cumberland-Straße. Ihr folgten so ziemlich ohne Unterbrechung jährliche Bewilligungen für den Bau von „guten" Landstraßen bis zum 25. Mai 1838, an welchem Tage die letzte Bewilligung von $150,000 gemacht wurde. Insgesammt wurden in dieser Periode rund $7,000,000 Bundesgelder für den Landstraßenbau ausgegeben. Daß diese Bewilligungen Ende der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts aufhörten und um diese Zeit auch sonst völlige Vernachlässigung der Landstraßen eintrat, ist wohl dem „Aufkommen" der Eisenbahn zu danken. Es war nur natürlich, daß das junge Volk sich mit seinem ganzen Können auf den Bau von Eisenbahnen warf, mußte doch die Schienenstraße, bei der riesigen Ausdehnung des Gebiets der jungen Nation, dank ihrer unvergleichlich größeren Geschwindigkeit des Verkehrs, allemal den Vorzug erhalten, wo sich's darum handelte, Eisenbahn oder Landstraße. Die erste amerikanische Eisenbahn wurde im Jahre 1827 begonnen; im Jahre 1840 waren schon rund 3000 Meilen gebaut; zehn Jahre später rund, 10,000, 1860 rund 32,000, und im Jahre 1885 hatte das Eisenbahnnetz der Ver. Staaten dasjenige Europa's schon überflügelt: 138,000 Meilen hier, rund 130,000 Meilen dort. Heute hat es eine Schienenlänge von rund 232,000 Meilen; das Netz ist, in den älteren Staaten wenigstens, schon ziemlich dicht geworden, und man darf sagen: „Die Aera des Eisenbahnbaus" haben die Ver. Staaten hinter sich. Jetzt soll wieder die Landstraße zur Anerkennung kommen und eine neue Zeit des Landstraßenbaus einsetzen, und es ist wahrhaftig Zeit, daß das geschehe.

Der Mangel an guten, harten Landstraßen kommt dem Volke ganz außerordentlich theuer zu stehen; die billigen „Erdstraßen", die in den meisten Fällen nur eine außerordentlich starke Phantasie oder ein unzerstörbaren Optimismus überhaupt Straßen nennen kann, sind unzweifelhaft das kostspieligste, was es im Straßenwesen gibt. Der Binnenhandel des Landes wird sich auf etwa 20,000 Millionen belaufen und seine ungeheure Produkten- und Waarenmenge muß zuerst und zuletzt über Landstraßen transportirt werden, zu einem Kostenaufwand von ungefähr 25 Cents die Tonne und Meile — was etwa 30 mal mehr ist als die Durchschnittsrate des Eisenbahntransports, die sich auf etwa sieben Zehntel Cents für die Tonne und Meile stellen soll. Nach einer Berechnung des Senators Bankhead von Alabama, kostete das Zumarktebringen der Maisernte des Jahres 1906 per Wagen (14,156,000 Wagenladungen zu durchschnittlich je 2690 Pfund bei einer durchschnittlichen Weglänge von 7.4 Meilen) 19 Cents die Tonne und Meile oder insgesammt $26,830,000, während harte Landstraßen die Kosten auf durchschnittlich 10 Cents die Tonne-Meile ermäßigt und dem Lande rund 12½ Millionen Dollars gespart hätten. In ähnlicher Weise berechnet Bankhead die durch den miserablen Zustand unserer sogenannten Landstraßen bedingte Mehrausgabe für das Markten der Weizenernte jenes Jahres auf rund 10 Millionen und das der Baumwollernte auf mehr als 5 Millionen Dollars. Die durchschnittliche Wagenladung Heu bewerthete sich am 1. Dezember 1905 auf $11.87, davon entfielen auf die Fuhrwerkkosten $2.33, nahezu ein Fünftel des Werthes. Und so weiter.

Es ließen sich unzähliche Zahlen bringen, die in gleicher Weise die ungeheure Kostspieligkeit der miserablen Erdstraße darthun würden; — solche Demonstration erscheint jedoch glücklicherweise kaum mehr nöthig, denn die Erkenntniß ist, wie gesagt, unserem Volke nachgerade gekommen und der Bau guter, harter Landstraßen ist vielerorts auch schon in ganz erfreulichem Maßstabe aufgenommen worden.

Im Osten sind in den letzten Jahren tausende Meilen guter Straßen gebaut worden und zur Zeit sind nicht weniger als 15,000 Meilen transkontinentaler, zwischenstaatlicher, und staatlicher Landstraßen in verschiedenen Theilen des Landes im Bau, bzw. geplant. So sind wir auf gutem Wege, wenn auch erst noch ganz im Anfange, sozusagen, und wir würden zweifellos mit der bekannten amerikanischen Schnelligkeit darauf vorwärtsschreiten, wenn's nicht überall gar sehr am Gelde mangelte. Oder schiene, als sei eben dafür kein Geld vorhanden, da die Verausgabung von allen „entbehrlichen" Millionen für andere Zwecke immer noch für wichtiger gehalten wurde. Ja wenn wir nicht an die 150 Millionen das Jahr für die Kriegsflotte und an die 125 für die Armee, ausgeben müßten — weil wir sie schrecklich bedroht sind von Feinden ringsum — das wäre etwas anderes. So wie's ist, wird's auch weiterhin heißen, „immer langsam voran" — daß er mit diesem Fortschritt nicht allzu langsam gehe, ist die Sorge des heute eröffneten Kongresses: möge er tüchtig Schwung bringen in die Bewegung. — — —

Armeleute-Kinder.

Kinder der elterlichen Obhut zu entziehen und sie in öffentlichen Anstalten unterzubringen, nur weil die Eltern arm sind, mag sich nicht immer vermeiden lassen, aber es sollte wenn möglich vermieden werden. Zu diesem Ende, daß es möglichst vermieden werde, hat die Illinoiser Legislatur in ihrer letzten Tagung ein neues Gesetz erlassen, die Führung des Jugendgerichts betreffend. Wie die Sache bisher lag, konnte der Jugendrichter ein ihm vorgeführtes verwahrlostes, vernachlässigtes oder straffälliges Kind (Knaben bis zu 17, Mädchen bis zu 18 Jahren) den Eltern wegnehmen, oder konnte für das Kind einen Vormund ernennen, der berechtigt war, es in einer geeigneten Privatfamilie unterzubringen — nicht nur, wenn die Eltern der Kinder ein lasterhaftes Leben führten oder in sonstiger Weise als untauglich zur Erziehung des Kindes sich erwiesen, sondern auch auf den Grund hin, daß die Eltern zur gehörigen Behütung und Verpflegung der Kinder der erforderlichen Mittel ermangeln. Auf Grund von Armuth also. Als zum Beispiel, wenn eine Wittfrau oder von ihrem Manne im Stich gelassene Frau mit Kindern sich genöthigt findet, ihren Unterhalt durch Arbeit außer dem Hause zu suchen, die Kinder also den ganzen Tag über ohne elterliche Aufsicht sind, auf der Straße herumliegen, dort verwildern, in schlechte Gesellschaft gerathen u. s. w.

Das Alles kann und darf der Richter auch noch, aber es ist ein Unterschied dabei. Bisher konnte er zur Abhilfe der beklagenswerthen Verhältnisse nichts thun außer eben, daß er die Kinder trennte von der Mutter. Ueberwies er die Kinder einer öffentlichen Anstalt, so bezahlte das County dort für den Unterhalt der Kinder; — $10 den Monat für jedes Kind und neuerdings werden bis zu $15 bezahlt. Ueberließ der Richter die Kinder der Mutter, so bezahlte das County ihr nichts, obgleich da das Geld vielleicht viel bessere Dienste gethan hätte. Von mancher armen Mutter hörte man die berechtigte Klage, daß wenn das County ihr das Geld gäbe, das es für den Unterhalt der Kinder in der Anstalt bezahlt, wo oft auch das noch unverdorbene Kind zusammenkommt mit bereits verdorbenen und verbrecherischen Kindern — sie (die Mutter) auch für die Kinder sorgen könnte, und die Kinder bei ihr besser aufgehoben wären als in der Anstalt.

Kraft des neuen Gesetzes kann dieser Klage abgeholfen werden. Findet der Richter, daß die Eltern eines abhängigen oder vernachlässigten Kindes zwar arm sind und deshalb nicht gehörig für das Kind sorgen können, daß sie aber sonst rechtschaffene Leute sind, geeignete Behüter der Kinder, und daß das Verbleiben der Kinder im elterlichen Hause förderlich erscheint für die Wohlfahrt der Kinder, so kann er eine entsprechende Entscheidung eintragen und darin den Eltern eine gewisse Summe aussetzen für den Unterhalt der Kinder, welche Summe aus der Countykasse bezahlt wird so lange, bis vom Gericht andere Bestimmung getroffen wird. Man wird also Kinder nicht mehr von ihren natürlichen Behütern zu trennen brauchen, nur weil die Eltern arm sind.

Ein ähnliches Gesetz ist kürzlich im Staate Missouri in Kraft getreten, die Kinder von Sträflingen betreffend. Ist der Vater wegen irgendwelchen Verbrechens einer Strafanstalt überwiesen, so hat der Jugendrichter das Recht, der nun auf sich angewiesenen Mutter eine Unterstützung zu bewilligen — das Gesetz nennt es „Pension" — für den Unterhalt der Familie. Für ein Kind unter 14 Jahren werden $10 den Monat angewiesen, und für jedes weitere Kind bis zu $5 den Monat. Doch wird diese Unterstützung nur gegeben, wenn die Mutter dadurch in den Stand gesetzt wird, zuhause zu bleiben bei den Kindern. Sie mag durch Arbeit im Hause, um auszuhelfen, Geld verdienen so viel sie kann, darf aber nicht auf Beschäftigung ausgehen außer dem Hause.

* * *

Bis jetzt, in Zeit von zwei Monaten, hat der Jugendrichter von Kansas City (das Gesetz scheint soweit nur in dem einen County in Kraft getreten zu sein) solche Pensionen in vierzehn Fällen bewilligt. Und wie der Bericht sagt, ist dadurch nicht bloß den betreffenden Müttern und ihren Kindern geholfen, der Schmerz der Trennung ihnen erspart und den Kindern, die sonst unter fremde Leute kämen, die Wohlthat mütterlicher Liebe und Fürsorge gesichert, sondern es wird dem County und dem Staate sogar noch Geld dabei erspart. In der Anstalt, welcher die Kinder sonst überwiesen werden müßten, betragen die Unterhaltskosten für jedes Kind $16.16 den Monat.

Beiläufig wird damit auch der oft gehörten Klage abgeholfen, daß durch die über den straffälligen Mann verhängte Strafe seine unschuldige Familie härter gestraft wird, als der Mann selbst. Der Mann ist im Gefängniß versorgt, so weit des Lebens Nahrung und Nothdurft in Betracht kommt. Er hat ein Dach über dem Haupte, braucht um die nöthige Kleidung nicht zu sorgen, hat sein ausreichendes, gesundes Essen, ob's auch keine Leckerbissen sind, und wenn er arbeiten muß, so ist das eine gesunde Beschäftigung, bei der er sich niemals übermäßig anzustrengen braucht. Wogegen die des Ernährers beraubte Familie vielleicht von einem „hartherzigen Landlord" wegen Nichtzahlung der Miethe auf die Straße gesetzt wird oder sonstigen schweren Nöthen und Entbehrungen ausgesetzt ist.

Der Grundgedanke des Gesetzes ist unbedingt gut und es mag dadurch viel unverschuldete Noth gelindert werden. Nur läßt sich nicht verhehlen, daß das Gesetz auch gemißbraucht werden kann, und man muß abwarten, ob es möglich sein wird, solchem Mißbrauch mit Erfolg entgegen zu treten. Schon jetzt wird bitter geklagt, daß Männer so häufig auf und davon gehen, Frau und Kinder im Stich lassend; und es wird die Befürchtung laut, daß diese leidige Neigung zur Durchgängerei noch gefördert werden wird, wenn der Mann weiß, daß die Familie ja doch versorgt wird, auch wenn er nicht mehr für sie sorgt. Eine andere Besorgniß geht dahin, daß, wenn eine gewisse Klasse von Frauen weiß, daß Einsperrung des Mannes eine Pension für sie bedeutet, die auch schon überhäufigen Fälle noch beträchtlich häufiger werden mögen, in denen eine unzufriedene, tückische oder streitsüchtige Frau aus mehr oder weniger nichtigen Gründen den Mann vor Gericht verklagt, seine Bestrafung zu erwirken. Dies auch thut in Fällen, wo, wenn die Pension nicht wäre, sie mit dem Manne sich zu vertragen suchen würde. — Die Zukunft muß lehren, inwieweit diese Befürchtungen ihre Berechtigung haben.

Lokalbericht.

Landstraßen-Kongreß.

Die geplanten Landstraßen von Washington-Gettysburg und Chicago-New Orleans.

Der vierte Weltkongreß für gute Landstraßen hat heute im Hotel La Salle begonnen, und bereits sind dazu über 400 Theilnehmer eingetroffen. Morgen wird, wie Generalsekretär Bryan versichert, die zehnfache Zahl erwartet, denn nicht nur jeder Staat, sondern jede nennenswerthe Stadt, alle Gewerkschafts- und anderen Verbände und alle Länder des Weltalls sind dazu eingeladen worden. Als erster fremder Theilnehmer meldete sich heute Alves Delina als Vertreter von Brasilien, der, wie er sagt, hier Studien behufs praktischer Verwerthung in seinem Vaterlande machen will.

Der Kongreß wird sich mit dem Plane beschäftigen, von Washington nach Gettysburg eine Kunststraße zu bauen, zum Gedächtniß von Abraham Lincoln, und eine andere von Chicago nach New Orleans, zum Gedächtniß an Andrew Jackson. Für ein bleibendes Denkmal für Lincoln hat der Landeskongreß $2,000,000 ausgeworfen, aber nicht bestimmt, welche Form es haben soll. Sekretär Bryan verficht den Bau der beiden Kunststraßen. Von der von Chicago nach New Orleans erwartet er für Abertausende von Geschäftsleuten und Firmen großen Nutzen, unendlich mehr als von einem Schiffskanal, der auch zehn Mal so viel kosten würde, wie eine Kunststraße.

Im Goldkranz.

In ihrem Heim in Niles Center feierten gestern Herr und Frau F. Schreiber, die Eltern von 18 Kindern, im Kreise dieser, von 34 Enkeln, einem Urenkel und vielen Freunden, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr Schreiber zählt 77, seine Frau Karoline, geb. Trost, 68 Jahre. Das Paar wurde in Chicago getraut und verzog im Jahre 1877 nach Niles Center, wo Herr Schreiber eine Gemüsefarm betreibt. Ein Ausschuß der New Chicago Loge Nr. 516, J. O. O. F. überreichte ihm gestern als Festgabe ein edelsteinbesetztes Ordensabzeichen.

Auf's Pflaster geschleudert.

Ein von dem 28jährigen Gustav Lehmann bedientes Buggy stieß gestern Abend an Racine und Clybourn Ave. mit einer Elektrischen zusammen und wurde stark beschädigt. Lehmann flog aus dem Gefährt, kam aber auf die Füße zu stehen und blieb unversehrt. Schlimmer erging es seiner Begleiterin, der 20jährigen May Horn, Nr. 2639 Fullerton Ave. Die junge Dame sauste auf das Pflaster, brach das linke Schulterblatt, sowie den rechten Unterarm, und erlitt Beulen und Schrammen. Sie hat Aufnahme im Deutschen Hospital gefunden.

In blinder Wuth.

In der Wohnung der Lillian Abington, Nr. 213 W. 26. Straße, gerieth gestern Abend ein gewisser Freeman Johnson mit der 22jährigen Victoria Randall in Streit, ergriff in blinder Wuth eine brennende Petroleumlampe und warf mit dieser nach ihr. Die Lampe explodirte, und Victoria sowohl als auch ihre um ein Jahr ältere Schwester Mary erlitten schwere Brandwunden. Das Feuer in der Wohnung wurde von der Feuerwehr gelöscht. Die Geschwister Randall befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Haben ausgelitten.

Der 35jährige Frank Kruse, der Donnerstag in der Anlage der Chicago Steel Car Company in Harvey bei der Säuberung eines Gasbehälters von giftigen Dünsten übermannt wurde, ist heute früh im St. Francis-Hospital in Blue Island gestorben.

Im St. Lukas-Hospital ist heute der 28jährige John Lydon, Nr. 5649 S. Elizabeth Straße, den Verletzungen und Brandwunden erlegen, die er am 11. September während seiner Arbeit im Caisson-Schacht an dem Neubau Nr. 500 S. Market Straße infolge einer Explosion von Grubengas erlitten hatte.

Harrisons Haltung.

Mißbilligt Auswahl demokratischer Kandidaten durch Sonderausschuß.

Sextons Nomination zweifelhaft.

Dem. Organisation angeblich bereit, ihn zu nominiren, aber Führer des Harrison'schen Flügels verhalten sich ablehnend. — Protest gegen Cleland.

Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß der von Mayor Harrison kontrolirte Flügel der demokratischen Partei auf dem Richtertidet, das der demokratische Countykonvent morgen nominiren wird, nicht vertreten sein wird. Zwar verlautete heute aus guter Quelle, daß die Anhänger Roger C. Sullivans, welche den Konvent kontroliren, bereit sind, William H. Sexton, den städtischen Korporationsanwalt, als Vertreter des Harrison'schen Flügels zu nominiren, aber aus den Kreisen der Anhänger des Mayors verlautete, daß ihnen nichts an der Nomination eines der ihrigen liege.

Mayor Harrison selbst wollte sich heute Mittag nicht endgiltig darüber aussprechen, ob er der Nomination Sextons zustimmen werde oder nicht, und erklärte auf eine dahingehende Frage, er glaube nicht, daß der Korporationsanwalt ein Kandidat sei. Sexton selbst war in seinen Angaben nicht bestimmter und erklärte, daß er mit dem Mayor hinsichtlich der Lage Rücksprache nehmen werde. Von anderer gut unterrichteter Seite im Harrison'schen Lager verlautete, daß die Anhänger des Mayors im Laufe des Nachmittags sich darüber schlüssig werden würden, welche Haltung sie im Konvent einnehmen werden.

Daß die Ernennung eines Sonderausschusses, der die Kandidaten auswählen soll, durch die Parteileitung nicht seinen Beifall findet, darüber ließ der Mayor keinen Zweifel aufkommen. Er hatte nichts gegen die Ernennung eines Ausschusses, der die Kandidaten auswählen und Empfehlungen machen solle, erklärte aber, daß dieser Ausschuß von den Delegaten zum Konvent morgen im Konvent ausgewählt werden solle, nicht aber durch die Parteileitung, deren Mitglieder zum Theil gar nicht Bezirksführer seien.

Voraussichtliche dem. Kandidaten.

Ein Kampf ist im demokratischen Konvent, wie die Dinge liegen, kaum zu erwarten. Selbst Anhänger des Mayors geben unter der Hand zu, daß Roger C. Sullivan und die alte demokratische Organisation den Konvent im Garrick-Theater kontroliren werden. Trotzdem der Sonderausschuß von 21 Mitgliedern, der mit der Auswahl der Kandidaten betraut ist, erst heute Abend zusammentreten wird, verlautete doch heute Mittag, daß dem Konvent jedenfalls nur sechs Kandidaten zur Genehmigung empfohlen werden würden.

Von gut unterrichteter Seite wurde behauptet, daß die Wahl auf William H. Sexton, 25. Ward, D. E. Sullivan, 25. Ward, Michael L. McKinley, 25. Ward, Daniel G. Ramsey, 26. Ward, Clarence N. Goodwin, 7. Ward, und E. G. Purkhiser, 13. Ward, fallen werde. Sexton, der städtische Korporationsanwalt, ist Vertreter des Harrison'schen Flügels, Clarence N. Goodwin, früherer städtischer Hilfskorporationsanwalt und lange Jahre Sonderanwalt der Schulbehörden, Kandidat des von Ex-Mayor E. F. Dunne kontrolirten Flügels.

Ramseys Nomination würde auf das Eintreten Peter Bartzens, des Präsidenten des Countyraths, zurückzuführen sein, der seine Nomination befürwortet. Michael L. McKinley gehört zwar zum Flügel Roger C. Sullivans, ist aber als Kandidat der hiesigen Anwaltskammer anzusehen, die seine Nomination befürwortet. Nicht zum Wenigsten seiner eifrigen Thätigkeit in Springfield ist die Annahme des Sondergesetzes zuzuschreiben, durch das die sechs neuen Superiorrichterstellen geschaffen worden sind, für die morgen Kandidaten nominirt werden sollen.

D. E. Sullivan verdankt seine Nomination, wenn er nominirt wird, den Vertretern der 25. Ward in der demokratischen Parteileitung, Harry Gibbons und John T. Connery. E. G. Purkhiser gehört ebenfalls zur Organisation. Er ist gegenwärtig Anwalt der Zivildienstkommission der Countyverwaltung. Sollte Sexton die Nomination ablehnen, so wird jedenfalls Gustavus J. Tatge von der 32. Ward an seiner Stelle nominirt werden.

Kein republikanischer Kaukus.

Die Republikaner werden voraussichtlich einen förmlichen Kaukus der Parteiführer wie in früheren Jahren nicht abhalten. Dagegen werden die Führer jedenfalls eine zwanglose Besprechung haben und sich auf die sechs Kandidaten zu einigen suchen, die nominirt werden sollen. Soweit bis jetzt verlautet, haben die folgenden Kandidaten die beste Aussicht, nominirt zu werden: Ald. Charles M. Foell, 21. Ward; Millard R. Powers, 25. Ward; E. A. Dicker, 13. Ward; Andrew Redmond, Oak Park; W. N. Gemmill, 7. Ward; und McKenzie Cleland, 32. Ward. Nicht ausgeschlossen ist, daß an Stelle Dickers ein Vertreter der Nordwestseite ausgewählt werden wird.

Der republikanische Konvent findet in der Waffenhalle des 2. Regiments, Curtis Str. und Washington Boul., statt.

Protest gegen Clelands Nomination.

Beamte der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hielten heute Mittag eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, auf den Spätnachmittag eine Sitzung des Ausschusses für politische Thätigkeit einzuberufen, um gegen die Nomination des früheren Stadtrichters McKenzie Cleland zu protestiren. Cleland ist zwar ein in seiner Art wohlmeinender Mann, aber voller Schrullen und ein ausgesprochener Prohibitionist. Seine Thätigkeit als Stadtrichter hat bewiesen, daß er für die liberalen Elemente völlig unannehmbar ist. Es ist die Absicht der Vertreter der Verbündeten Vereine, bei den republikanischen Parteiführern gegen seine Nomination zu protestiren.

Bezirksführer der 34. Ward, die nicht zum Lorimer'schen Flügel der republikanischen Partei gehören, beabsichtigen, im morgigen Countykonvent Robert F. Kolb als Kandidaten für das Superiorgericht vorzuschlagen. Soweit es bis jetzt den Anschein hat, werden die Anhänger des „blonden Bosses" in der Mehrzahl dem Konvent fernbleiben.

Verfahren gegen Ald. Janovsky.

Im Kreisgericht leitete heute Staatsanwalt Wayman auf Veranlassung des früheren Alderman der 29. Ward Mathias A. Mueller ein Quo Warranto-Verfahren gegen Felix B. Janovsky, demokratischen Alderman der 29. Ward, ein. Janovsky soll nachweisen, mit welchem Recht er die Stellung als Alderman der 29. Ward inne hat. Er schlug Mueller im letzten Frühjahr. In dem Gesuch wird ausgeführt, daß nach dem Ergebniß der von der Polizei veranstalteten Zählung Mueller mit einer Mehrheit von 10 Stimmen erwählt worden sei. Die amtliche Zählung ergab für Janosky eine Mehrheit von fünf Stimmen. Auf Grund der letzteren beglaubigten die Wahlkommissäre Janovskys Wahl, und er trat sein Amt an. Später focht Mueller die Wahl seines demokratischen Gegners an und setzte eine Nachzählung der Stimmen durch, die nach seiner Behauptung 4488 Stimmen für ihn und 4468 Stimmen für Janovsky ergab.

Der Holztrust.

Verlangt Niederschlagung der Anklage gegen seine Mitglieder.

Im Bundeskreisgericht hinterlegten heute die Rechtsbeistände der von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzten Mitglieder der „Lumber Association", des Holztrusts, eine Einwandschrift, in der sie das Verlangen auf Niederschlagung der Anklage begründen. Diese lautet bekanntlich dahin, daß die Mitglieder der Verbände der „Retail Dealers", d. h. der Holztrust, sich dazu verschworen hätten, es den Fabrikanten und Mühlenbesitzern unmöglich zu machen, ihre Erzeugnisse direkt an den Verbraucher zu verkaufen. So hätte z. B. der Besitzer einer Sägemühle seine Waare nur an ein Mitglied des Verbands der „Retail Dealers" verkaufen können, falls er nicht Gefahr laufen wollte, von diesem auf die „schwarze Liste" gesetzt zu werden, d. h. in diesem Falle hätten die „Retail Dealers" sich geweigert, seine Erzeugnisse zu kaufen.

Die Einwandschrift, die fünf Abschnitte hat, besagt in der Hauptsache, daß die Anklage sich nicht auf Thatsachen oder Gründe stützte, die als ein Vergehen gegen die Ver. Staaten oder gegen irgend ein Gesetz der Ver. Staaten angesehen werden könnten. Das Nächste wird nun sein, daß über die Einwandschrift von den beiderseitigen Anwälten argumentirt wird.

Der erste Schuß.

Die Untersuchung über die Beziehungen der Polizei zu den Glücksspielern.

Vor der Zivildienstbehörde begann heute Nachmittag die Untersuchung in dem Disziplinarverfahren gegen Polizeileutnant Walsh und Polizist McClellan unter Anklagen der Pflichtvernachlässigung und Untüchtigkeit; Leutnant Walsh hofft auf einen Aufschub seines Prozesses, sein Kamerad dagegen nicht. Letzterer überwachte die Stelle am Baseballspielplatze, wo am Arbeitertage während des Ringkampfes offen Glücksspiele stattfanden Leutnant Walsh hatte die Oberaufsicht außerhalb des Platzes. Es sind dies die ersten Prozesse in der Untersuchung der angeblichen Durchstechereien der Polizei und den Glücksspielern.

Ein Gerücht, wonach der Polizisten-Schutzverband, „United Police", am Samstag in geheimer Sitzung jedem Mitglieder einen Dollar Kopfgeld als Abgabe für die Vertheidigung der angeklagten Polizeibeamten Walsh und McClellan und andere, welche noch angeklagt werden mögen, auferlegt habe, wurde heute der Zivildienstkommission mitgetheilt und wird von dieser untersucht.

Zerschmettert.

Frau Bridget Fitzgerald, eine 80-jährige Greisin, ist gestern Abend aus einem Fenster ihrer im 2. Stock des Hauses Nr. 3044 Logan Boulevard gelegenen Wohnung gefallen oder gesprungen. Sie war todt, als man sie auf dem Bürgersteige fand. Die Hinterbliebenen sind angeblich der Ansicht, daß ein Unfall vorliege.

— Wahrheit. — Geld ist oft der Hammer auf den Ambos: Talent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Lucile Emilie Krull

im Alter von 4 Monaten und 16 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vo Elternhause, 4656 N. Harding Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Annie Krull geb. Joers, Eltern.

Pionier 1912

Illustrirter Volkskalender. 25 Cents. Alle anderen Kalender Wholes. u. Retail am billigsten bei

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Frederick Maronde

im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. September 1911, vom Trauerhause, 414 North Ave., nach der St. Jacobikirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., von dort mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Annalisa Maronde, Gattin.
Frau Elaine Hoffman, Frau Minna Witzmann, Frau Augusta Adam, Bertha Maronde und Charlie Maronde, Kinder, 23 Enkel und 15 Großenkel, nebst Verwandten.

mobi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Selma Lehmann geb. Oeser

am 17. September im Alter von 46 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, dem Heim ihrer Tochter Frau Bertha Schultz, 4451 Fifth Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Payer gebor. Lehmann, Bertha Schultz geb. Lehmann, und Lena Lehmann, Kinder.
Henry Payer, Otto Schultz, Schwiegersöhne.
Arthur Payer, Großkind.
Ida Ulbricht geb. Oeser, und Anna Schultz geb. Oeser, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry C. Kersting

(Vater der verstorb. Alice Kersting und Sohn der verstorbenen Henry u. Amelie Kersting geb. Hartung) am Sonntag, den 17. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. September, Mittags 12 Uhr, von der Wohnung seines Bruders, 5145 Carmen Ave., Jefferson Park, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kersting geb. Seifert, Gattin.
Henry C. Kersting jr., Sohn.
Frau Carrie Baler, Charles L. und Edward G. Kersting, Geschwister.

Foley, Alabama, und Palatine, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. mobi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser treu besorgter Vater

Michael Stahl

nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 44 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am 20. September, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3556 S. Halsted Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß und von da nach 49. Str. und Halsted Str. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Stahl geb. Baier, Gattin.
George, Rose, Andrew, Annie, Kinder.
Andreas und Leonhard Stahl, Brüder.
Louis Baier, Schwager.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Augusta Müller geb. Schmidt

am Sonntag, den 17. September, Abends um 11 Uhr 30, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. September, Nachmittags 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 2132 Belmont Ave., nach Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Müller, Gatte.
Marie Groeffl, Heinrich u. Edna Müller, Kinder.
Adolph Schmidt, Bruder.
Gustav Goeffl, Schwiegersohn.
Flora Müller, Schwiegertochter, nebst Enkeln. mbi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Henry Saul geb. Heidemann

im Alter von 79 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. September, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4851 Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Henry Saul, Kinder.

mbi

Gestorben: Louise Haller, starb am 15. Septembe in Hannover, Deutschland, im Alter von 71 Jahren und 8 Monaten, Gattin des verstorbenen Henry Hallen, Mutter von Louis, Henry, Meta und dem verstorbenen Otto G. Haller.

Danksagung.

Für die gütige Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters

Ludwig Friedman

gestorben am 15. September, beerdigt am Sonntag, den 17. September, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Die trauernde Familie:

Jennie Rosenstock, Tochter.
Alex Friedman, Sohn.
Simon Rosenstock, Schwiegersohn.
Mary Friedman, Schwiegertochter.
Victor Friedman, Enkel.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Frau Minnie Krüger

erwiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden. Ebenfalls herzlichen Dank Herrn Pastor Müller jr. für seine trostreichen Worte.

Adeline, John und Edwin, Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres geliebten Gatten und Vaters

Albert Wolfgram

der heute vor einem Jahre, am 18. September 1910, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unser lieber Gatte und Vater
Er mußte von uns gehen.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach kurzem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Auge brach,
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach."
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 787.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater.

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Montag, 18. Sept., 8¼ Uhr Abends.
„Die Zwillingsschwester"
Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
Der große Operettenerfolg
„Der Zigeunerbaron".

White City

Schluß-Karneval **The Mikado**
Von der White City Opera Co., im Casino Gebäude.

Penitentiary Exkursionen

nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während September 1911.

85c für die Rundfahrt einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staatszuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Car, via State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.

Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2:30 und 4 Uhr Nachmittags.

Warnung für Ofen-Käufer

Zur Beachtung

Die obige Handelsmarke befindet sich an den Oefen und Herden, die seit 40 Jahren an der Spitze der Feinsten und Beliebtesten stehen.

Richtige Sparsamkeit bedeutet: Kauft das Beste.

Das Beste bedeutet: Round Oaks.

Wir zahlen eine Belohnung für einen der nicht zufriedenstellend ist.

Der unvergleichliche „Round Oak Chief" Stahl-Kochofen

Der Kochherd, der Euch zeitlebens glücklich machen wird. Man kauft während einer Lebenszeit nur einen oder zwei Kochherde — deshalb seid sicher, daß Ihr Euer Geld für einen solchen ausgebt, der Euch jahraus, jahrein vollkommene Zufriedenheit bietet, und zwar noch für viele kommende Jahre.

„Der gekrönte König der Anthracite Base Burner"

Der neue Round Oak Base Burner enthält die einzigsten neuen Base Burner Ideen der letzten zwanzig Jahre. | 42 Prozent mehr Ausstrahlung, als wie irgend ein anderer Base Burner im Handel und wir können es beweisen.

Der echte „Round Oak"-Ofen

Der allerbeste Ofen, der gemacht wird. Der beste Dollar für Dollar Werth. Es gibt nachgemachte Oaks — der echte trägt den Namen „Round Oak" an den Füßen.

Die Nachlaßverwalter von P. D. Beckwith, Fabrikanten von Round Oak Oefen und Kochherden, geben uns keine Ermächtigung, die Preise ihrer Oefen anzuführen, und zwar aus Furcht darüber, daß dies eine ungerechte Beurtheilung ihrer Vorzüge hervorrufen könnte. Diese Oefen bieten dem Käufer stets mehr für sein Geld, als irgend welche andere. Wir wünschen, daß Ihr dieselben seht, untersucht und Euch davon überzeugt, daß unsere Angaben nicht übertrieben sind.

Füllt diesen Koupon aus und schickt ihn per Post.

Gainer & Koehler, Chicago, Ill.:

Werthe Herren—

Ich beabsichtige einen ——— Herd, ——— Base Burner, ——— Heizofen zu kaufen, und ehe ich einen kaufe, möchte ich weiteres über die echten Round Oaks in Erfahrung bringen. Deshalb ersuche ich Sie, mir umgehend das Ofenbuch „De Lux" zu schicken, das ausführlich beschreibt, weshalb ich einen Round Oak kaufen soll.

Name.................... Adresse....................

GAINER & KOEHLER

Zwei Läden:

1209—1211 Milwaukee Avenue. Ecke Division Straße.

3015—3017 Lincoln Avenue. Ecke Southport Avenue.

Lokalbericht.

„Federation of Labor."

Das Ergebniß der gestern abgehaltenen Beamtenwahl.

Die „Chicago Federation of Labor", der Ortsverband der Gewerkvereine, nahm in ihrer gestern abgehaltenen Geschäftsversammlung ihre jährliche Beamtenwahl vor. Die Inhaber der wichtigsten Aemter wurden ohne Opposition wiedergewählt. Als stärkste Bewerber für Komitestellungen erwiesen sich die dafür aufgestellten weiblichen Kandidaten. Der lebhafteste Kampf fand in Bezug auf die Vertretung des Verbands auf dem bevorstehenden Jahreskonvent des amerikanischen Gewerkschaftsbundes statt. Drei Kandidaten waren im Felde: W. E. Rodriguez von der Gewerkschaft der Maler und Tapezierer, John Carroll von der Bauschreiner-Union und George F. Golden vom Verband der Fuhrleute. Die höchste Stimmenzahl entfiel auf Rodriguez, der bekanntlich im Frühjahr Mayorskandidat der sozialistischen Partei war. Er hat mit einer Pluralität von 28 Stimmen über den nächststarken Bewerber Carroll gesiegt, aber keine unbedingte Mehrheit erhalten. Es ist deshalb eine Stichwahl zwischen diesen beiden nöthig, die am ersten Sonntag kommenden Monats stattfinden wird. Im Ganzen wurden bei der Beamtenwahl 590 Stimmen abgegeben. Das Wahlergebniß folgt:

Präsident, John Fitzpatrick; Vize-Präsident, Oskar E. Nelson; Protokollführer, E. N. Nockles; Rechnungsführer, Fred G. Hopp; Schatzmeister, Thos. F. Kennedy; Verleser von Zuschriften, Cornelius O'Neill; Ordnungshüter, M. Silber; Finanzausschuß — Elisabeth Maloney, Gertrude Stoetzel und James Galvin; Ausschuß für Arbeiterschutz-Gesetzgebung — A. C. Anderson, Margaret A. Haley, G. Dal Jones, John O. Neill und W. M. Rossell; Vollzugsausschuß — Florence Donoghue, Frau Raymond Robins, Chas. S. Graffl, J. A. Kain und Dennis Enright; Delegaten zum Staatskonvent der Gewerkschaften — Anna Willard, Lyle McArthur und Barney O. Kischell.

Die Union der Knochen- und Talgfahrer berichtete, daß sie ihren Mitgliedern eine Lohnaufbesserung ausgewirkt habe, so daß die Lohnsätze sich jetzt, wie folgt, stellen: Fuhrleute, $95 monatlich; Handlanger, $72.50 monatlich; Verlader, $16 die Woche.

Die Vereinigung der Hochbahnangestellten hatte zu melden, daß seit der Verschmelzung der Hochbahnen ihr Fachverein auch auf den Linien der Südseite Fuß fasse; 300 Mann hätten sich dort bereits angeschlossen, die übrigen würden folgen. Die neue Betriebsleitung begünstigt die Organisirung der Angestellten.

— Gestorben in Washington, D. K.: der frühere Montana'er Bundessenator Carter, 57 Jahre alt.

606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, scheimige Stellen od. and. Symptome d. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen od. Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.
sp171w2

Gut Deutsch allewege!

Den Deutschen Ungarns erstehen auch hier Mitstreiter.

Begeisterte Versammlung.

In Sieben's Halle die erste amerikanische Gruppe des Vereins zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn gegründet. — Ein geschichtlicher Rückblick.

Die Bewegung zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn greift immer weiter um sich, immer mächtiger wird das Bollwerk zur Unterstützung der Stammesgenossen in ihrem Kampfe gegen die wortbrüchigen, feindlichen magyarischen Gewalten. Als erste Gruppe auf nordamerikanischem Boden des Vereins zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn ist nach mehrstündiger Verhandlung gestern Nachmittag in Siebens Halle, an der Clybourn Ave., die „Chicagoer" gegründet worden, und die Begeisterung für die gute Sache war eine so große und ehrliche, daß man ihr ein vortreffliches Gedeihen in Aussicht stellen darf. Ueberall, wo der deutsche Ungar in den Städten des Landes sich niedergelassen hat, dürften bald andere Gruppen entstehen.

In seiner Begrüßungsrede an die gut besucht Versammlung wies der Vorsitzer, Herr John Markel, darauf hin, daß die Magyarisirungsbestrebungen der ungarischen Regierung immer schärfer hervorträten. Nicht allein seien die deutschen Namen der alten deutschen Niederlassungen amtlich magyarisirt worden, die deutschen Schulen und deutschen Lehrer würden abscheulich gemaßregelt, und erst vor Kurzem seien 180 deutsche Lehrer entlassen worden, weil sie nicht völlig der magyarischen Sprache mächtig waren; diese Männer seien jetzt brotlos. Der Redner verlas dann einen kurzen Rückblick auf die achthundertjährige Geschichte des Deutschthums in Ungarn. Die Deutschen seien von jeher treue Bürger des ungarischen Staates gewesen, sie hätten das bewiesen in den Kämpfen gegen die Türken und die asiatischen Horden. Dereinst sei Ungarn ein wildes Land gewesen. Da habe König Geisa die Deutschen als Ansiedler herangezogen, und er habe sie in Transsylvanien, dem „Lande jenseits" der Wälder", angesiedelt. Dort hätten sie aus der Wildniß ein blühendes Land gemacht, Städte gebaut, wie Hermannstadt, die Hauptstadt Siebenbürgens, und auf hohem Fels an den Karpathen den rothen Thurm errichtet, wo treue Wächter beständig Ausschau hielten nach dem stets lauernden Feinde. Und während die Deutschen mit dem Schwerte in der Hand die Einfälle der wilden Horden zurückschlugen, das Land Ungarn schützten, verkrochen sich die Magyaren in die Gebirge. Noch heute hätten sie den Namen Zitzebrüder oder Marodasachsen behalten. Der König Geisa habe den Deutschen in goldenem Freibrief auf ewige Zeiten das Recht auf Beibehaltung ihrer Eigenart in Sprache, Sitte, Erziehung und Rechtspflege gewährleistet, sein Nachfolger habe es aber bereits verkümmert, und erst als während der Kreuzzüge deutsche Ritter sich in dem Lande niederließen und die sieben Burgen bauten, habe auf ihre Vorstellungen hin König Andreas der Zweite den Deutschen die alten Rechte wieder eingeräumt und den Freibrief erneuert.

Nach einer Schilderung der Kämpfe in der neueren Zeit fuhr der Redner fort:

„Wir sind und bleiben deutsch!"

„Wir haben guten Grund, unsere Muttersprache hoch und heilig zu halten und weiter fortzupflanzen in unseren Nachkommen. Wir brauchen uns unseres Deutschthums nicht zu schämen, wo immer wir sind. Laßt uns frei bekennen: Wir sind deutsch, unsere Mutter war deutsch, und unser Herz ist deutsch. Wir sind dabei gute Amerikaner; Sigel, Schurz und zahllose Andere haben es hierzulande bewiesen, und ich fordere Sie auf, eine Gruppe zu bilden zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn. Unsere Jugend wird uns dort abspänstig gemacht, wie auch vielfach hier. Aber wir wollen den 3,000,000 Deutschen Ungarns in ihrem Kampfe um ihr gutes Recht, um ihr Dasein, helfen.

„In den vier Jahren, seit Gründung des Wiener Hauptverbandes, ist bereits viel Segensreiches geschehen, wie auf der Zusammenkunft der Vertreter deutscher Stammesgenossen aus allen Theilen Ungarns und der anderen österreichischen Kronländer in Czernowitza, Bukowina, in anschaulichster Weise zum Ausdruck gekommen ist. Viele Tausende von Dollars sind bereits aus dem deutschen Reich und vielen anderen Ländern von Stammesgenossen beigesteuert worden, und wir sollten stolz sein, daß auch wir unser Scherflein zur guten Sache beisteuern können. Der Jahresbeitrag ist nur zwei Kronen, 40 Cents, der Beitrag von sog. Gründungsmitgliedern 25 Kronen."

Herr Johann Schenn beklagte den Zwiespalt, welcher in gewissen Kreisen herrsche und sich in Anfeindungen dieser Bewegung äußere. Die magyarische Kultur könne sich noch lange nicht mit der deutschen messen, und die Anfeindung sei auf die falsche, einseitige Erziehung in magyarischen Schulen zurückzuführen. Aber die deutsche Bewegung finde überall herzliche Unterstützung, und es lasse sich wohl ein Erfolg erwarten. Die Ansprache fand beifällige Aufnahme.

Der Sekretär, Herr John Benning, verlas nun folgende Zuschrift von der Hauptstelle der Bewegung in Wien:

„Deutsche Volksgenossen!

„Die große Begeisterung und das allseitige Interesse, das in allen deutschen Gauen dem neugegründeten „Verein zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn" entgegengebracht wird, berechtigt denselben zu der Annahme, daß er die von Vielen schmerzlich empfundene Lücke in der Reihe der Schutz-Vereine erkannt und nach Möglichkeit auch ausgefüllt hat.

„Man darf es in der That eine Lücke nennen, wenn 2⅓ Millionen Deutsche im Herzen Europa's wohnen können, unbekannt der großen Masse ihrer deutschen Brüder, ohne warme Antheilnahme an ihrem schweren, nationalen Kampfe von Seiten ihres Stammlandes. Wohl weiß man in vereinzelten Kreisen, daß sich fern im Osten ein kleines deutsches Völkchen schon 800 Jahre lang aus eigener Kraft erhalten hat — doch daß in Ungarn mindestens 2⅓ Millionen deutsche Stammesgenossen wohnen, die wirthschaftlich und kulturell äußerst tüchtig sind, das wußte und weiß man nicht.

„Diesem kräftigen Sproß edlen deutschen Blutes nun widmet der Verein zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn seine Arbeit und seine Kraft. Hier will er zu erhalten und zu mehren trachten, was deutscher Besitz ist, was deutscher Fleiß und deutscher Geist geschaffen haben.

„Es ist hoch an der Zeit! — Denn herzzerreißend wirkt die Thatsache, daß es madjarischer Regierungskunst gelungen ist, ungezählte deutsche Jünglinge an den ausschließlich madjarischen Mittelschulen (die siebenbürgisch-sächsischen ausgenommen) ihrem Volksthum zu entfremden und sie „unverschuldet" zu dem schändlichen Handwerk des Renegatenthums großzuziehen.

„Damit wird aber das Deutschthum in Ungarn ins Herz getroffen, denn mit der verblendeten Intelligenz schwinden die berufenen Führer dahin. Führerlos soll der Kern des deutschen Volkes, der biedere Bauer — betrogen und verkauft von gewissenlosen Politikern — langsam, doch sicher im Madjarenthume aufgehen.

„Ein teuflischer Plan, dessen Frucht jedoch dem, der ihn erdacht, keinen Segen bringen wird. Denn mit dem Aufgeben seiner Eigenart verliert der Deutsche das Werthvollste, was er hat: „Die Treue und das Rechtsbewußtsein, die Tüchtigkeit, Gewissenhaftigkeit und zähe Kraft".

„Vielleicht wird einmal die Zeit kommen, wo der madjarische Staatsmann gerade diese Eigenschaften wieder höher einschätzt, wo er sich des natürlichen Bundesgenossen im Kampfe gegen die slavische Hochfluth bewußt wird und die deutsche Eigenart nicht nur erhält, sondern pflegt. Mit dem Untergange der Deutschen in Ungarn verliert auch der Madjare die Führung, denn nur der Deutsche ist es, der ihn wirthschaftlich stützt, der die Kultur im Lande mehrt, der Staat und Heer mit dem zuverlässigsten Nachwuchse versieht.

„Das Mutterland und alle Deutschen im Auslande mit den Verhältnissen unserer Brüder in Ungarn vertraut zu machen, ist die Aufgabe des Vereins nach außen. Die mit allen ehrlichen Mitteln eines nichtpolitischen Schutzvereins mögliche Erhaltung und Förderung alles Dessen, was in Ungarn deutsch fühlt und spricht, ist Zweck des Vereins.

„Schon hat der Verein trotz bescheidener Mittel viel Gutes gewirkt und manch schönen Erfolg erzielt.— Vieles ist im Entstehen begriffen, noch mehr ist geplant! — Helft, deutsche Männer und Frauen allerorten; bring' auch Du, unermüdliche deutsche Jugend, Dein Scherflein der edlen Sache dar!

„Euch bedrängten Brüdern im alten Gothenlande aber rufen wir siegesfroh zu: „Harret aus und gedenket des heiligen Spruches:

Deiner Sprache, Deiner Sitte,
Deinem Volke bleibe treu;
Steh' in Deines Volkes Mitte,
Was Dein Schicksal immer sei!"

Aufgaben des Vereins:

Im Besonderen setzt er sich zur Aufgabe:

1. Die Förderung des deutschen Schulwesens als des wichtigsten Volkserziehungsmittels (Unterstützung von an deutschen Schulen studirenden Volksgenossen aus Ungarn, um dem schweremfpundenen Mangel an gebildeten Führern abzuhelfen.)

2. Mit Umgehung des vertheuernden Zwischenhandels den deutschen Bauern Ungarns zur bestmöglichen Verwerthung ihrer Erzeugnisse zu verhelfen.

3. Deutschen Lehrlingen, Handwerkern und Kaufleuten aus Ungarn durch Unterbringung in angesehenen deutschen Häusern eine tüchtige Ausbildung zu ermöglichen.

4. Den starken Auswandererstrom der Deutschen Ungarns einzudämmen, oder wenn dies unmöglich, in deutsche Lande zu lenken.

5. Den Kampf um die Erhaltung aller deutschen Orts- und Familiennamen.

6. Vermögende, deutschbewußte Kreise auf Erwerbung von Großgrundbesitz in Ungarn aufmerksam zu machen.

7. Richtigstellung der zugunsten der Madjaren entstellten Ergebnisse der Volkszählung.

8. Die Unterstützung und Herausgabe von Büchern und Zeitschriften, die sich mit dem Deutschthum in Ungarn befassen.

9. Die Sammlung von Wanderbüchereien und deren Vertheilung in einzelnen Gemeinden Ungarns.

10. Weiters erblickt der Verein eine wichtige Aufgabe in der Verbreitung wahrheitsgetreuer Berichte über die sich noch fast täglich ereignenden Gewaltthaten gegen die Deutschen Ungarns."

Eine bereits in der „Abendpost" mitgetheilte Schilderung des Kampfes des deutschungarischen Elementes gegen die Bedrückung durch die magyarische Regierung wurde ebenfalls verlesen.

Verschiedene Ansichten.

Herr Fellinger schilderte dann die Zwecke des ungarländischen Unterstützungs-Vereins und meinte, daß die Satzungen der neuen Gruppe auch einen Unterstützungsfonds in Aussicht stellten. Es wurde den Anwesenden dann klargelegt, daß diese Unterstützung sich auf deutsche Studenten aus Ungarn beziehe, welche sich verpflichten müßten, ihren Beruf in Ungarn auszuüben. Herr Fellinger meinte, man solle einen eigenen Unterstützungsverein gründen, der ja auch dem Deutschthum Ungarns gegenüber seine Pflicht thun könne. Der Vorsitzer verwies darauf, daß dafür schon genügend Vereine gegründet worden seien, man dürfe den Hauptzweck nicht aus dem Auge verlieren. Herr George Koch warnte ebenfalls vor der Zersplitterung der Aufgaben.

Hierauf wurde einstimmig beschlossen, eine Ortsgruppe zu bilden. Der „Eisenburger Liederkranz" ließ durch einen Vertreter anfragen, wie es mit dem Beitrag sei, wenn ein ganzer Verein sich anschließe. Diese Frage ist auch schon in anderen deutschen Vereinen aufgeworfen worden. Es ist dieserhalb in Wien angefragt worden, aber noch keine Antwort eingetroffen. Ein Reichsdeutscher hat als Mitgründer 60,000 Mark geschenkt, ein Züricher 15,000 Mark usw. Es wurde die Ansicht geäußert, daß ein Verein gewissermaßen als Mitgründer anzusehen sei und somit 25 Kronen Beitrag zu bezahlen habe, außerdem den Jahresbeitrag.

Zum Vorsitzer oder Obmann erwählt wurde Herr John Markel, zum Schriftführer Charles Klaner und zum Zahlmeister Dr. Rud. Wagner.

Die nächste Versammlung wird ebenfalls in Siebens Halle an einem der nächsten Sonntage stattfinden.

Ist Euer Appetit schlecht

Ist Eure Zunge belegt oder habt Ihr Kopfschmerzen?

Ihr solltet wirklich

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

sofort probiren. Es ist wirksam.

Deutsches Theater.

„Der Zigeunerbaron" vor ausverkauftem Hause wiederholt.

Der Spielplan für die Woche.

In dem neuen Deutschen Theater ging gestern Abend zum zweiten Male „Der Zigeunerbaron" in Szene, und zwar wiederum vor vollständig ausverkauftem Hause. Die einschmeichelnden Weisen der Strauß'schen Operette haben ihre hinreißende Wirkung auf das Publikum am zweiten Abend ebenso wenig verfehlt, wie bei der Eröffnungsvorstellung. Als ein Mißstand, welchem die Direktion hoffentlich bald abhelfen wird, machte sich das Fehlen einer genügenden Anzahl von Sitzanweisern bemerkbar.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend wird „Der Zigeunerbaron" wiederholt. Für heute, Dienstag, Abend steht Fuldas prächtiges Lustspiel: „Die Zwillingsschwester", auf dem Spielplan, und zwar mit folgender Besetzung:

Orlando della Torre, Gutsherr von Albetoone........Ludwig Koppee
Giuditta, seine Frau........Violanda von Rofft
Graf Andrea Parabosco, Gutsnachbar........Willy Schaf
Bartolomeo Balla, Maler und Baumeister........Theo. Wolter-Drenz
Renata Sismondi, Giudittas Schwester........Lucia Unger
Lelio, Orlandos Jägermeister........Paul Fazoli
Lisa, seine Frau........Emilie Schönfeld
Domenico, Verwalter........Joseph Damer
Beppo, ein Bauer........Heinrich Löwenfeld
Angiolina, Zofe........Annie Beider
Cecca, ditto........Maud Blanke
Ghita, ditto........Paula von Jagernau
Pietro, Diener........Franz Dirzweit
Ort der Handlung: Die Villa Orlandos in der Nähe von Padua. Zeit: 16. Jahrhundert.
Regie: Ludwig Koppee.

Dieses Stück wird Samstag Nachmittag wiederholt. Am Samstag Abend und Sonntag wird die erste Posse: „Der große Prophet", von Leon Treptow, gegeben; am Montag, dem 25. September, findet der erste literarische Abend statt; Gorky's „Nachtasyl" wird aufgeführt werden.

Die Kasse ist täglich geöffnet von 9:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Personal-Nachrichten.

— Frau Louise Koenig feierte in ihrem Heim, Nr. 3251 Grenshaw Straße, am Samstag ihren 51. Geburtstag. Das Fest nahm Mittags seinen Anfang und dauerte bis spät in die Nacht hinein. Zu der Feier hatten sich Verwandte, sowie eine große Anzahl Freunde und Freundinnen eingefunden. Unter Anderen hielt Frau Theresa Backmann eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Festrede, und unter Gesang und in fröhlicher Stimmung verlief das Fest.

— Im hohen Alter von 85 Jahren ist gestern Herr Charles Ortmann gestorben, ein alter Ansiedler, der zu den Pionieren der Chicagoer Wagenbauindustrie zählte. Es überleben ihn seine Gattin, Frau Louise Ortmann, und fünf Kinder: Otto G., George und Oscar Ortmann, Frau Mathilde Meister und Frau Amanda Abel. Das Leichenbegängniß findet am Mittwoch, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 882 N. Paulina Str., aus auf Waldheim statt.

— Ein bekanntes Mitglied der Handelskammer war früher John Walker, der gestern in seiner Wohnung, 440 Barry Avenue, gestorben ist. Er war aus Dublin gebürtig, im Jahre 1850 nach Chicago gekommen und ist 80 Jahre alt geworden. Von den Geschäften hatte er sich im Jahre 1897 zurückgezogen. Er hinterläßt zwei Töchter. Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, Nachmittag auf Rosehill statt.

— Im Hause der Eltern der Braut, 2820 N. Halsted Str., fand am Samstag Abend die Trauung von Frl. Martha Hoffmann, jüngsten Tochter von Herrn Pastor C. A. Hoffmann, mit Herrn Otto Huber statt. Die Braut trug denselben Myrthenkranz, der ihre Mutter bei deren Hochzeit vor 30 Jahren schmückte.

Presse-Verbandstag.

Die Theilnehmer mit ihrer Aufnahme höchlichst zufrieden.

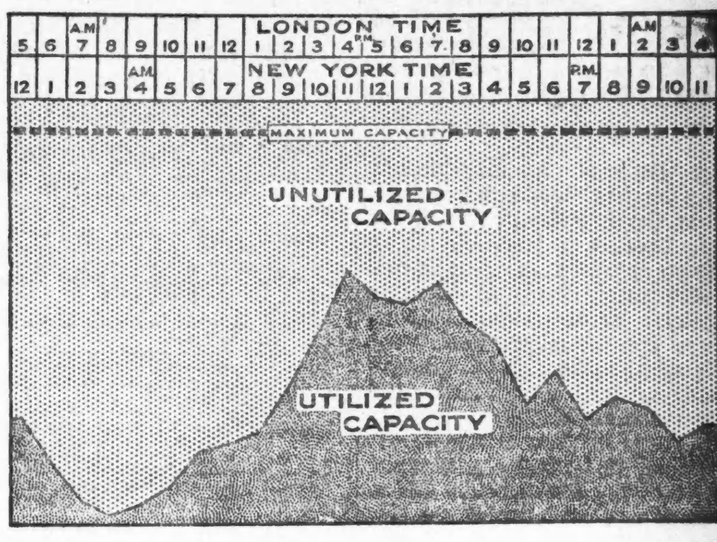
Nachdem die Theilnehmer an dem Jahreskonvent des „Verband der Deutschen Presse des Westens" gestern Vormittag noch eine Schlußsitzung im Kaiserhof abgehalten, wurden sie von Mitgliedern des „Verein Deutsche Presse, Chicago" auf einer Kraftwagenfahrt mit den Schönheiten unserer Stadt bekannt gemacht. Die Herren drückten sich sehr zufrieden aus in Bezug auf die gastfreundschaftliche Aufnahme, die ihnen hier zutheilgeworden ist, und haben ihre Dankbarkeit auch in entsprechenden „Beschlüssen" protokollarisch festgelegt. Ein warmer Nachruf wurde dem Protokoll für den am 28. November vorigen Jahres verstorbenen, hochverdienten Zeitungsveteranen Wm. H. Wagner von Freeport einverleibt. Mit den Bestrebungen des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes" hat der Verbandstag sich solidarisch erklärt und beschlossen, sie jederzeit nach Kräften zu fördern.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...$23.80
Oesterreich: 100 Kronen... 20.30
Schweiz: 100 Franks 19.35
Holland: 100 Gulden 40.30
Dänemark: 100 Kronen.... 26.80
Rußland: 100 Rubel 51.80

Trans-Atlantisches Kabel-Geschäft



Traffic-Karte der Western Union, Anglo-American und des Direct U. S. Kabel-Gesellschaft, die Kapazität der Kabel zeigend und wieviel davon jetzt benutzt wird.

Vorgeschlagene Veränderung von bestehenden Uebereinkommen

Eine vorläufige Aenderung der Uebereinkommen, wie sie seit vielen Jahren bestanden haben, ist erzielt worden zwischen der Western Union Telegraph Company, The Anglo-American Cable Company, und der direkten U. S. Cable Company, unter welchen das Kabel-System dieser Gesellschaften jetzt ausschließlich in geschäftlicher Verbindung mit einander arbeiten, aber einzeln betrieben und geführt werden in direkter physischer Verbindung mit einander und dem Western Union Land System.

Zwei Zwecke sollten dadurch erzielt werden:

Erstens, wirksamerer und sparsamerer Betrieb.

Zweitens, die Einführung von neuen Formen im Dienst zum Vortheil des Publikums.

Das Trans-Atlantische Kabel-Geschäft und die Konkurrenz

Das Trans-Atlantische Kabel-Geschäft liegt wie folgt:

Die Mackay-Gruppe von sieben Kabeln, einschließlich der deutschen Kabeln im Besitz oder im Betrieb, in physischer Verbindung mit den Telegraphen-Linien der Gesellschaft, bilden ein System.

Die französischen Kabel umfassen ein unabhängiges System, benutzen die Western Union und die Mackay Landlinien für ihre Ver. Staaten-Verbindung.

Mit diesen in Konkurrenz ist die Western Union Gruppe von Kabeln, acht im Ganzen, Eigenthum von drei verschiedenen Gesellschaften, zwei davon sind britische Gesellschaften, denen fünf von den acht Kabeln gehören.

Nur 2 der den Briten gehörigen Kabel endigen in den Ver. Staaten und alle sind durchaus abhängig von der Western Union mit Bezug auf ihrer Verbindung mit irgend einem Telegraphen-System oder ihrer Verbindung mit irgend einem Geschäfts-Mittelpunkt und werden, soweit das Geschäft in Betracht kommt, ausschließlich von der Western Union betrieben.

Wirksamkeit erhöht, Vergeudung verhindert

Das vorgeschlagene Uebereinkommen zwischen der Western Union, den Anglo-American- und den direkten U. S.-Gesellschaften bringt die acht Kabel der drei Gesellschaften unter einer Betriebs-Kontrolle. Die sich daraus ergebende Erhöhung der Wirksamkeit und Sparsamkeit setzt die Western Union in den Stand, gewisse Vortheile im Kabeldienst zu bieten, wie sie dem Publikum jetzt nicht geboten werden.

Der andere Weg, der Western Union zu ermöglichen, solche Verbesserungen zu machen und solchen neuen Dienst, wie sie beabsichtigt, einzuführen, wäre das Legen von neuen Kabeln. Dies wäre wirklich sehr dumm. Verdoppelung der bestehenden Trans-Atlantischen Linien zum Kostenpreis von vielen Millionen, wenn mehr als genügende Einrichtungen für alles Geschäft vorhanden sind, würde eine unnöthige finanzielle Bürde auf ein bereits vollbeschwertes Geschäft legen und würde wahrscheinlich die Ermäßigung der Raten oder die Einrichtung neuen Dienstes verzögern.

Beschränkte Geschäftsstunden und brachliegende Einrichtungen

Wie jetzt betrieben, ist das trans-atlantische Kabelgeschäft thatsächlich ein Blitz-Dienst, d. h. augenblicklich. Wegen des Unterschieds in der Tageszeit gibt es nur wenige Geschäftsstunden im Tag, die beiden Seiten gemeinschaftlich sind, während dieser Stunden werden 75 Prozent des Kabelgeschäfts gemacht. Dies wird veranschaulicht durch die Vergleichungs-Tabelle.

Im Interesse des internationalen Geschäfts sollte nichts geschehen, irgendwie den sogenannten Blitz- oder sofortigen Dienst zu beeinträchtigen, und die Linien sollten frei gehalten werden, um solche Botschaften während der wenigen Geschäftsstunden, die beiden Welttheilen gemeinsam sind, zu befördern; aber um die Kabel für diese Art Dienst zu reserviren, wie jetzt, bringt nur eine Beschäftigung von etwa 25 Proz. der bestehenden Einrichtungen von Millionen von Eigenthum und häuft auf den beschränkten Dienst das ganze Kapital, Erhaltung und Betriebskosten. Die beschränkte Zeit und die Art des Geschäfts, falls bessere Resultate erzielt werden sollen, verlangen einen direkten Kabel-Anschluß zwischen den Hauptpunkten an beiden Seiten des atlantischen Meeres, sowohl als spezielle Anschlüsse für spezielles Geschäft.

Wirksamer Dienst erfordert genügende Einrichtungen

Um diesen Anforderungen zu genügen, ist es nöthig, daß nicht nur zu jeder Zeit hinreichende Kabel-Verbindung ist unter einer Kontrolle, sondern daß sie auswechselungsweise mit einander betrieben werden in fester physischer Verbindung mit den Landlinien als ein System. Reichlich extra Einrichtungen sind nöthig, um gegen die häufigen Kabel-Unterbrechungen vorgesorgt zu sein.

Weder die Western Union noch irgend eine der Gesellschaften der Western Union-Gruppe besitzt, unabhängig von den anderen, Einrichtungen genug, das Geschäft, was zu irgend einer Zeit einer Gesellschaft zufällt, zu bewältigen, wegen besonderen Geschäftsdranges oder wegen Kabel-Unterbrechungen. Noch vermag irgend eine Gesellschaft volle direkte Verbindungen zu liefern, die für direkte Verbindung zum wirksamen Betrieb nöthig sind, obgleich die vereinigten Einrichtungen dieser Gesellschaften reichlich genügen, wenn sie neben einander und wechselseitig gebraucht werden könnten.

Wie es jetzt ist, betreibt jede Gesellschaft ihre eigenen Kabel, durch separate und eigene Offices und unter separater und eigener Verwaltung. Alle Wechselwirkung geschieht durch wirkliche Transferirungen des Geschäfts von einer Gesellschaft auf die andere, mit der unvermeidlichen Verzögerung und Unterbrechung des Dienstes, in welchem Sekunden werthvoll sind.

Tägliche und wöchentliche Kabel-Briefe

Sobald das vorgeschlagene Uebereinkommen in Kraft tritt, befürwortet die Western Union mit der Einwilligung des Britischen Postoffice Departements wenigstens zwei neue Ideen im Dienst zu verwirklichen zu der beabsichtigten aufgeschobenen Rate—den

Täglichen Kabel-Brief
und den
Wochenende Kabel-Brief

zu einer sehr niedrigen Rate nur für den Kabeldienst. Dies wird das Publikum in den Stand setzen, sechs bis acht Tage zu ersparen, die durch Trans-Atlantische Postbeförderung in Anspruch genommen wird.

Monopol des Kabel-Geschäfts ist unmöglich

Kabel-Monopol ist unmöglich. Die drei Systeme — das Western Union, das französische und das Mackay — werden auch weiter bestehen.

Die Mackey Gesellschaften sind eine „Holding"-Organisation ohne greifbares Eigenthum, hat aber durch Aktien-Eigenthümerschaft, Miethsvertrag oder Kontrakt Kontrolle über verschiedene Gesellschaften, denen Landlinien und Kabel gehören, die das Mackey-System bilden. Durch diese Kontrolle werden die verschiedenen Eigenthums wie ein System betrieben, zum großen Vortheil im Dienst über was sonst geboten werden könnte, falls die Gesellschaften jede einzeln betrieben werden würden.

Die französischen Kabel bilden ein weiteres System.

Das Western Union-System, unter dem vorgeschlagenen Uebereinkommen unter einer Kontrolle über die jetzigen nebeneinander bestehenden Einheiten, würden in den Stand gesetzt, zwei klare Fortschritte im Trans-atlantischen Kabeldienst zu machen:

1. Besseren Dienst. Dieser wird gesichert durch wirksames und sparsameres Arbeiten, das sich aus der alleinigen Leitung über den Betrieb sowohl der Kabel wie der Landlinien ergibt.

2. Oeffentliche Vortheile. Der größte Theil der Kabel-Einrichtung wurde und wird nicht benutzt. Sie werden auch ferner unbenutzt und müßig bleiben unter den bestehenden Umständen und Ueberlieferungen. Die Western Union macht jetzt den Vorschlag, diese vergeudeten Einrichtungen dem Publikum nützlich zu machen durch eine neue Art Kabeldienst.

Außerdem beabsichtigt die Western Union ihre Landlinien zu nationalisiren, indem sie dieselben allen Transatlantischen Kabel-Gesellschaften zur Verfügung stellt.

THE WESTERN UNION TELEGRAPH COMPANY

New York, 1. Sept. 1911. Theo. N. Vail, Präsident

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Zwillingsschwester.“
College. — „The Chorus Lady.“
Garrick. — „The Boß.“
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel.“
Colonial. — „Ziegfeld's Follies.“
Imperial. — „Rock of Ages.“
Cort. — „An Everyday Man.“
Crown. — „Three Twins.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Die Rache der Balletteuse.

Der Londoner Theaterimpresario George Edwards dünkte sich, wie der „Cri de Paris“ erzählt, als Herr des Gaiety Theaters so souverän, daß er im Reiche Thaliens und Terpsichores als selbstherrlicher Autokrat ein unbeschränktes Tyrannenregiment übte. Und da ihm die reichen Peers des Königreichs zu seinem Aerger gewohnheitsmäßig seine Sängerinnen und Tänzerinnen wegheiratheten, so hatte er die strenge Weisung ergehen lassen, daß die auf Freiersfüßen wandelnden Aristokraten den Bühnendamen nur in der Pause und mit ausdrücklicher Erlaubniß des Direktors den Hof machen durften. Eines Tages hatte er sich in übler Laune auf der Probe so weit vergessen, einer sich ungeschickt anstellenden Tänzerin zuzurufen: „Sie tanzen wie ein Elephant, und können Ihrer Wege gehen!“ Die brutale Bemerkung war einem amerikanischen Millionär, der eben von seiner Frau geschieden worden war, zu Ohren gekommen. Gerührt durch die Thränen, die in den schönen Augen der übel behandelten und obendrein zufällig noch den Familiennamen Kelly seiner verflossenen Ehehälfte führenden Balletteuse schimmerten, hatte er unverweilt um die Hand von Kelly II. angehalten und sie zum Trost für die erlittene Unbill zum Altar geführt. Als Hochzeitsgabe hielt er für seine junge Frau eine ganz eigenartige Ueberraschung „in petto“. Er hatte unter der Hand so viel Aktien des „Gaiety Theaters“, als er erhalten konnte, aufgekauft, und das Recht der Aktienmehrheit, das ihm das Gesetz über die Gesellschaft sicherte, dazu benutzt, dem Impresario, der sich auf seinem Direktorialsitz so sicher fühlte, die Kündigung zugehen lassen. So durfte denn die als Elephant bezeichnete Tänzerin nach den Flitterwochen wieder auf der Bühne erscheinen und sich eines Erfolges freuen, der ihr angesichts der unbezahlbaren Reklame im vorhinein gesichert war.

— Kann möglich sein. — Gauner (der mit noch einigen einen „Coup“ ausführte, der gut gelungen ist, und sie nun beim Sekt sitzen): Kinder, sauft's, heute Abend schon können wir wieder beim Wasserkruge sitzen!

— Vorschlag zur Güte. — Arzt: Nachdem die Medizin auch nicht geholfen hat, wollen wir es bei Ihrer Frau mal mit der Elektrizität versuchen. — Herr: Geht's nicht auch mit Gas, Herr Doktor? Wir haben ja erst neulich hier eine neue Gasanlage bekommen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, in Saloon. Winona und Western Ave.

Verlangt: Junger Mann, als Porter in Saloon. 4339 Elston Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen; stetige Stellung für den rechten Mann. 3356 N. Halsted Str., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Kartenetui- und Portemonnaie-Macher, sowie „Framers.“ 54 West Lake Str.

Verlangt: Schreiner. 2121 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Milchgeschäft, 16 Jahre alt; $16 monatlich, nebst Kost. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann als Hausmover. Paul Wendt & Son, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Junge; einer, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 5339 Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 17 Jahre alt, in Wholesale Butter- und Eiergeschäft. Stangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Bushelmen, guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 18 S. 40. Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider an alte u. neue Arbeit. Sofort nachzufragen. Stetige Arbeit. 420 E. 63. Str.

Verlangt: Erster Klasse Barbier. Guter Lohn. Sofort. 1808 Addison Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß früh aufmachen. 3501 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Bäckershop. 329 E. 45. Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher, der auch den Laden besorgen kann. 1507 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, für Porterarbeit in Saloon. S. A. Allie, 4200 S. Ashland Ave. Telephon: Yards 2666.

Verlangt: Ein Schneider, stetig, für neue und alte Arbeit. 736 Wellington Str., nahe Clark und Halsted Str.

Verlangt: Mann, als Porter und Geschirr zu waschen, in Restaurant. 519 South California Ave.

Verlangt: Porter. 222 South Water Str., Saloon.

Verlangt: Guter deutscher Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 1801 School Str. modi

Verlangt: Erfahrene Zuschneider an waschbaren Damen-Waists und -Kleidern. Anzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Building, Marshall Field & Company.

18splw

Verlangt: Presser und Bushelman; guter Lohn. 1814 N. Clark Str. 'Phone: Edgewater 1577. somo

Verlangt: Ein Mann zum bügeln an Skirts und Jackets in einer Färberei. 1952 Roscoe Blvd. — Nehmt Riverview Park Car. somo

Verlangt: Mann für Saloon zu reinigen. Max Pankenbein (Wet Goods), 1438 Wells Str. somo

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 17splwX

Verlangt: Erfahrene Männer als Gemüsegärtner für Texas. Ausgezeichnete Gelegenheit. Beständige Arbeit. Verheirathete Männer bevorzugt. Adr.: K. 678 Abendpost. samodi

Verlangt: Granit-Letterer, 8-stündige Arbeitszeit. Jos. F. Gast, 4806 N. Clark Str. sasomo

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. misamo

Verlangt: Weber. A. B. Fiedler & Sons, Ecke [illegible] und Hammond Str. sonmodimi

Verlangt: Deutscher Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 726 Süd Clinton Str. somo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wurstmacher, einer der selbstständig arbeiten kann. 1808 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, für alte und neue Arbeit; in Store zu arbeiten. 28 East Division Str.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 14 bis 16 Jahren, als Laufjunge, dem sich zu gleicher Zeit Gelegenheit bietet, ein Handwerk zu erlernen. Adr.: K. 661, Abendpost. mido

Verlangt: Ein erstklassiger Painter und Tapezierer. Christian Eckel, 2904 West Polk Str.

Verlangt: Schneider, guter Lohn. 4106 West North Ave. modi

Verlangt: Porters, Lunchmen, Moulders, Carpenters, Farmarbeiter, verheirathete und ledige, 100 Taglöhner, verheirathete und ledige Männer nach Alabama in Eisen- und Stahlwerken zu arbeiten, strecke Reisegeld vor; 50 Taglöhner und Holzarbeiter nach kalifornischen Holz- und Sägemühlen; Reisegeld $33. Lucas' Employment Agency, 363 W. Madison Straße.

Verlangt: Englisch sprechender Mann als Verkäufer und Kollektor, mit kleiner Kaution. Leicht zu erlernen; Erfahrung nicht nothwendig. Kommt fertig zum Anfang. Mr. Wiese, 416 Fisher Bldg., Ecke Dearborn und Van Buren Straße.

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein. — 611 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Guter, erfahrener Verkäufer, muß deutsch und englisch sprechen, im Drygoods-Dept. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. modi

Verlangt: Painters, nur gelernte Leute wollen sich melden. Standard Club, 24. Str. und Michigan Boulevard (offene Werkstelle), Eingang in Alley.

Verlangt: Junger Mann für Küchen- und Hausarbeit; kein Englisch nöthig; $5 die Woche. 159 W. Kinzie Str., Saloon.

Verlangt: Bäckerhelfer. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Nacht-Porter; muß Empfehlungen haben, Kaution stellen und englisch sprechen können. Saloon, 1013 Madison Str. modi

Verlangt: Schneider, erstklassiger Helfer, an Damen-Jackets; stetige Arbeit für guten Mann. J. Trusch, 1924 North Park Ave.

Verlangt: Carpenter. Unionmann. 817 West Madison Str., Basement.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, an Reparaturen und Pressen; in Store. 128 North Fifth Ave. modi

Verlangt: Cabinetmaker, nur erstklassiger, in einer Reparaturwerkstätte, an alter und neuer Arbeit. 3217 West Lake Str. modi

Verlangt: Ein erstklassiger Schuhmacher. Nachzufragen bei der D. Sauer Co., 4 East Monroe Str. modimi

Verlangt: Cakesbäcker, $22; Nichtbäcker brauchen nicht vorzusprechen. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Lediger Mann Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Tinner. 2143 Larrabee Str.

Verlangt: Lehrjunge an Cakes. 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Herrenschneider. 614 Western Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 1001 Diversey Blvd.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 3257 Southport Avenue. modi

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei an Brot zu helfen. 1619 North Ave., nahe Ashland.

Verlangt: Deutscher Junge, nicht unter 16 Jahren, für leichte Arbeit. Blumel, 600 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann als Clerk und für allgemeine Arbeit in Kaffee- und Grocery-Store, einer der polnisch spricht, bevorzugt. Nur Arbeitswillige wollen vorsprechen, 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schneider, stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort nachzufragen. 3700 N. Halsted Str. 18sep,1w

Verlangt: Junges Mädchen, um auf zwei Kinder zu achten. 3946 North Ave.

Verlangt: Zwei Bäcker, erste Hand an Cakes und Junge als Helfer an Brot. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Saloongeschäft. Guter Platz für ordentlichen Mann. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 3809 West Madison Straße.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, $6 und Board die Woche. Kramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1102 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann an Brot und Rolls; Knaben brauchen sich nicht zu melden. 845 West 63. Straße.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Porterarbeit und etwas Bartenden. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot in Bäckerei. 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: 3 Wurst-Stopfer und 6 Knaben für Würste abzugliedern. Arnold Bros., 616 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Butcher. 4467 Princeton Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. 1821 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Porter. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes; muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, auf einer Farm; Frau als Köchin und die Wäsche zu besorgen, Mann für Haus- und Yardarbeit; Zwei in der Familie; $40 monatlich. 26 South Canal Str., Stellenvermittlungsagent.

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen Operators; wir wünschen gute Operators, und bezahlen guten Arbeitern die höchsten Löhne. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Fleischer möchte das Storetenden erlernen. Adr.: K. 658, Abendpost. modi

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Arbeit irgendwelcher Art; ist nüchtern, ehrlich und arbeitswillig; beansprucht mäßigen Lohn. A. Bieger, 2143 Washburn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Hausarbeit, kann auch Pferde besorgen. O. Rett, 1723 Bissell Str.

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, 42, geschickt mit Handwerkszeug, auch solide und fleißig, sucht stetige Arbeit; gute Empfehlungen. G. Wickmann, 321 Webster Ave. Tel. Lincoln 1674.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 2041 21. Straße.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite Hand an Cakes und Brot; geht auch aufs Land. 3556 N. Halsted Straße. 'Phone: Lake View 1438.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann alle Arbeiten verrichten. 1645 Burling Str. Wagner.

Gesucht: Feuermann mit Erfahrung sucht Stelle. 1645 Burling Str. Wachtler.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit. 1546 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 1856 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, hat Erfahrung, Pferde zu beschlagen, vier Monate im Lande, hat schon Hufschmied gearbeitet, sucht Stelle. 1219 Penn Str.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Schwartz, 1160 West 18. Str. modimi

Gesucht: Painter, Tapezierer, erstklassig, sucht Arbeit. Wm. Anders, c. o. Mr. Holinka, 1609 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein 30jähriger junger, deutscher, kräftiger Mann, frisch eingewandert, mit Erfahrung, wünscht stetige Stellung in einer Restaurant-Hotel-Küche. Antworten erbeten unter Adr.: K. 657 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher, 50, alleinstehend, hat gute Erfahrung als Janitor, Porter oder für Hausarbeit, war Hilfs-Janitor in öffentl. Schule (3 Jahre) und Porter in Hospital (5 Jahre), jeden Winter thätig als Nacht-Feuermann im Boilerhouse in obigem Hospital, guter williger Arbeiter, kein Trinker, noch in Stellung, sucht andere Stelle. Offerten erbeten. Max Ritter, General Delivery, Lincoln Park Station. sonmo

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1420 N. Wood Str. midofrmodi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht dauernde Stellung als Porter und Bartender. Herman, 1328 Wells Str. Telephon: North 2929. 15sep,1wX

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht passende Stelle in Office oder Geschäft. Adr.: Z. 958 Abendpost. 14splwX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, hat Empfehlungen. 1529 Hudson Ave. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, 40 Jahre alt, wünscht Arbeit; womöglich in einer Fabrik. Peter Lieboner, 1844 Dayton Str.

Gesucht: Cakesbäcker-Vormann, erfahrener Arbeiter, sucht Stellung. Diem, 610 Wells Str.

Gesucht: Bartender, verläßlich, mit guten Empfehlungen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. A. Brook, 722 North Ave. 18splwX

Gesucht: Porter und Bartender (22), kann Lunchtisch besorgen, sucht stetige Arbeit, Nordseite. Beste schriftliche Empfehlungen. Adr.: Joe Speth, 1213 Wells Straße.

Gesucht: Lediger Bäcker, 25 Jahre alt, hat hier bereits Erfahrung, sucht Stellung als dritte Hand; nimmt event. auch außerhalb Stellung an; Kost. Kuebl, 1649 West 19. Str. modi

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, ein Jahr im Lande, wünscht stetige Arbeit. Nachzufragen: 1657 Grace Str., nahe Paulina Str., Bäckerei.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Arbeit. Joe Pracil, 3611 West 27. Str.

Gesucht: Schlosser möchte das Plumber- oder Dampfröhrenlegerhandwerk erlernen; hat etwas Erfahrung in Röhrenarbeit; spricht englisch und deutsch. Adr.: Paulini, 20 N. Halsted Str., eine Treppe.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle als Hausmann oder bei Pferden. 4714 Evans Ave., Basement. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Helfer am Wagen oder irgendwelche andere Beschäftigung. K. 659, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Bartender sucht stetige Stelle. Adr.: O. 594, Abendpost. modimi

Gesucht: Ein 24jähriger verheiratheter Maschinist sucht Stelle; kann auch Kessel heizen und Automobil führen. J. Domanus, 952 Milwaukee Ave.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 807 Wells Str., oben.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Für unser Umänderungs-Zimmer, erfahrene Basters, Coat- und Skirt-Macherinnen und Näherinnen an Gewändern. Nachzufragen, 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Company, Retail.

sep18,20,23

Verlangt: Operators, müssen Erfahrung haben an Waists und Kleider. Sofort zu erfragen: Gory & Heller, 228 Süd Market Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in der Bäckerei zu arbeiten. 3946 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, als Näherin in einem Polstergeschäft; Erfahrung nicht nöthig, muß aber an Maschine nähen können. 839 N. Wood Str.

Verlangt: Bügel-Mädchen, in einer Färberei. 2451 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt. Stationery Engraving Co., 19 S. 5. Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Bäckershop zu arbeiten. 329 E. 45. Str.

Verlangt: Frauen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. 3429 N. Paulina Str., Flat 1. samo

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren. Josef Dobek, 310 West Randolph Str., Topfloor. sasomo

Verlangt: Zwei Finishers und Liners, hoher Lohn, stetige Arbeit. 1406 N. Halsted Str. 18splwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß im Store mithelfen; zuhause schlafen. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, um Geschirr zu waschen und in der Küche mitzuhelfen; muß englisch sprechen können. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2354 West Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6, oder eine Waschfrau. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Gute Waschfrau, um Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. 2128 Crystal Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 3604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3398.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5346 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln. $6 per Woche. 1600 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Referenzen verlangt. Nachzufragen 4619 Michigan Ave., drittes Apartment, Nord.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 3241 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2119 LeMoyne Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1362 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen um in Hausarbeit mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. Kleine Familie 3743 Wilton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ein noch nicht lange eingewandertes vorgezogen. 3543 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6126 Greenwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Brody, 5203 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: 2205 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Drei in der Familie. 1847 Millard Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ich bin beauftragt, ein nettes, gebildetes, norddeutsches Mädchen für einen vornehmen Haushalt im Süden, woselbst alles neu und modern eingerichtet ist, zur Beaufsichtigung der Kinder und als Stütze im Haushalt, zu engagiren. Ein solches, das gutes Heim, freundliche Behandlung und $30 den Monat zu würdigen weiß, möge sich mit Angabe von Empfehlungen melden unter Adr.: K. 653 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. 5204 Süd Park Ave., 2. Flat. Abt. mo—do

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2965 Belmont Avenue.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und zwei Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Avenue, 3. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; muß zu Hause schlafen. 3743 Wilton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, gut nähen und Aufträge besorgen kann, bei Kleidermacherin. 435 St. James Place, 2. Floor. somodi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für den Haushalt, leichte Arbeit; gute Familie. 1864 Blue Island Avenue. somo

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim und guter Lohn. 2949 Michigan Ave. frsasomo

Verlangt: Gebildetes Mädchen für Kinder; gutes Heim und guter Lohn. 4343 Vincennes Ave.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161.
Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Köchin und allgemeines Hausmädchen. 3520 N. Halsted Str. Tel.: Graceland 7746. misomo

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3859 Ogden Ave. sasomo

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin; muß beim Waschen helfen. 5142 Michigan Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. N. Lenters, 1930 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin. 628 Wells Str., Ecke Ontario Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen und für Hausarbeit. 231 North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, beim Waschen und Bügeln mitzuhelfen. 231 North Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit, in kleiner Familie; muß kochen und den Haushalt führen können; keine Wäsche; guter Lohn für die rechte Frau. 2616 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5621 Michigan Ave. modi

Gesucht: Erfahrene Köchin, in Restaurant. 903 N. Wood Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit auf der Farm, Ehefrau oder Wittwe, kann ein Kind haben. Lucas' Employment Agency, 363 West Madison Str., Basement.

Verlangt: Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit zu helfen. 2517 Fullerton Avenue, Paint Store.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1502 N. Kedzie Ave., 2. Floor. mod

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit, $7 die Woche. 158 W. Adams Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4801 Lake Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in einer Privatfamilie. 483 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; Empfehlungen erforderlich. A. W. Pierson, 1400 East 55. Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann. Mrs. Lewis, 4208 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Sadler, 2121 S. Lawndale Ave., Apartment 18.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $7.00. 547 Melrose Str., nahe Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit; stetige Stellung. 2116 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene. Schwab, 5258 South Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in Saloon; guter Lohn. Joe Grable, 2657 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Hahn, 1901 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2188 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kurze Stunden. 1509 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, zwei Kinder. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln. Anzufragen im Store, 2500 Division Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Hausreinigung fertig. 2423 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 3501 Janssen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, Böhmin oder Ungarin bevorzugt. Bamberger, 659 Roscoe Str., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1329 N. Rockwell Str., 2. Flat. Tel.: Humboldt 3708.

Verlangt: Intelligentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. Anzufragen: 5314 S. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine zweite Köchin oder ein gutes Küchenmädchen. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 345 Fullerton Blvd., östlich von Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1718 Crilly Ct., 1 Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht; $6. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim und guter Lohn. 2810 Warren Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Frau, um ältere Dame zu besorgen. — 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. Bernson, 4923 Vincennes Ave., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2142 Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 3969 Elston Avenue, nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1501 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um waschen und reinzumachen von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen; Lohn $5. 2005 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 332 West 24. Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerei. 719 Willow Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1109 Washington Blvd. modi

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle, auch Haus in Ordnung zu halten. Heber, 2440 High Str.

Gesucht: Gute Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze oder Arbeit in Restaurant. Bitte zu schreiben. Rosilier, 1621 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln die ersten Tage der Woche. Bitte vorzusprechen. 1457 Webster Ave., Flat 2. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, 5 Monate im Lande, sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 709 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, praktisch an Mänteln, Jacken, Röcke und Pelzarbeit geht auch in Privathaus nähen. G. Toman, 2934 Evanston Ave. Tel. Wellington 8564.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant. 346 — 42. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Laundry. Kasel, 346 W. 42. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, wo sie das Kleidermachen erlernen kann. Nachzufragen 2804 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1622 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. 2129 W. 34. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1665 Dayton Str., Flat 3. Mrs. Freizinger.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 719 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für Hausarbeit. 1945 Emerson Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 332 West 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 2552 Southport Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Restaurant. 1108 Grand Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; Montag, Dienstag und Mittwoch. 1221 Pleasant Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze für jeden Tag in der Woche. 1724 Gardner Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädche sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1789 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 1529 Hudson Ave. sasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen für einige Tage in der Woche. 1833 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1718 Dayton Str. Mrs. Stumpf.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3300 Union Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht eine gute Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1746 West 15. Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Küche oder Hausarbeit, einige Stunden täglich. A. Eglof, 1254 Sedgwick Str., 2. Floor, Front.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine vollständige Hauseinrichtung, billig. 2543 N. Monticello Ave., unten.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig wegen Abreise. 439 Wisconsin Str., 1. Flat. modimi

Zu verkaufen: Fast neuer Kochofen. Nachzufragen im Basement, 1727 N. Ballou Str.

Auktion-Verkauf! Jeden Dienstag und Freitag Vormittag 10 Uhr verkaufe ich für die verschiedenen Storage Warehouses, alle deren nicht abgeholten Lagerhaus-Möbel, Rugs, Carpets und allgemeine Haushaltartikel, in unseren Räumen 2521—25 Sheffield Avenue. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung. 1704 Barry Avenue, Flat 1. somo

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, verkaufen. $40 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $35, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Ledercouch, Davenport, Rockers, Piano, Bilder. — 1346 N. Robey Str., drei Blocks südlich von Milwaukee und North Ave. 15splwX

Spottbillige Gelegenheit! Verkaufe gute Möbel, 7-Zimmer Einrichtung, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Couch, Piano, Rug, Teppich, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, eleganten Küchenofen, mit Wasserfront, usw.; verschleudere Alles, einzeln oder zusammen; Privatfamilie. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str. 14sep,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, $350 Piano für $75. 4822 Kenmore Ave. 18splw

$50 kaufen $400 Upright Piano, $5. 1956 Larrabee Straße. 18splwX

Junges Ehepaar muß sein prächtiges Piano verschleudern, drei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., 3 Blocks südl. von Milwaukee u. North Ave. 15splwX

Spottbillig verschleudere ich mein prachtvolles neues Upright Mahagony-Piano; brauche Geld; kommt sofort, überzeugt Euch selbst. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 14sep,1wX

Prachtvolles $600 Piano, nur 6 Monate gebraucht, wegen plötzlicher Veränderung für $150 zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd. nahe Clark Str. 14splwX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aglmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Von Privatleuten, drei gute Ablieferungspferde; billig, wegen Zurückziehung vom Geschäft. 2927 N. Robey Str. Graceland 6815. modi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19aglmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen——
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedriasten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Middleby-Backofen Nr. 3, billig. 2214 S. California Ave. 12splw

Muß sofort verkaufen: Feine Woodworking Maschinerie, Planer, Shaper, Jointer, Bandsäge, Rippsäge und zwei Sanders. Nachmittags anzufragen: 2276 Blue Island Ave. fr—mi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Decoration, allerlei Arbeit zu niedrigsten Preisen besorgt. Zal Co., 943 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 1708. modi

Für Bäcker und Hausbesitzer! Alle vorkommenden Reparaturen an Backöfen sowie Schornsteinen ausgeführt. Kommt zu Wm. Ergang, 948 N. Western Ave.

Deutsche Bücher, Zeitschriften und Kalender billig zu verkaufen. 1714 N. 40. Court, oben.

Persönlich. M. 423. Antwort in Abendpost. C. K. somo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15sep,1m

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 6914. ag31dosamolm

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Wohne schnell kollektiet. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 11s*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren-, Stationery- und Confectionery-Käufer, Achtung!
$475 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten, gut zahlenden Zigarren-, Stationery- und Confectionery-Store, mit feiner Soda-Fountain, Laundry-Office, Expreß-Office und großem Zeitungs-Geschäft. Feine Fixtures, Zigarren-Cases, Candy-Cases, Cash-Register, Drahttische und Stühle, Wall-Cases etc. Großer Vorrath Zigarren, Tabak, Stationery, Spielsachen, Novitäten, Confectionery, Zeitschriften etc. Billige Miethe für Doppel-Store und Basement. Wird nur verkauft wegen anderem Geschäft. Gebe guten Leuten Theil auf Zeit.
Kommt für diese seltene Gelegenheit morgen (Dienstag) Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, nach 2806 Lincoln Ave., nahe Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen, 20 Jahre auf demselben Platz; Baar oder Abzahlung; übernehme ein anderes Geschäft; muß billig und schnell verkaufen. Rudolf Engelhardt, 1410 Blue Island Ave. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. 2008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, Zigarren und Tabak, mit 6 Wohnzimmern und Store. Adr.: O. K. 757 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Candy- und Zigarren-Store nahe Schule. Joe Kaufmann, 1815 Cleveland Ave. modi

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus in gutem Zustande, alles besetzt. Zu sehen von 10 bis 1 Uhr. 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave., zwei Treppen.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage; eigene Lizens und Lease; große Wohnung; billige Miethe; Wocheneinnahme $300, $4500, werth $6000; ohne Lizens $2200. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Todesfall verkaufe Zigarren-, Candy-Store bei großer Schule; schöne Wohnung; billige Miethe, $250, wth. doppelt. Fragt Mrgs., 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Zigarren-, Candystore, gute Nachbarschaft, große Wohnung; Miethe $15, sofort genommen $190. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocerystore, Pferd, Wagen; Wocheneinnahme $300; großes Lager, sof. genom. $1250, werth doppelt. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage, fein eingerichtet; neues Cashregister, große Wohnung; billige Miethe; Wocheneinnahme $300. Fragt 1572 Clybourn Av.

Verkaufe Delikatessenstore, besteNachbarschaft, ganze Einrichtung neu; große Wohnung; billige Miethe; gr. Einnahme, sof. billig. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market, wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes. Nachzufragen: 308 W. 43. Str. modi

Bäckerei zu verkaufen, Nordseite; gute Nachbarschaft. 1400 Wells Str. modi

$145 kaufen leichten Grocery-Store; großes, neues Waarenlager; zwei Zimmer mit dem Laden; nur $12 Miethe. 1325 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, zu großem Schleuderpreis; muß Stadt verlassen. 109 West Elm Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, $550. 2854 West Van Buren Str. mifrmo

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 2133 N. Clark Str. 12sp,1w

Zu verkaufen: Zigarren-, Stationery-, Candies-, Notions- und Delikatessen-Laden, wegen Krankheit zu verkaufen. Eigenthümer 6 Jahre im Platz. Nachzufragen im Store, 507 Dearborn Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon, nahe South Water Str.; Miethe und Lizens bezahlt bis November, für $900. Zu erfragen Morgens bis 11 Uhr, 2821 N. Halsted Str., Flat 1. somo

Zu verkaufen: Sehr billig, ein gutgehendes Thee- und Kaffee-Geschäft, in vorzüglicher Lage an der Nordseite. Nachzufragen: 2864 Lincoln Ave. 17splwX

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 35 N. Dearborn Str. 17sp,2wX

Seltener Bargain!—Ein ausgezeichneter Grocerystore, Lake View, ist wegen zu großer Familie (4 Kinder, ältestes 4 Jahre) zu verkaufen. Preis $1200, tägliche Einnahme $35—$40. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens. 1412 Clybourn Ave. H. Deigl, Residenz 3720 Wilton Ave. somo

Zu verkaufen: Erstklassiges Delikatessengeschäft, in guter Nachbarschaft; Besitzer geht aus dem Geschäft. 3840 Clarendon Ave., 1 Block nördlich vom Bismarck Garten. 16splwX

Zu verkaufen: Restaurant. Miethe $30. 1818 Lincoln Ave. 14splwX

Zu verkaufen: Hotel, mit dreißig Zimmern, nebst Bar; guter Geschäftsumsatz; in guter deutscher Stadt von 12,000 Einwohnern; beste Lage in der Stadt. Eigenthümer: G. H. Taubert, Pekin, Jll. 13sep,1wX

Zwei Stores, Herrenausstattungs-Geschäft, ebenso Zigarren- u. Stationery-Store. Feine Gelegenheit. Einzeln oder beide zusamen. 815—817 Wells Str. 13splwX

Zu verkaufen: Saloon-Lizens; gebe am 1. November aus dem Geschäft. Adr.: A. 67, Abendpost. 13splwX

Zu verkaufen: Restauraont, an Nordseite. Zu erfragen: 455 North Ave. 12splwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Strebsames Ehepaar oder lediger Mann, welche Lust haben sich auf einer Farm als Partner zu betheiligen, finden gute Gelegenheit. Schreibt unter Adr.: Z. 961 Abendpost. somo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, $12, Gas, Toilet; 2 Zimmer, $6. 2658 Cortez Str., Ecke Washtenaw Avenue.

Zu vermiethen: Schöner Store mit Wohnung, auch Basement, gebaut für Weinkeller, einzeln oder zusammen. 2512 Halsted Str.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, zweiter Floor. 1336 Barry Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat; $8 monatlich. Schlüssel: 1521 Wells Str. modi

Zu vermiethen: An ruhige reinliche Familie, 5-Zimmer-Flat, Gas, Toilet, Porch, nahe Hochbahn. Miethe $15 per Monat. 2413 Moffat Str. domo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle Zimmer; saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche; 20c—25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Str. modi

Zu vermiethen: Separates Zimmer mit Bad, an anständigen Herrn, $1.50. 1926 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Großes Front-Schlafzimmer mit Bad, separater Eingang, passend für zwei Herren, nahe Center Str. Hochbahn-Station. 1920 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 716 W. North Ave., Flat 3, nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Reines, großes Zimmer für 2 oder 3 Personen, $1.25 die Woche, mit Wäsche, alle Bequemlichkeiten, auch Frontzimmer für 1 Mann; $2. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., Halsted und Lincoln Ave. Car. modi

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit Bad, bei kinderlosem Ehepaar. 851 Center Str.

Zu vermiethen: 2 oder 3 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, Gas und Bad, Fullerton Expreß. 2356 Seminary Ave. sonmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße. sasomo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. 15sep,1wX

Verlangt: Roomer oder Boarder; Bad, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 13splwX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Herbst-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. domodi

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern, Vorgeschrittenen; in und außer dem Hause; billig. Adr.: Z. 980 Abendpost. 17splwX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5496 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. [illegible] 11s*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Mit kleiner oder auch gar keiner Anzahlung, schönes Geschäftseigenthum, Nordseite, Store mit Wohnung, oben schönes Flat, Steinbasement, alles sogut wie neu, muß von hier fort; Haus bringt genug Miethe, um es beim Monat abzuzahlen; würde auch ein paar gute Pferde als Anzahlung nehmen. Keine Agenten. Adr.: O. 595 Abdpost.

Neue Zwei-Flat Brick-Gebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosait Floors in den Badezimmern und Hallengängen. Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $20 bis $35 monatlich. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, modern Plumbing, $4400; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. zwei 6-Zimmer modernes Brickgebäude, nahe Addison und N. Paulina Str.; Preis $5400 leichte Bedingungen.
August Torpe, 820 North Ave. somo

Zu verkaufen: An Janssen Ave., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, oder vertausche gegen gute Lot in Lake View.
August Torpe, 820 North Ave. 16sep,1wX

Zu verkaufen: An Melrose Str., nahe Perry Str., gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Miethe $48; Preis $4000.
August Torpe, 820 North Ave. 16sep,1wX

Zu verkaufen: An N. Paulina, nahe Grace Str., zwei 5-Zimmer modernes Flatgebäude; $3250.
August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

Zu vertauschen: Nahe Paulina Str. und Winnemac Ave., neues zweistöck. Brick-Flatgebäude, gegen Nordseite 5-Zimmer Cottage.
August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

$800 Anzahlung kaufen modernes zwei 6 Zimmer Gebäude, hinten 3 Zimmer Cottage; Preis $3500; Hypothek $1100. F. Ruedel, 602 North Ave. 16splwX

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Haus, Nordseite. Schreibt unter Adr.: O. 530 Abendpost. 11splw

Zu verkaufen: An Maple Square Ave., nahe Grace Str., drei 6-Zimmer Steinfront-Flatgebäude; Preis $10,500. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Nahe Wolfram Str. und Seminary Ave. ist ein modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, mit Stall, zu verkaufen; Preis $4200; Miethe $44.
August Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: An Clybourn Ave., nahe Sheffield Ave., gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude; $2200, werth $3000. August Torpe, 820 North Ave. samo

Zu verkaufen: Bargain, modernes zwei-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Dampfheizung; Miethe $77 monatlich; Preis $7300; an Winthrop Ave. gelegen, einen Block zur Hochbahnstation.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Avondale Bargains, zweistöckige, Basement und Attic, 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave.-Cars und Logan Square Hochbahnstation; Preis $3150; $200 Baar, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Avenue. 18splm

Muß verkaufen: Ein großer Bargain! Neues zweistöck. Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats, Eichenholzbekleidung, 3 Zimmer und Laundry im Basement, Zementfußboden, 1 Block von Straßenbahn. A. Rehfuß, Eigenthümer, 654 N. Homan Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

——$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300——
——$800 baar — Rest leichte Abzahlungen.——
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neue Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. sp8X*

Sommer-Resorts.

Verkaufe mein Sommer-Resort, 50 Meilen von hier, bestes innerhalb 300 Meilen von Chicago. Muß etwas Baargeld haben, Rest auf Abzahlung. Mache jedes Jahr einen Reinprofit von $4000—$5000. Verkaufsgrund, ich habe genug Geld auf diesem Platz gemacht, was Euch irgend Jemand beweisen kann. Die Gelegenheit einer Lebenszeit, versäumt sie nicht. Adr.: Z. 906, Abendpost. 16splwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Gas, Bad, Lot 25×140, nahe Car und Fabriken. Preis $1400 baar. Adr.: W. P., 454 Cedar Str., Hammond, Ind. 12splwX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 200 und 120 Acres Farm, Zentral-Wisconsin, 3 Pferde, 17 Stück Rindvieh, 15 Schweine, Ernte und Maschinerie. 1808 N. Mozart Straße.

Zu verkaufen: 200 Acres Farm in Huntley, Jll., 15 Meilen nördlich von Elgin. Sprecht vor oder schreibt an F. W. X., 1727 W. Division Straße, Chicago, Jll. 11splwX

Vierzig Acres verbesserte Wiskonsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. — Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen, zu 5 bis 5½ Prozent; schnelle Bedienung; keine unnöthigen Auslagen. Sprecht vor wegen weiterer Auskunft bei: George K. Schmidt & Sons, 2175 Lincoln Ave. sasomo

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sepX

Baut jetzt nach Eurem Belieben!
Wir liefern die Pläne und Abschätzungen frei. Wir verleihen Geld auf Abzahlung ohne Kommission. Wir garantiren gegen Extra-Ausgaben. Ihr liefert nur die Baustelle. Weshalb nicht untersuchen? Es kostet Euch garnichts.
Hallmann & Koch,
127 N. Dearborn Str., Zimmer 501. sp16—24X

$800——$1000——$1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darleben erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25fe*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 188 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 259. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Männer- und Frauenkrankheiten, gleichviel welcher Art, heilt ohne Operation Hydropathic Institute. Dr. Davis. 'Phone: Humboldt 1093. 11jp10tX

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe [illegible]

Falls Sie Aschsiebe fabrizirten,

würde Ihnen Solvay Coke nicht gefallen, denn es würde Ihren Absatz vermindern. Es gibt keine Asche zu sieben, wenn man Solvay Coke brennt — keine Schlacken zu entfernen. Das Heim ist stets rein, freundlich und angenehm.

Buy Genuine
Solvay Coke
"The Fuel Without a Fault"

Brennt leicht an — hält die ganze Nacht Feuer — es hält vor und ist leicht regulirt.

Es unterscheidet sich von Hartkohlen und gewöhnlichem Gas-Coke dadurch, daß es weder die Roste verbrennt, noch Rauch, Ruß oder giftige Gase erzeugt. Es ist die einzige perfekte Feuerung für Heizen und Kochen.

200 Händler in Chicago und Vorstädten verkaufen echten Solvay Coke. Telephonirt oder schreibt uns wegen Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 für Egg- oder Nuß-Größe —Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
Commercial National Bank Building - - Chicago
Domestic Coke Dept. Phone Randolph 220

Die englische Bühne.

Powers' Theater. — Hier wird die Spielzeit heute eröffnet mit einem neuen Schwank von Herbert Henry Davies, betitelt „The Mollusc". Frl. Isabel Irving wird die Titelrolle spielen und in dieser ein weibliches Lebewesen darzustellen haben, das zwar dem Namen nach Gattin und Hausfrau ist, in Wirklichkeit aber eine arge Tagediebin. Die männliche Hauptpartie des Stückes, „Tom Kemp", wird von Herrn Kyrle Bellew gegeben.

Princeß. — Ein neues Schauspiel, „Miß Jack", steht hier für die nächsten beiden Wochen auf dem Programm. Die Titelrolle wird Herr Bothwell Browne singen und spielen, der Frauenrollen mit großem Geschick wiedergibt. An der Spitze der ihn unterstützenden Gesellschaft steht, ihm zunächst, Frl. Olive Ulrich, welche voriges Jahr zu New York in dem Hammerstein-Ensemble mit großem Erfolge in „Hans der Flötenspieler" aufgetreten ist.

Illinois. — Eine urkomische Oper, deren Text er selber verfaßt hat, während die Musik dazu von W. T. Francis geliefert worden ist, bringt hier heute der beliebte Gesangskomiker Jefferson De Angelis heraus, unter dem Titel „The Ladies' Lion." Der erste Akt des Stückes spielt in Monte Carlo, der zweite an Bord eines Kriegsschiffes.

Lyric. — Lew Dockstader und seine Minstrelschaar halten hier heute ihren Einzug. Außer Dockstader selbst, der für sich allein ein Heer aufwiegt, zählt die Truppe noch verschiedene ganz hervorragende Kräfte. Da ist z. B. Bob Albright, bekannt als „die männliche Melba", aber mehr noch durch sein kühnes Wagniß, ganz mutterseelenallein das Sextett aus der Oper „Lucia" zum Vortrag zu bringen.

Chicago Opera House. — Die Gebrüder Farnum mit ihrer Gesellschaft fahren hier fort, volle Häuser zu ziehen mit dem sehr geschickt aufgebauten Schauspiel „The Littlest Rebel". Wie die Geschäftsführung behauptet, entbehrt ein Gerücht, daß die Brüder sich trennen und zwei verschiedene Gesellschaften für die Darbietung des Stückes bilden wollen, der Begründung.

Garrick. — Edward Sheldons scharf gezeichnetes politisches Zeitbild „The Boß" findet hier zunehmenden Anklang und dürfte noch geraume Zeit auf dem Spielplan belassen werden.

Grand Opera House.—Wm. T. Hodge, der sich in Chicago mit der trefflichen Wiedergabe der Titelrolle in Booth Tarkingtons Lustspiel „The Man from Home" die dramatischen Rittersporen verdient hat, tritt jetzt hier in dem gleichen Stücke auf. Er hat offenbar von seiner Beliebtheit noch nichts eingebüßt.

Colonial. — Die neue Ziegfeld'sche Extravaganz-Komödie „Follies of 1911" füllt hier bei jeder Aufführung das Haus. Wegen anderweitiger Verpflichtungen, welche die Gesellschaft eingegangen ist, wird das Stück sehr bald vom Spielplane zurückgezogen werden müssen.

Angelus.—Das unter vorstehendem Namen wieder eröffnete „Globe"-Theater, Ecke Wabash Ave. und Hubbard Court, wird während dieser Woche die prächtige Operette „Boccacio" zur Aufführung bringen. Frau Ida Hemmi, die bekannte Sängerin, ist als Solokraft in die Gesellschaft eingetreten.

College. — Das Gleason'sche Ensemble wird in dieser Woche hier „The Chorus Lady" zur Aufführung bringen, das fesselnde Stück aus dem Bühnenleben, worin Frl. Rose Stahl so große Erfolge geerntet hat.

Imperial.—Edward E. Roses Schauspiel „The Rock of Ages", ein Seitenstück zu des gleichen Verfassers eindrucksvollem Werk „The Rosary", steht für die laufende Woche auf dem Spielplane dieses an der W. Madison Straße nahe Western Ave. gelegenen Theaters.

Crown. — Eine reich ausgestattete Gesangsposse, „Three Twins", gelangt hier während dieser Woche zur Darbietung. Die Geschäftsführung rechnet, und wohl nicht mit Unrecht, auf erhöhten Zulauf zu den Vorstellungen.

Columbia. — Mit gleicher Besetzung wie sie den ganzen Sommer hindurch in New York gegeben worden ist, werden jetzt Morton und Moore mit ihrer Gesellschaft die Burlesk-Komödie „The Merry Whirl" hier zur Aufführung bringen.

Cort. — Das Schauspiel „An Everyday Man" wird jetzt hier schon vier Wochen lang gegeben, und der andauernd gute Vorverkauf scheint eine Bürgschaft dafür zu sein, daß die Geschäftsführung in allernächster Zeit noch keinen Wechsel im Spielplan eintreten zu lassen braucht.

Eine ausgedehnte Wirthshetze.

Bundesregierung soll helfen, das ganze Seeufer bis Waukegan trocken zu legen.

Petition an Präsident Taft.

Eine Wirthshetze, hinter der die Lake County Law und Order League und eine Anzahl von englischen Sektengeistlichen stehen, wurde gestern in den Ortschaften entlang dem Seeufer zwischen Waukegan und Glencoe ins Werk gesetzt. Sie ist gegen den Betrieb von Wirthschaften in einem Umkreis von fünf Meilen von Fort Sheridan und der neuen Marineschule in North Chicago gerichtet. Ihre Leiter suchen mit Hilfe der Bundesregierung zu erreichen, was ihnen bisher nicht oder nur theilweise geglückt ist, die Trockenlegung des ganzen Seeuferstrichs bis Waukegan und des Hinterlandes bis Libertyville. Mehr als achtzig Wirthschaften würden geschlossen werden.

Petition an Taft.

Daß die Elemente, welche die Trokkenlegung des Gebiets befürworten, bisher äußerst rührig gewesen sind, zeigte sich gestern. In den englischen protestantischen Sektenkirchen in den Orten entlang dem Seeufer wiesen die Geistlichen in ihren Predigten auf die Nothwendigkeit hin, eine derartige trockene Zone zu schaffen. Unter den Kirchenbesuchern wurden Petitionen in Umlauf gesetzt, die dem Präsidenten überreicht werden sollen, wenn er am 28. Oktober die Marineschule in North Chicago besucht. Tausende von Petitionen sollen im Laufe der Woche in Lake County in Umlauf gesetzt werden. In ihnen wird der Präsident ersucht, seinen Einfluß für die Annahme eines Gesetzes geltend zu machen, welches das Land auf fünf Meilen im Umkreis von Fort Sheridan und der Marineschule trocken legen soll. Eine ähnliche Bewegung wurde vor drei Jahren in Fluß gebracht. Damals wurde Schaffung einer trockenen Zone von einem Durchmesser von drei Meilen verlangt, doch einigte man sich schließlich auf einen Durchmesser von 1⅛ Meile. Die Annahme des Gesetzes hatte die Schließung der Wirthschaften in Highland Park und Highwood zur Folge und zwang eine Anzahl Wirthe in North Chicago, ihre Wirthschaften zu verlegen. Die Annahme des jetzt verlangten Gesetzes würde alle Orte zwischen Glencoe, Waukegan und Libertyville trocken legen und die Schließung von 60 Wirthschaften in Waukegan, 20 Wirthschaften in North Chicago und mehrere Wirthschaften in Rounbout und Deerfield zur Folge haben.

„Law and Order League" wühlt.

Hinter der Bewegung stehen die Lake County Law and Order League, Dr. Thomas Quayle, ein im Ruhestand lebender Methodistengeistlicher in Waukegan, Dr. George McGinnis, ein Baptistengeistlicher in Waukegan, und Pfarrer E. W. Gavin von der römisch-katholischen Kirche zur unbefleckten Empfängniß in Waukegan.

Aufzugbrücke außer Betrieb.

Besitzer von Booten machten gestern ein glänzendes Geschäft an S. Halsted Straße.

Die Aufzugbrücke an der S. Halsted Straße war gestern von neun Uhr Morgens bis spät in den Abend hinein außer Betrieb, und Tausende sahen sich gezwungen, entweder einen weiten Umweg zu machen, oder sich über den Fluß setzen zu lassen. Besitzer von Ruderbooten und Kraftbooten machten den ganzen Tag lang ein glänzendes Geschäft, indem sie Personen, die den weiten Weg scheuten, gegen Erlegung von fünf Cents in ihren Fahrzeugen über den Fluß setzten.

— Frank Steingorf von Moisinell, bei Wausau, Wis., der vor einigen Jahren in einem Irrenhaus gewesen war, erschoß seine, von ihm getrennt lebende Gattin und sich selbst.

Gestrige Vereinsfeste.

Der „Senefelder Liederkranz" ist jetzt 43 Jahre alt geworden.

Für treue Mitgliedschaft.

Eine Reihe von Sängern durch Medaillen ausgezeichnet.—Stiftungsfest der Plattdeutschen Gilde Freiheit Nr. 27.—Tanzkränzchen des deutschen Wittwenvereins.

„Ganz unter sich" feierten gestern die Mitglieder und Freunde ds „Senefelder Liederkranz" das 43. Stiftungsfest des Vereins, aber das geräumige Festlokal, der große Saal der Nordseite-Turnhalle, vermochte kaum die Zahl der Theilnehmer zu fassen. Der Festausschuß, aus den Sängern A. Planz, Jac. Becker, Fr. Schollenberger, C. Thielemann und Peter Friedrichs bestehend, hatte ein gediegenes Unterhaltungsprogramm zusammengestellt, an dessen Durchführung der Chor des Vereins sich in einer Stärke von über 80 Mann betheiligte und ebenso natürlich die vielen tüchtigen Solokräfte des Vereins. Als Schlußnummer gab es eine einaktige Gesangsposse: „Die fidele Geburtstagsfeier", deren Einzelpartien von den Herren Chas. Weiland, John Stückmann, Ernst Pyri, August Leierly, Franz Doniat, Jakob Becker, Albert Rodig und Albert Palmer mit großem Geschick wiedergegeben wurden. Vereinspräsident Niederegger wies in seiner Festrede besonders auf die Verdienste hin, welche der Chormeister des Vereins, Herr Carl Reckzeh, sich beständig um dessen Weiterbildung erwirbt. Mit der Vertheilung von Ehrendiplomen für 25-, bezw. 10jährige Mitgliedschaft gelangte der offizielle Theil der hübschen Feier zum Abschluß. Das Diplom für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die Herren Hugo Bork, Heinrich Hieber, John Weisenburger, Carl Gallauer und Louis Hennings, für 10jährige: Henry Hartmann, Peter Friedrich, B. J. Rosenkranz, Hermann F. Krueger, August Torpe, John F. Heuer, Geo. F. Evers, Henry Brandau, Conrad Worgitzky, Eugen Cramer, Fritz Schmidt und A. A. W. Kistenbroker.

Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27.

In Yondorfs Halle feierte gestern die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 ihr 19. Stiftungsfest. Dieses gestaltete sich zu einem in jeder Beziehung glänzenden Erfolge. Der geräumige Saal vermochte kaum die Zahl der Gäste zu fassen, die gekommen waren, dem Geburtstagskinde ihre Huldigung darzubringen. Denn dieses erfreut sich als Veranstalter erfolgreicher Festlichkeiten eines außerordentlich guten Rufes. Gestern hat es sich selbst übertroffen durch Aufstellung eines ungewöhnlich reichhaltigen, jedem Geschmacke Rechnung tragenden Programms. Aus diesem seien als Schlager 1. Ranges nur die Darbietungen des Lake View Damenchors, der Liedertafel Freiheit und der Gesangsektion vom Debattirklub Nr. 1, die Lieder des Herrn Paul Meyer, der komischen Duette der Damen Kremser und Schwarzkopp, die humoristischen Vorträge des Herrn Fehling und die Aufführung des Lustspiels „Einer muß heirathen"" erwähnt. Jede einzelne dieser Nummern wurde von dem enthusiasmirten Publikum mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Begrüßungs-Ansprache hatte Wilhelm Runge, der Vorsitzer des Vergnügungs-Ausschusses, gehalten. Die Festrede hielt der Großmeister H. Linnemeyer, eine Ansprache der Ex-Großmeister J. H. Müller. Beide Herren sprachen über die Entwickelung der Plattdeutschen Gilden im Allgemeinen und die der Plattdeutschen Gilde Freiheit Nr. 27 im Besonderen, sowie über ihre Ziele und Bestrebungen, und wiesen mit berechtigtem Stolze darauf hin, daß das Geburtstagskind seinem Programme, die deutsche Sprache, deutsche Sitten und Gebräuche und niederdeutsche Eigenart auf fremdem Boden pflegen, stets treu geblieben sei. Die Ausführungen der Redner wurden mit donnerndem Applaus aufgenommen.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Die Vorbereitungen zu der so schön verlaufenen Feier hatten mit rühmenswerther Umsicht die Herren W. Runge, Fr. Vigerske, Ad. Haferkorn, Emil Gruenler, W. Hagemann, Karl Haferkorn und die Damen Albertine Runge, Emilie Kunde, Helena Hagemann, Bertha Dopp und Marie Vigerske getroffen.

Deutscher Wittwenverein.

Eine ganz außerordentliche Anziehungskraft haben bisher sämmtliche, vom Deutschen Wittwenverein veranstalteten Festlichkeiten auf das unterhaltungsbedürftige Publikum ausgeübt. Von dieser Regel machte das gestrige Tanzkränzchen in der Schiller - Halle keine Ausnahme. Es hätten beim besten Willen nicht mehr Leute in die Halle hineingepfropft werden können. Und dabei herrschte dort eitel Lust und Wonne. Die „lustigen Wittwen" verstehen es eben aus dem ff, ihre Gäste zu unterhalten. Denen flohen die Stunden nur allzuschnell dahin. Als sie aber schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, zum Aufbruch rüsten mußten, konnten sie das beruhigende Bewußtsein mit nach Hause nehmen, sich „gottvoll" amüsirt zu haben.

Um den Erfolg der Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Damen: Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Bertha Schoenfeld, Augusta Mahr, Susanne Joeth, Minna Butzback und Frau Sproeder bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Bayrisch-Amerikanischer Verein.

Die zahlreiche Mitgliederschaft der 3. Sektion des Bayrisch - Amerikanischen Vereins fand sich gestern, mit Kind und Kegel, in Schardts Garten, nahe dem Endpunkt der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie, ein. Ein umsichtiger Vorkehrungsausschuß hatte dort alle Vorbereitungen für ein hübsches Fest getroffen, und dieses verlief denn auch in denkbar schönster Weise.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich - deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 South Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Behrens, Irma, Tochter der Frau Mary Behrens geb. Studt, angeblich in Chicago.
Christen, Karl, Zimmermann, geboren am 1. Oktober 1816, und dessen Bruder
Christen, Josef, Schuhmacher, geboren am 22. Februar 1819.
Freese, Jakob, geboren bei Hechelskoog bei Tönning, Kreis Eiderstedt.
Handel, Wilhelmine, geb. Kreb, im Jahre 1893 nach Chicago ausgewandert.
Haensel, Wilhelmine Anna, geb. Siecke, geboren am 14. April 1855 in Berlin.
Höbler, Peter Josef, geboren 11. März 188- in Holler, Kreis Unterwesterwald, angeblich 1890 mit seinen Eltern von Deutschland nach Chicago ausgewandert.
Hundseder, Johann Nepomuk, geboren am 27. März 1839 in Wolfersdorf.
Janecki, Kinder der am 5. Februar 1905 in Chicago verstorbenen Pauline Janecki.
Klingbeil, Gustav, geboren am 30. März 1882 zu Zbdowo II, Kreis Witkowo, Posen, und dessen Schwester Ida Klingbeil.
Leipold, Hermann, geboren am 10. Februar 1883 in Elsterwerda.
Messinger, Friedrich, aus Karlsruhe in Baden, im Mai 1864 ausgewandert.
Schaal, Gustav, geboren am 25. November 1877 zu Stuttgart, 1892 ausgewandert und zuletzt in Evanston, Ill., wohnhaft gewesen (Erbschaft).
Volke, Richard, geboren am 8. Februar 1899 als Sohn des Leopold Volke in Scheidens, in Chicago wohnhaft gewesen.
Weber, Karl, aus Trier, 22 Jahre alt, in Chicago Nr. 1908 N. Clark Str. wohnhaft gewesen.
Wessel, Gustav, Farmer, geboren im Jahre 1832 oder dessen Verwandte. W. hat im Jahre 1891 in Douglas County, Wisconsin, in 1896 in oder bei Pittsburg, Pa., und später im Staate North Dakota gewohnt.
Zeitz, Max, Kaufmann, geboren am 7. Juri 1861, im Jahre 1900 von Danzig nach Chicago ausgewandert (Erbschaft).

Letzter Monat der niedrigen Raten via Nickel Plate Eisenbahn.

New York und zurück, $27.00. Boston und zurück, $26.00. Herabgesetzte Raten nach anderen östlichen Punkten. Liberaler Aufenthalt. Die Tickets sind täglich zum Verkauf bis zum 30. September und haben 30 Tage Giltigkeit. Stadt-Ticket-Office 66 West Adams Straße. Telephon: Central 6172. sept1,4,8,12,15,18,20

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Patrick J. O'Donovan, Mary F. Cronin, 21, 18.
George E. Drew, Harriet Goebel, 26, 26.
Friedrich Houß, Melairic Kurowski, 37, 24.
Frank H. Huntley, Alice T. Joyce, 21, 18.
Samuel Spitzer, Hannah Reich, 27, 23.
Melchior Armata, Concetta Bruno, 23, 18.
Stanislaw Mucha, Julia Mis, 22, 19.
David E. Corbett May E. Monahan, 21, 24.
Sylvester C. Tempsey, Dorothy Keppelmann, 22, 21.
Charles Levy, Frances Wilson, 24, 21.
Anton Magda, Mary Kozlowska, 29, 22.
Henry Ruden, Myrtle Needham, 33, 28.
Frank C. Smith, Jennie M. Manning, 26, 21.
William Eggert, Anna Austerhein, 33, 22.
Josef Bajder, Anna Torcoj, 26, 20.
Henry J. Aubry, Charlotte E. Dussean, 22, 20.
August Felger, Bessie Moody, 27, 17.
Mathias Turpel, Margaret Schneiders, 24, 27.
Ljubonir Gazibara, Ljuba Yelowac, 21, 20.
Stephen J. Barry, Laura A. Goebel, 21, 18.
Jan Cicha, Mary Walsh, 23, 21.
John E. Carlson, Alma J. Johnson, 30, 26.
Stef Tomaskovic, Katherine Kuprs, 22, 21.
John Moseley, Eva Sebrin, 35, 23.
Oscar T. Miller, Hattie Larson, 21, 18.
Eben C. McNail jr., Eda Linthicum, 28, 26.
Chauncey E. Lassen, Evelyn DeMumford, 21. 22.
Wilber E. McClellan, Frieda J. Kolpainter, 37, 30.
Benjamin L. Marder, Bertha E. Hochner, 24, 20.
William Johnson, Wynema Evans, 32, 18.
Wladyslaw Wegezyn, Anna Swicz, 23, 21.
Franz Ullmayer, Emilie Sach, 27, 21.
Harry Sobbe, Margaret Heider, 21, 20.
David E. Johnson, Selma E. Carlson, 31, 22.
William Biermann, Marigold Wiebers, 32, 20.
John W. Tucker, Minnie Soderman, 25, 25.
Olaf A. Skytte, Ebba Jepson, 25, 25.
Maurice Link, Ray Steinberg, 30, 25.
Charles Cohen, Jennie Buffenstein, 22, 20.
John Smictana, Kate Pabich, 21, 20.

Bau - Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6012 Aberdeen Str., einstöckige Frame-Cottage, Elmer Jansen, $2000.
1220 S. 40. Ct., einstöckiges Brickgebäude, R. H. Hirschmidt, $1500.
3311 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Framegebäude, A. E. Sweeney, $2800.
7323 Emerald Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. Buning, $7500.
1346—48 Rawson Str., dreistöckiges Brickgebäude, Frank Kaiselberg & Co., $9000.
4830 Washington Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, H. Jacques, $4500.
4219—21—23—25—29—31—33 Washtenaw Ave., einstöckige Framegebäude, H. Wendelberg, $1000 jedes.
4116—18 N. 41. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. A. Becker, $5200.
3719 Belden Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Andrew Olsen, $4000.
W. 41. und S. Ashland Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Sulzberger & Sons, $20,000.
6530 Loomis Blvd., 1½stöckiges Framegebäude, C. R. Rendall, $2000.
475—17 Barry Ave., einstöckiger Kraftwagenschuppen, E. A. Olsen, $2200.
1458 S. Harding Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. J. Cerny, $10,000.
4908—5—7—9 Sheridan Road, 946—48 Ainslie Av., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, H. R. Neill, $90,000.
5033 Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mary Kloessoruf, $5000.

— Streik von Geleiselegern der Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn. Die Bahngesellschaft behauptet, Ersatzleute genug zu finden.

— Ed. Davis, geständiger Entführer der Schullehrerin Elenor Gladys Price von Snow Flake, in der kanadischen Provinz Manitoba, ist schließlich doch aus Norddakota an die kanadischen Behörden ausgeliefert worden.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten. Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.
1121,23

Die Putzwaaren-Eröffnung fortgesetzt Dienstag und Mittwoch

Die Eröffnung, auf welche die meisten Damen warten, denn sie bringt eine Auslage, die irgend einer in Chicago gleichkommt oder sie übertrifft, und zu gleicher Zeit Werthe bietet, wie kein anderer Laden es je vermag — eine Putzwaaren-Eröffnung, die Ihr nicht verpassen solltet.
(Zweiter Floor, State Straße)

Waschstoffe — Royal English Longcloth, in 10 Yd Bolts, 59c; 27zöll. weißes India Linon, schiere Qualität, die Yard 4½c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Waschstoffe — Beste Kleider-Kattune und blau karrirter Schürzen-Gingham, so gut wie Amoskeag. Auswahl, Yard 4¾c

$3.50 und $4.00 Damen-Schuhe zu $1.65
(Vierter Floor, Mitte)

Ein unvergleichliches Bargain-Ereigniß für morgen. 5,000 Paar hochfeine neue Herbst-Schuhe für Damen aus den berühmten Hilliard & Tabor (Haverhill, Mass.) Fabriken, zu solch außerordentlichen Herabsetzungen, weil die sehr genauen Fabrik-Inspektoren diese Schuhe nicht nach den tonangebenden Schuhläden als fehlerfrei gelangen lassen wollten—ein geringer Fehler (dem Auge kaum wahrnehmbar), und das Aussehen oder die Dauerhaftigkeit nicht beeinträchtigend; $3.50 und $4.00 ist der Retailpreis für diese Schuhe, morgen, Eure Auswahl zu $1.65.

$1.65

Hilliard & Tabor — **Schwarze Velvet Boots für Damen** — Welt und handgewendete Sohlen, $3 bis $4 Wth., zu

Hilliard & Tabor — **Patentleder Boots für Damen** — Welt genäht, Cloth u. Velvet Tops, $3, $3.50 u. $4 Qual.

Hilliard & Tabor — **Gun Metal Kalbleder Knöpf- und Schnürschuhe für Damen** — $3.50 und $4 Sorten. Tip- und schlichte Zehen, hohe, mittlere und niedrige Absätze, alle Größen in der Partie.

Hilliard & Tabor — **Patentleder Boots für Damen** — Hand Turn genäht. Viele Facons, $3.50 und $4 Sorten. Alle neuen 1911 Leisten und Muster, vorherrschend sind die neuen kurzen Vamp Stage-Leisten.

$1.50 Kalbleder Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, Größen 9 bis 13½, speziell zu ... 98c
$1.50 Schul- und Dreß-Schuhe für Mädchen, stark gemacht, alle Größen, zu ... 98c
$1.75 hochgeschnittene Patentleder Cuff Napoleon-Stiefel, Größen 8½ bis 11, Dienstag .. zu ... 98c
$1.50 Schul-Schuhe für Knaben, starke Extension-Sohlen von massivem Leder, alle Größen, zu 98c

Handtücher. 18×33 Zoll Union Leinen gebleichte gesäumte Huck Handtücher, „Seconds", etliche mit echtfarbiger rother Kante, 12½c Werthe......... 7½c

Handtücher. 13×20 Zoll Union Leinen gesäumte Huck Handtücher für Aerzte- und Zahnärzte-Offices, speziell, das Dutzend 50c; d. Stück... 4½c

Spezialitäten. 36zölliges ungebleichtes Cheesecloth, eng gewebt, die Yard 2¾c; Fancy Shelf Oeltuch (8 bis 10 Vormittags), die Yard............ 1½c

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Silas A. gegen Cora West, Verlassen; Ferdinand gegen Marie Wolf, Ehebruch; Robert M. gegen Marie Grey, Ehebruch; James gegen Sarah Donovan, Verlassen; Wladyslaw gegen Janina Jordan, Ehebruch; Charles G. gegen Mollie Fields, Verlassen; Mary gegen Peter J. Ridge, grausame Behandlung; Barbara gegen William Rose, Verlassen; Katherine gegen David R. Culp, Verlassen; Arthur E. gegen Emma Nerrin, Ehebruch; Bessie gegen Harry Cole Brown, grausame Behandlung; Lillian gegen Linwood W. Gordy, Trunksucht; Tillie gegen William Wilson, Verlassen; John C. gegen Nellie Cantup, Verlassen; Claribel gegen Leon J. Gumbiner, Ehebruch; Ellen gegen Arthur S. Cook, grausame Behandlung; Anna gegen Ernst F. W. Buddemeyer, grausame Behandlung; Lou gegen John Martin, Verlassen; Frank gegen Anna Welek, Verlassen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beuck, Mary, 56 J.; 2135 Southport Ave.
Fick, John, 42 J.; 1720 Center Ave.
Heidman, Gerda, 27 J.; 5864 Evanston Ave.
Roehl, Albina, 67 J.; 1923 Otto Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Alfred Boston und Archie Boston, in Firma A. Boston & Son, 4254 N. Central Park Ave.—Verbindlichkeiten $18,621; Bestände $693.
Herman Spantike, Norwood — Verbindlichkeiten $1083; Bestände $119.

Marktbericht.

Chicago, den 18. September 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92¼—93c; Nr. 3, roth, 90—91¾c; Nr. 2, hart, 95—96c; Nr. 3, hart, 93—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.06; Nr. 2, $1.01—$1.04; Nr. 3, 90c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 67¼—67½c; Nr. 2, weiß, 67½—67¾c; Nr. 2, gelb, 67½—67¾c; Nr. 3, 67—67¼c; Nr. 3, weiß, 67½c; Nr. 3, gelb, 67½c; Nr. 4, 66½—68¾c.

Hafer, neu, Nr. 2, 44c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 3, 41⅜c; Nr. 3, weiß, 44—44¼c; Nr. 4, weiß, 43½—43¾c; Standard, 44¼—44½c.

Roggen, Nr. 2, 88c; Nr. 3, 85c; Nr. 4, 77—81c.

Gerste. „Malting", 95c—$1.24; „Mixing", 70—90c; „Screenings", 35—65c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$5.00; besondere Marken, $5.95.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00—$21.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. Country Lots, $13.50—$14.50.

Kleesamen. Country Lots", $13.00—$18.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.92
do., gereinigt, per 5 Faß	0.98
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.15 per 100 Pfund: mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$7.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.20—$7.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.05—$7.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$7.40; Eber, $2.60—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $3.10—$4.00; „Native Yearlings", $4.50—$4.70; „Native Lambs", $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23
Nr. 2, das Pfund	0.21
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.20½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	0.75 —3.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —5.00
Orangen, die Kiste	4.25 —4.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.25
Birnen, das Faß	1.25 —4.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.05 —0.11
Kalifornia Gems, die Kiste	1.00 —1.25
Gurken, die Kiste	0.20 —0.25
Kraut, die Kiste	0.75 —0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.00
Kopfsalat, der Kübel	0.35 —0.40
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.50
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.35
Pfefferschoten, der Sack	0.35
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.50 —1.50
Rüben, der Bushel	0.40
Süßkorn, der Sack	0.15 —0.20
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25 —0.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80 —1.05
Süßkartoffeln, das Faß	3.25 —4.00

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Die Bank die Ihr wollt!

1. Eine, wo Sicherheit garantirt ist.
2. Eine, die fortschrittlich, aber konservativ in der Verwaltung ist.
3. Eine, die groß genug ist, um Vertrauen zu erwecken.
4. Eine, nicht so groß, um persönliche Bekanntschaft unmöglich zu machen.
5. Eine mit höflichen Beamten, die fähig und willens sind, werthvollen Rath in Geschäftssachen zu geben.
6. Eine, die voll organisirt und ausgestattet ist, Euch in allen Bank-Anlagen und Grundeigenthumssachen zu bedienen.
7. Eine, von der ihr borgen könnt innerhalb anerkannter Regulationen.
8. Eine, in welcher die Interessen beginnender junger Geschäftsleute besondere Beachtung erhalten.
9. Eine, wo Euer Geschäft gewürdigt wird.

Alles dieses ist charakteristisch bei der
METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK
Gegründet 1873.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Können wir Euch bedienen?
18,25fp

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffs-Karten
$25 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
19aug,mobidofa

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
9mai,bidofamo*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
20ol,wifrmo*

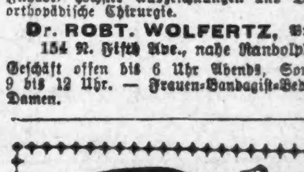
Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 12. und 26. September und am 10. und 24. Oktober.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ot,sonmomi*

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
sep11,mobo—de31

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
aug5,*2

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krumme Füße, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei vom dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.
Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Erster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1880.
momibofa

Dr. Fr. A. Front,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt
(Anpassen von Augengläsern.)
Office: 1563 Wells Str., Ecke North Ave.
Stunden 10—12 Vm. und von 6—9 Uhr Abds.
Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds.
16fep,1m.1

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 / AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

4.88 für $10 bis $18 geschneiderte Suits

Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager der Bernard-Mayer Co., Chicago, eines der größten „Mail Order"-Geschäfte in Amerika, das sich mit Damen-Trachten befaßt. Wir bringen dieses Lager morgen zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf, wie sie je für Kleidungsstücke von ... Güte geboten wurden. Coats, Kleider und Waists zu fast unbedenkbaren Preisen für die gegenwärtige Jahreszeit. Die Kleidungsstücke sind alle in perfekter Verfassung, neueste Facons, elegant gemacht, ausgez. Stoffe.

Geschneiderte Suits von ausgez. Qualität schwarzen u. marineblauen Serges, einige einfache und gestreifte Broadcloths und einige Mischungen und Hairline gestreifte Serges. Facons sind die beliebten kurzen Coats in einfach geschneidertem Modell und Matrosen-Kragen von schwarzem Atlas. Einige mit Braid besetzt, einige mit fancy Stoffen besetzt. Sind sämmtl. mit garantirtem Atlas gefüttert. — Skirts sind meistens in praktischen Facons, sowohl gored und mit Plaits von dem Knie. Einige garnirt, um zum Coat zu passen. Sämmtliche Größen in der Gruppe, von 34 bis 44, und 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen. Eine seltene Gelegenheit, einen modernen Herbst-Suit zu einem lächerlich niedrigen Preis zu erlangen. $10.00 bis $18.00-Werthe zum Preise von nur 4.88 — 4.88

57c für $1.00 und $1.50 Waists. 2400 prachtvolle weiche Lingerie Waists, schwer mit Stickerei und Spitzen garnirt, einige mit Seiten Effekt Jabot, hoher Hals, lange Aermel, auch cream Netz Waists, mit Spitzen garnirt, alle Größen, 34 bis 44, sogar hier ungewöhnl. Werthe reg. $1.00 und $1.50 Waists, 57c

4.48 für $10.00 u. $12 Coats. 200 volle lange Serge- und Covert-Coats f. Damen, eine Partie kleine aber elegante Partie langer Coats in schwarz, schwarzen Serge u. lohfarbigen Covert Coats, feine Utility Coats, gute Sorten, alle Größen.... 4.48

8.98 für $12 u. $15 Kleider. 150 feid. u. Serge-Kleider für Damen; sehr feine Partie hübscher Messaline u. Serge-Kleider, verschied. Kombinationen und sehr niedriger Preis, alles gute Facons u. Qualitäten, Gr. 36, 38 u. 40, nur 8.98

4.88 — 4.88

250 Männer und junge Männer 12.50 Anzüge zu 4.69

4.69 kaufen morgen den besten Anzug-Werth in Chicago, weil wir nicht einen einzigen Anzug bis zur nächsten Saison zurücklegen wollen. Jeder Anzug ist bei Hand geschneidert. Sie sind aus reiner Wolle in hübschen Mischungen. Drei-Stücke Anzüge, meistens in leichtem und mittlerem Gewicht, passend zum Tragen, bis der Schnee fällt. Kein Anzug in dieser Partie könnte in Saison gekauft werden für weniger als $12.50. Größen 35 bis 42, aber nicht in jedem Muster. Wir sind entschlossen, diese Anzüge schnell zu räumen, und haben dieselben zwecks schnellen Verkaufs für morgen markirt zu......... **4.69**

~~$12.50~~ $4.69

$3.00 Knickerbocker-Anzüge für Knaben; die Röcke sind doppelbrüstig, und mehrere Norfolks in den kleineren Größen. Eine große Auswahl von Mustern; alle Größen von 6—16 Jahre. Regulärer $3 Werth für...... **1.98**

Russian und Matrosen-Knaben-Anzüge

Reinwollener Serge, in mehreren verschiedenen Schattirungen und Trimmings, Größen von 3 bis 8, in Russians und 6 bis 10 in Matrosen; diese Suits werden gewöhnl. zu $5.00 verkauft. Es sind 400 Suits zur Auswahl vorräthig, für....... **2.85**

75c Knickerbockers für Knaben — Nur für einen Tag offeriren wir Eure Auswahl von einer großen Partie Knickerbockers für Knaben, voll zugeschnitten und gut gemacht; eine große Auswahl von Mustern; für einen Tag nur..... **39c**

Dry Goods: Große Werthe

Helle, schöne Satin Barred Worsted Plaids, jetzt sehr begehrt für Waists, Mädchen- und Kindertrachten, alle die neuen modernen Farben, doppelte Fold, sieht wie die $1 Seide aus, schöne Plaids. Zum Verkauf morgen, die Yard markirt zu..... **19c**

65c schwarz und navyblaue ganzwoll. Heringbone gestreifte Worsteds, doppelte Fold, Yard.......... **39c**

85c 54zöllige moderne rauhe Suitings, in modernen Farben, Yard........ **49c**

100 Novelty Worsted Suitings, neue moderne Gewebe und Farben, 54 Zoll breit, die Yard....... **59c**

$1 schwarze, navyblaue und rahmweiße ganzwollene Pencil gestreifte Serge Suiting, Yard....... **69c**

Tausende von wünschenswerthen ganzwollenen Restern, die bestverkäuflichen Stoffe der Saison, große Herabsetzungen für morgen. Kleider-Längen, Skirt-Längen und Waist-Längen.

Ganze Fabrikanten Ueberschuß-Lager von hübschen persischen Seidenstoffen, 75c und 85c Werthe, Novelty Persian reinseidene Atlasstoffe, in den bestverkäuflichen Schattirungen dieser Saison. Ein großer Bargain, die Yard **37½c**

Schwarze ganzseid. Imperial Kleider Satins und ganzseid. schwarze Peau de Soie, sehr glänzend, Yard breit, $1 Seide, Yard....... **67c**

Schöne schwere Satin Barred ganzseidene Plaids für Waists etc., alle die neuesten modernen Farben, Verkaufspreis........ **49c**

Gebleicht. yardbreit. Cheesecloth, Yard.......... **3½c** | Schwere ungebleichte yddbr. Sheetings, Yd....... **4¾c** | F'cy Percales, d'ble Fold, alle Farb., Yd..... **5½c**

Damen-Trachten ½ Preis

88c schwarz und weiße Taffeta-Unterröcke, Flounce gefältelt und tucked, Dienstag nur.... **44c**

50c spitzenbesetzte Lisle Thread Umbrella Beinkleider für Damen, zu räumen..... **24c**

88c schwarze baumwoll. Taffeta-Unterröcke, Accordion gefält. Persische Flounce.. **44c**

Jersey gerippte lange Aermel und ärmellose Vests u. einzelne Pantalets für Kinder— Dienstag...... **5c**

88c feine waschbare Gingham-Unterröcke, breiter schräger abgetheilter Flounce, — Dienstag, **44c**

19c und 25c fancy Yoke Sommer-Damen-Leibchen, so lange der Vorrath reicht.......... **10c**

15c gerippte baumw. ärmellose Damen-Leibchen, zu...... **7c**

50c Nainsook Corset Covers, mit Spitzen und Stickerei besetzt, leicht beschmutzt, zu räumen.. **24c**

$1.95 Straußenfedern, 1.25

Wir kauften 25 Dutz. feine Straußen-Federn zu lächerlich niedrigem Preis. Sie haben sämmtlich feine, volle Köpfe u. der Fiber ist stark. Ihr könnt sie morgen für weniger als dem Kostenpreis kaufen. $1.95 Werthe, für....... **1.25**

300 Promenaden- und Dreßhüte, mit Bändern, Sammet, Flügeln und Fancies garnirt, in farbig und schwarz, regul. 2.95 Wth., morgen für................. **1.95**

Eine Varietät von großen u. kleinen ungarnirten Filzhüten, 2farb. Effekte und solidfarbig, $1.25-Werth, für **95c**

Ein großes Sortiment v. fancy Federn, Werthe bis zu 59c. Verkaufspreis, morgen, nur **29c**

Hüte frei garnirt.

2.00 bis 2.50 Schuhe, 1.29

$2.00 bis $2.50 Damenschuhe; aus Patent, Gunmetal und Velvet, hohe und mittlere Absätze; gut passend und sehr haltbare Schuhe, das Paar markirt zu........ **1.29**

$2.00 bis $2.50-ner, es sind Patent, Gunmetal u. Vici Kid Ledersorten; mittlere Absätze,— gute Facons, Pr. **1.29**

$1.50- bis $2-Knaben-Schuhe;— es sind Box Calf u. Gunmetal Calf, Blucher Facon, solide Ledersohlen u. Absätze, Paar.... **1.00**

$1.50 und $2.00 Schuhe für Mädchen; sie sind in Patent und Kalbleder, in Knöpf-, Schnür- u. Blucher-Facons; gute Schulschuhe, Paar....... **1.00**

Drei Bargains in Bändern

12½c und 15c Haarschleifen-Band, schöne ganzseidene schwere Haarschleifen-Taffeta und Moire Antique Bänder, 4 und 4½ Zoll breit, in Weiß, Rosa, Blau, Cardinal, Schwarz. Speziell markirt für morgen die Yard zu........... **10c**

18c Taffeta Band, schwere, starke ganzseidene Qual., fünf Zoll breit, vorzüglich für Haarschleifen, Hutschleifen, Besatz, fast jede denkbare Schattirung. Speziell markirt, Yard... **12½c**

Verkauf v. Lingerie waschb. Bändern. Morgen zum Verkauf, 3000 Stücke waschbares Band, weiß, rosa und blau, 3 verschiedene Muster, 5 Yard Stücke. Ausw. von Nr. 1, 1½, 2, Stück **6½c**

$1 Flanell-Hemden zu 79c

$1.00 blaue Flanell Männerhemden, neues Herbstlager, extra gute Qualitä Flanell und sehr gut gemacht, Größen voll zugeschnitten, ein Bargain zu.................. **79c**

55c und 85c Negligee Männerhemden, Neckband Facon u. weiche Hemden mit festem Kragen, Muster alle neu, leicht zerknittert, vom 1. Floor, reduzirt auf. **39c**

75c Knaben Negligeehemden, Neckband Facon, feine Qual. Percale und Madras Cloth, neue Herbstmuster, in hellen oder dunklen Effekten, extra Werth zu. **48c**

25c Knaben-Blusen, gute Qual. Madras Cloth, helle oder dunkle Muster, alle Größen, 6 bis 16, markirt zu. **15c**

1.50 Gardinen, Paar, 69c

$1.50 Ruffled Fish Net Gardinen, gemacht mit schöner Ruffle in Weiß oder manche fig., Paar..... **69c**

$3.50 Nottingham Gardinen, nur ungef. 300 Paar in dieser Partie, bestehend aus feinem Nottingham, weiß oder ecru, 1 Paar von einer Sorte, Paar.............. **1.59**

2000 einzelne Nottingham Gardinen, einige in Paare zu einander zu passen, Gardinen in der Partie werth bis zu $1.00 per Paar, markirt, per Stück............ **29c**

Tisch Oeltuch-Stücke, 1½ bis 1½ Yds. lang, 25c Yd. werth, Stück markirt... **15c**

Bettzeug: 1000 Crib Blankets weiß, grau od. Tan mit fancy Borders, markirt zu, jeder...................... **15c**

Wolle Finished Cotton Blankets, große Size, weiß, grau od. Tan, wth. $2.50, Paar..... **1.59**

20 Ballen Bett Comforters, überzogen in hübschen Silkolines, zu, jeder.............. **98c**

Besäumte Bettdecken, gute Größe, in hübschen Marseilles Mustern, speziell markirt, jede...................... **1.29**

Bettkissen, überzogen mit hübschem Art Ticking, jed.... **37c**

Gebl. Bettlaken, 72×90, markirt zu, jedes.......... **37c**

Gebleichte Kissenbezüge, speziell, jeder, **9c**

Blühende Heide.

Sobald das Heidekraut voll blüht, nimmt man an, der Sommer beginne langsam sich zum Abschiednehmen zu rüsten. Aber da, wo es um diese Zeit massenhaft zu finden, verleiht es sonst unscheinbaren Landstrecken ihre schönsten Tage während des Jahres. Von ihnen singt Theodor Storm:

„Es ist so still, die Heide liegt
Im warmen Mittagssonnenstrahle,
Ein rosenrother Schimmer fliegt
Um ihre alten Gräbermale;
Die Kräuter blüh'n, der Heide Duft
Steigt in die blaue Sommerluft."

Und wenn Gewölk den Himmel verschleiert, ist das Bild der Heide nicht minder reizvoll. Dann breiten sich die von Erika übersponnenen Flächen gleich riesigen, an den Rändern tüchtig zerfransten Kissen rechts und links von gelblichen Sandwegen oder von den trockenen, fahlbraunen, durch Moorboden getretenen. Von den dazwischen stehenden Birken lösen sich vereinzelte gelbe Blättlein ab und schweben, zwar ein wenig vom Windhauche erfaßt und leicht fortgetrieben, gleich müde gewordenen Zitronenfaltern zum röthlichen Bluft ringsum hinab, aus dem da und dort ein Strauch lugt. Ueberm Horizont aber, von Gehölze und Gruppen von Weiden lange, an etlichen Stellen unterbrochene, graugrüne Streifen bilden, reißen die Strahlen der untergehenden Sonne goldig oder blutroth glänzende Schlitze in die grauen Wolkenschleier.

Von den 2,463,000 Quadratmeilen des Festlandes der Erde soll das Heidekraut an 500 bedecken, wovon 40 allein auf Norddeutschland kommen. Dort wird es bei Strohmangel als Streu für das Vieh oder wegen seines Harzgehaltes als Brennmaterial benutzt. Zum Besen und in der Gerberei findet es gleichfalls Verwendung. Nimmt es große Flächen ein, dann ist es für die Bienenzucht hochwichtig, wie die zwölf Meilen lange, überreich mit ihm bestandene Lüneburger Heide, woher der höchlichst gerühmte köstliche Honig kommt, beweist. In guten Jahren löst dort ein Imker 1200 bis 1500 Mark für den von ihm im Sommer eingeheimsten Honig. Einer irischen Sage nach haben die Elfen sogar aus der Erika Bier gebraut und dies von den Dänen erlernt.

Blüht sie sehr reichlich, so kündet das dem Landmann einen strengen Winter. Dagegen behaupten die Jäger in Süddeutschland und den Alpengegenden, wo sie außer an ebenen Stellen und auf Halden am Saume der Waldungen bis zu einer Seehöhe von 2000 Meter vorkommt:

„Blüht die Heide bis zur Spitze,
'Bleibt noch lange große Hitze."

Der Bauer hält die Art ihres Blühens für einen Deuter, wie er es mit der Aussaat halten müsse. Beginnt sie von unten zu blühen, birgt er die Wintersaat am St. Michaelis-Tage, dem 29. September, in der Erde; geschieht das Blühen indessen in der Mitte, nimmt er die Arbeit kurze Zeit zuvor oder danach vor. Oeffnen sich jedoch die Blüthen an den Spitzen zuerst, so fällt es ihm nicht ein, sein Ackerland früher als gut eine Woche nach Michaeli zu bestellen.

Schon den alten Griechen war die zierliche Blume bekannt. Ihre Sagen erzählen, auf den damals von Heidekraut und Thymian umsponnenen Höhen des südöstlich von Athen gelegenen Hymettus hätten die Bienen Honig für die Tafel des Göttervaters Zeus gesammelt. Der botanische Name der Pflanze „Kalluna" ist aus dem griechischen „Kallyno", d. i.: mache schön, reinige, abgeleitet und darauf zurückzuführen, daß man in alten Zeiten wähnte, sie besitze die Kraft, Felsgestein zu zerbröckeln.

Nach dem deutschen Volksglauben entstand sie aus dem Blute auf der Wahlstatt gefallener Helden. Deren Ruhe im Grabe zu stören, gilt dem Volke als sündhaft. Als der Kanonikus von Rammelsloh, dem es nach den Kostbarkeiten gelüstete, welche die alten Kämpen getragen, es trotzdem, allerdings fruchtlos, gewagt hatte, standen Mitternachts drei Hünengestalten vor seinem Lager, und der eine von ihnen, wie Wodan war er einäugig, rief mit Grabesstimme:

„Heldentod haben hier wir erlitten;
Für das Vaterland fochten und starben wir,
Störern unseres Staubes strahlt Glücksstern
nimmer!"

„Brauttreue" wird das Heidekraut auch genannt. Warum, verräth eine andere Sage. Nach ihr schwor eine Braut dem in den Streit ziehenden Geliebten, falls sie ihm untreu werde, möge der Felsen über ihrem Haupte sie zerschmettern. Bald darauf aber stürzte das Gestein auf sie herab, und von ihrem Blute röthete sich die bis dahin weiß blühende Erika.

Unser Volk schmückt sich ungern mit ihren Blüthen. Eine alte deutsche Schrift lehrt bereits: „Wer heide ihm selber trägt, mit laube und plüten, der zeugt, daß er ein gemüde zur ungesellschaft habe." Und nur wenige Menschenhasser juckt es, wie Molieres Alceste, den Misanthrop, ihre Geringschätzung der Menschheit offenkundig zu bezeigen. Jean Jacques Rousseau hat allerdings auch mit ihr nicht hinterm Berge gehalten und sich ferner nicht gescheut, das Heidekraut zu seiner Lieblingsblume zu erklären und es sowohl bei Spaziergängen zu pflücken, als auch Sträuße von ihm heimzutragen. Seine Verehrer, die ihm erwachsen, weil er ihnen in einer Zeit, wo es zum guten Tone gehört, sich in Gesprächen und Geisteswerken als schier übervernünftig aufzuspielen, ungemein wohlgethan hatte, in J. J. Rousseaus Roman „Die neue Heloise" endlich wieder einmal einen voll aus dem Menschenherzen strömenden, dem Verstande faßbaren Gedankenreichthum aufgetischt zu erhalten, beeilten sich, des Autors Lieblingsblume auch zur ihren zu erwählen. Die Männer nahmen, allerdings halb und halb aus Spielerei, Sträußchen von Heidekraut in die Hand, und die Frauen steckten davon Zweiglein auf ihre Hauben und Hüte. Schließlich wurde es bei der gesammten Damenwelt gar Mode, mit Erika und Wintergrün geputzte Hüte zu tragen. Nicht unerwähnt sei, daß beim Worte „Erika" der Ton meist fälschlich auf die erste, statt auf die zweite Silbe gelegt wird. Den berühmten Botaniker Heinrich Friedrich Link erboste das seinerzeit weidlich, und er prägte daher, um den Fehler zu beseitigen, seinen Schülern das Sprüchlein ein: „Des Spechtes Weib heißt Pica, das Heidekraut Erika."

In Schottland trugen die M'Donalds das Moos-Heidekraut als Wahrzeichen, während die M'Allisters das graue erwählten. Den Engländern hingegen gilt das dort weißblühende als Glückssymbol und stummer Bote für ein Liebesgeständniß. Unterm 25. September 1855 meldet das Tagebuch der verstorbenen Königin Viktoria von England von Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser Friedrich III., und seiner Werbung um die Hand der Prinzessin Viktoria: „Als wir heute von Craigna-Ban hinaufritten, brach er einen Zweig weißer Heide, gab ihr denselben und knüpfte daran auf dem Heimwege Andeutungen seiner Hoffnungen und Wünsche, die alsbald in Erfüllung gingen."

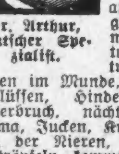
Die reicher blühenden, großblumigen Erikas, die man in allen Farbtönen, vom Weiß und Fleischfarben bis zum Purpurroth, in Blumenhandlungen findet, stammen vom Kap der guten Hoffnung.

Die Halsbinde des Ministers.

Aus Amsterdam wird folgendes nette Geschichtchen erzählt: Herr Steeg, der holländische Unterrichtsminister, mußte in diesen Tagen einem Diner von Schriftstellern, Künstlern und Journalisten als Ehrenvorsitzender beiwohnen. Man saß schon an der Tafel, als er, mit der Hand mechanisch an den Kragen fassend, bemerkte, daß er seine — Halsbinde vergessen hatte. Die Hand vorhaltend, beugte er sich zu seinem Nachbarn, dem Anordner des Banketts, und fragte leise, ob man nicht jemand schicken könne, der ihm schnell eine Krawatte besorge. In aller Heimlichkeit wurde der Maitre d'hotel um Rath gefragt und sodann eiligst ein Bote abgesandt. Natürlich hatten bereits alle an der Tafel das kleine Mißgeschick des Ministers gemerkt, aber man that, als ob man es nicht sehe, und aß ruhig weiter. Endlich kam der Kellner mit der schleunigst gekauften Ersatzbinde. War es nun ein Neuling oder ein Spaßvogel — er brachte die tadellose weiße Krawatte auf einem großen Präsentirteller, schritt langsam und gravitätisch durch den Saal, und bei dem unglücklichen Ehrenvorsitzenden angekommen, verkündete er mit Stentorstimme: „Die Halsbinde des Herrn Ministers!" Lautes Gelächter brach los, und Herr Steeg war verständig genug, mitzulachen.

— Nichts haben wir so oft erfahren und nichts scheint uns immer wieder so neu und so unfaßbar wie eine Enttäuschung.

Dr. med. F. D. ARTHUR
Neue Nr. 6 Randolph Str., Nordwest-Ecke State Str., 5. Floor.



Dr. Arthur, deutscher Spezialist.

Männer!

Meine Spezialität ist die Heilung kranker Männer und Frauen, nachdem Andere Euch betrogen, fehlschlugen und nicht geheilt haben.

Wenn Ihr müde, schwach und erschöpft seid, wenn Ihr an Folgen von Uebertretungen leidet, an Rheumatismus, Katarrh, Blutvergiftung, Mangel an Selbstvertrauen, Haarausfall, wunden Stellen im Munde, Abzehrung, unnatürlichen Ausflüssen, Hinderungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, nächtlichen Verlusten, Finnen, Eczema, Jucken, Kreuzschmerzen, oder Entzündung der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse, Urintröpfeln, **kommt und sprecht mit mir.** Ich behandle Euch ehrlich und vertraulich. Ich habe keine Assistenten und spreche deutsch. Ihr könnt mich wöchentlich oder monatlich bezahlen, **oder wenn geheilt.**

Bezahlt kein Geld an irgend jemand, bevor Ihr mich gesprochen habt. Konsultation frei. **Sprecht mit mir und mit meinen Patienten, welche ich geheilt habe,** und wenn Ihr dann nicht zufrieden seid, nehmt meine Behandlung nicht. Ich habe Männerkrankheiten in Berlin und Wien studirt und heile viele Fälle, welche andere Doktoren für unheilbar hielten.

Frauen! Ich behandle auch alle Krankheiten und Schwächen der Frauen.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Samstag bis 8 Uhr Abends, Sonntag von 11 bis 2 Uhr. 11sepmo*

Roxbury Axminster und Dobson oder Sloans beste Body Brussel Rugs, Größe 9 bei 12, orientalische, Medallion u. geblümt, reg. 30.50; Baar od. Kredit.. **22.95**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Jobbers' Ueberschuß-Lager von Fancy Novelty Gardinen, bis zu $4.50 werth; die Auswahl, morgen, zu, das Paar......... **1.39**

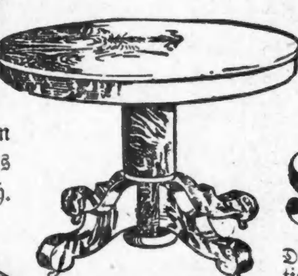
Ersparnisse an Hausausstattungs-Bedarf

$18.95 für $30.00 Bett-Davenport, von massivem Eichen, Golden Finish, schweres Gestell, mit der besten Sorte Boston Leder über der besten Stahl-Konstruktion gepolstert; Baar oder Kredit.

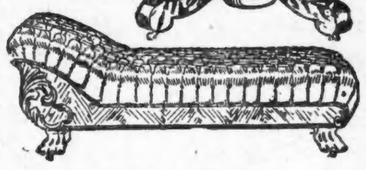
$17.85 für $25 Dresser, echtes viertelgesäg. Eichen, Birch Mahagoni oder Birdseye Maple Politur, volle swell Serpentine Front, 2 große u. 2 kleine Schubladen, großer, länglicher od. eiförmiger franz. geschliffener Spiegel.

$2.19 für Chenille Rope Valance mit orientalischem 2-farbigem Band Border— schwere Chenille Schnur, in sortirten Farben — ein regulärer $3.50-Werth.

$1.15 für $1.50 Eßzimmer-Stuhl; von massivem Eichen gemacht, polirter Holzsitz; — mit hoher Rücklehne, fünf gerade Spindeln; — stark gestützte Armlehnen; speziell für morgen, zu $1.15.



$8.95 für Pedestal Auszieh-Tisch, aus massivem Eichenholz gemacht, finished in reichem Golden Oak, großer Pedestal, bis zu 6 Fuß streckbar, ein $12.50-Werth. Baar oder Kredit.



$19.35 für echte Leder Couch mit massivem Eichen-Gestell, Golden Politur, Diamond tufted, sanitäre Stahl-Konstruktion, $30 Werth, Baar oder Kredit.

$13.45 für „Diamond King" Herd, — wie im Bild, — Größe 8×16. Dieser Herd hat eine schwere Guß-Unterlage, tiefen Feuerplatz und Duplex Grate, für Kohlen oder Holz, schwere Eisen-Linings, Pouch Feed Thüre, ganz lose, herabnehmbare Nickel-Bands; auch Front Nickel Backofen, Thür Regal, polirtes glattes Gußeisen, sehr leicht zu reinigen, ein garantirter Backofen, regulärer Preis $18.50, Baar oder Kredit, $13.45.

Speziell für Dienstag

Blaue Chambray Arbeits-Hemden für Knaben — es sind 50c-Werthe, für............. **25c**

Nr 9 Waschkessel
Nr. 9 Waschkessel, wie Bild, extra schweres Blech, feste Griffe, massiver Kupferboden — regulär für $1.75 verkauft, am Dienstag zu.......... **1.29**

Verkauf von Droguen

$1.00 Celery Compound Tonic, für Nerven u. Blut, oder Caldwells Syrup of Pepsin.............................. **59c**
$1.25 import. emaill. Douchekannen. vollständ. mit Fittings, zu............ **98c**
35c B. & B. 5 Yd. sterilis. Gauze oder 1 Pfd. Sterling absorb. Watte......... **21c**
25c Seidlitzpulver oder Peroxide of Hydrogen.................................. **12c**

Dienstag-Bargains in Kleiderstoffen, Waschstoffen u. Leinen

54zöll. reinwoll. import. deutsches Chiffon Broadcloth—geschrumpft u. sponged—all die beliebten Schattirungen; 2.25 wt., Yd.... **1.50**
44- bis 54zöll. strikt reinw. Poplins, Storm Serges, franz. Serges u. hübsche fancy Suitings, in allen Farben, bis $1.75 werth, Yd..... **98c**
44zöll. reinwoll. Storm Serges, fancy Suitings, Cheviots usw., in einer vollen Ausw. beliebter Herbst-Schattirungen; 98c wth., Yd. **59c**

18zöll. Persian Seide und schottische Plaids—in den neuesten Farben-Kombinationen, 69c wt., Yd. **48c**
32-zöll. f'cy Plaid Kleider-Ginghams — werth 15c, per Yard.......................... **8¾c**
27-zöll. fancy gestreifter Eden Flanell — werth 15c, per Yard............................ **9½c**
27-zöll. f'cy gestreifter mercerized Poplin, alle Farben, werth 25c, Yard.................... **15c**
27-zöll. Duckling Fleece Velour Flanell, für Kimonos u. Dressing Sacques—werth 18c, Yd.... **12½c**

60zöll. **mercerized Tafel-Damast** — gute Auswahl von Mustern — 39c werth, Yard....... **27½c**
8–4 reinleinene hohlgesäumte Tischtücher—eine große Varietät von Mustern—1.39 werth, für **98c**
11–4 baumwoll. Blankets—Grau, lohfarb. u. weiß, rosa und blaue Borders, 1.25 werth; Paar... **89c**
36zöll. feiner weich appretirter Cambric; volle Stücke, 10c werth, die Yard................ **6¾c**

Frische, zuträgliche Groceries zu ersparenden Preisen

Wieboldts Best od. New Cent. Mehl, ⅛ Brl. 2.95; ¼ Brl. 1.48; ⅛ Brl. **74c**
Combination Bestellung — 5 Pfd. best. granul. Zucker, 30c; 1 Pfd. fancy Peaberry od. Santos Kaffee, 24c; 2 Pfd. fancy Head Reis, 15c; zusammen.......... **69c**
Alle uns. 50c feinen Theesorten, Pfd...43c

Runkels oder Wilburs Frühstück-Kakao, ½ Pfd. Büchse............... **18c**
Hennings weißer Essig, Gallone........15c
Einmachgewürze od. schwarz. Pfeffer, Pf. 16c
Swift's Pride od. Lenox Seife, 6 Stücke..19c
Graham od. Oatmeal Crackers, Pfd.....7½c
Frisch gebad. Vanilla Wafers, Pfd......7½c

Fancy gesiebte Early June Erbsen, regulär 15c, 2 Büchsen.............. **25c**
Saure Schweinsfüße, 3 Pfd. für.........11c
Uns. hochfeine Holsteiner Wurst, Pfd.....14c
Extra f'cy Full Cream Käse, Pfd......14½c
„Meadow Hill" Butter, beste, Pfd.......28c
„Nor" Marke Fischballs, Büchse.........10c
Große gelbe Gurken, Dutzend.............25c

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Der

CHALLENGE-VERKAUF

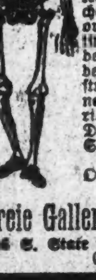
wird Dienstag fortgesetzt

mit

Doppelten Siegel Stamps

den ganzen Tag

Pariser Neuheiten, nur für Herren.



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.